

# Katechismus

für das

**Bistum Sitten**



PA  
7337

**Médiathèque VS Mediathek**



1010806458

PA 7337



# **Katechismus**

der

## **katholischen Religion**

für das

### **Bistum Sitten**



*Mit Gutheissung des hochwürdigsten Bischofs  
von Sitten*

**5. Auflage**

[1955]

**Sitten, Kantonaler Lehrmittelverlag**

PA 7337



56/73

# VORWORT

Licht und Gnade von oben wünschen wir allen, die diesen Katechismus benützen; möge der Heilige Geist ihnen beistehen, die Heilslehre gut zu erfassen, und die Gebote und Räte, die sich aus ihr ergeben, treu zu befolgen.

Die mit der christlichen Unterweisung Beauftragten, Priester und Lehrer, möchten wir eindringlichst erinnern an die außerordentliche Wichtigkeit der Sendung, die sie an der Jugend zu erfüllen haben, und wir bitten sie, dem Heiland zuliebe das ihnen anvertraute Amt mit Umsicht, Eifer und Hingebung auszuüben.

Den Kindern, die während ihrer Schuljahre dieses so kostbare Büchlein benützen, legen wir eindrücklichst ans Herz, eifrig und mit Liebe die wunderbaren Lehren, die der Katechismus enthält, sich anzueignen und nach diesen Glaubenslehren auch stetsfort zu leben.

Gottes reichster Segen möge herabsteigen auf alle Seelen, die guten Willens sind, damit dieser Katechismus allen jenen, die ihn lesen, «zu einem Wasserquell werde, der fortströmt ins ewige Leben». (Joh. 4. 14.)

† **Nestor Franziskus Adam,**  
Bischof von Sitten.



# EINLEITUNG

---

## **1. Wozu sind wir auf Erden?**

Wir sind auf Erden, damit wir Gott dienen und dadurch in den Himmel kommen.

«Eines nur ist notwendig» (Lk 10, 42).

## **2. Was müssen wir tun, um Gott in rechter Weise zu dienen?**

Um Gott in rechter Weise zu dienen, müssen wir:

1. christlich glauben,
2. die Gebote halten,
3. die heiligen Sakramente empfangen und beten.

## **3. In welchem Buche wird dieses alles genau erklärt?**

Dieses alles wird im Katechismus genau erklärt.

## **4. Wovon handelt also der Katechismus?**

Der Katechismus handelt:

1. vom Glauben,
2. von den Geboten,
3. von den heiligen Sakramenten und dem Gebete.

*Nutzenwendung: Sei aufmerksam in der Christenlehre. Lerne fleißig den Katechismus. Er lehrt dich Gott kennen, ihm dienen und ewig glücklich werden.*

# ERSTER TEIL

## Vom Glauben

---

### I. Vom Glauben im allgemeinen

#### **5. Was heißt christlich glauben?**

Christlich glauben heißt, alles fest für wahr halten, was Gott geoffenbart hat.

Das Reden Gottes zu den Menschen nennt man offenbaren.

#### **6. Warum müssen wir alles fest für wahr halten, was Gott geoffenbart hat?**

Wir müssen alles fest für wahr halten, was Gott geoffenbart hat, weil Gott weder irren noch lügen kann.

#### **7. Wer lehrt uns alles, was Gott geoffenbart hat?**

Was Gott geoffenbart hat, lehrt uns die katholische Kirche.

Unter der katholischen Kirche versteht man gewöhnlich alle katholischen Christen; hier sind aber nur die Vorsteher der Kirche gemeint, nämlich der Papst und die Bischöfe als Nachfolger der Apostel. Diesen hat Christus selbst gesagt: «Geht hin und lehret alle Völker» (Mt 28, 19). (Hörende und lehrende Kirche.)

#### **8. Woher weiß die katholische Kirche, was Gott geoffenbart hat?**

Was Gott geoffenbart hat, weiß die katholische Kirche aus der Heiligen Schrift und aus der mündlichen Überlieferung.

### **9. Von wem ist die Heilige Schrift geschrieben?**

Die Heilige Schrift ist von Männern geschrieben, denen der Heilige Geist alles eingegeben hat, was sie schreiben sollten.

Die Heilige Schrift besteht aus 72 Büchern. Das Wichtigste daraus enthält die Biblische Geschichte.

### **\*10. Wie wird die Heilige Schrift eingeteilt?**

Die Heilige Schrift wird in die Bücher des Alten und des Neuen Testaments eingeteilt.

### **\*11. Welche Offenbarungen enthält das Alte Testament?**

Das Alte Testament enthält jene Offenbarungen, die Gott durch die Patriarchen und Propheten gegeben hat.

### **\*12. Welche Offenbarungen enthält das Neue Testament?**

Das Neue Testament enthält solche Offenbarungen, die Gott durch Jesus Christus und die Apostel gegeben hat.

Jeder darf die Heilige Schrift lesen; doch muß die Übersetzung, die man gebraucht, mit Erklärungen versehen und von der Kirche gutgeheißen sein.

### **13. Welche Lehren nennt man mündliche Überlieferung?**

Mündliche Überlieferung nennt man jene Lehren, die die Apostel zwar gepredigt, aber nicht aufgeschrieben haben.

Die Apostel haben nicht alles aufgeschrieben, was Christus sie gelehrt hat. Manche Lehre Christi und der Apostel wurde erst später von den Kirchenvätern und Kirchenlehrern niedergeschrieben. Diese anfangs nur mündlich überlieferte Lehre stammt ebenso von Gott, wie das, was in der Hl. Schrift steht. Darum mahnt der hl. Paulus: «So seid standhaft, Brüder, und haltet fest an der Lehre, die ihr empfangen habt, sei es durch mündliche Rede, sei es durch einen Brief von uns» (2 Thess 2, 15).

**\*14. Was muß demnach der Christ glauben?**

Der Christ muß alles glauben, was Gott offenbart hat und die katholische Kirche zu glauben vorstellt, mag es in der Heiligen Schrift stehen oder nicht.

Die Heilige Schrift allein genügt nicht, um uns zu lehren, was wir glauben müssen; denn

1. sie enthält nicht alles, was Gott geoffenbart hat;
2. ohne die mündliche Überlieferung wüßten wir nicht einmal, welche Bücher zur Heiligen Schrift gehören;
3. die Heilige Schrift enthält manche dunkeln Stellen, die nur die katholische Kirche mit Sicherheit erklären kann.

**\*15. Was sagt Christus von denen, die nicht glauben?**

Christus sagt: «Wer nicht glaubt, wird verdammt werden» (Mk 16, 16).

«Wer nicht glaubt, der ist schon gerichtet» (Jo 3, 18). «Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen» (Hebr 11, 6).

**\*16. Ist es einerlei, was man glaubt?**

Es ist nicht einerlei, was man glaubt; man muß den wahren Glauben haben, den die katholische Kirche von Christus empfangen und stets unverfälscht bewahrt hat.

Ein falscher Glaube, den ein Irrlehrer ersonnen oder den man sich selbst zurechtgelegt hat, kann nichts nützen.

*N u t z a n w e n d u n g : Danke Gott für die Gnade des heiligen Glaubens; denn «der Glaube ist eine Gabe Gottes» (Eph 2, 8). — Wehe dem, der ihn verliert; über ihn ist das Urteil schon gesprochen! Meide deshalb alles, was den Glauben in Gefahr bringt, besonders das Lesen schlechter Bücher und Zeitungen sowie den Umgang mit ungläubigen oder lasterhaften Menschen.*

---



## II. Vom apostolischen Glaubensbekenntnis

### 17. Worin sind die wichtigsten Glaubenslehren kurz enthalten?

Die wichtigsten Glaubenslehren sind kurz enthalten in den zwölf Artikeln des apostolischen Glaubensbekenntnisses.

*Apostolisch heißt es, weil es von den Aposteln herkommt.*

### ERSTER GLAUBENSARTIKEL

*«Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater,  
Schöpfer des Himmels und der Erde.»*

### § 1. Gott und seine Eigenschaften

#### 18. Wer ist Gott?

Gott ist der Herr des Himmels und der Erde, von dem alles Gute kommt.

#### 19. Hat Gott auch einen Leib, wie wir Menschen haben?

Nein, Gott ist ein reiner Geist, er hat Verstand und freien Willen, aber keinen Leib.

Wenn die Heilige Schrift von Gottes Augen, Ohren, Händen usw. redet, so ist das bildlich zu verstehen. Sie will uns dadurch nur die geistigen Eigenschaften Gottes verständlicher machen.

#### 20. Welche Eigenschaften hat Gott?

Gott hat alle guten Eigenschaften im höchsten Grade, er ist unendlich vollkommen.

Gott ist ewig und allgegenwärtig, allwissend und allmächtig; er ist unendlich heilig und gerecht, gütig und barmherzig, wahrhaft und getreu.

**21. Was heißt: Gott ist ewig?**

Gott ist ewig heißt: Gott ist immer gewesen und wird immer sein.

**22. Was heißt: Gott ist allgegenwärtig?**

Gott ist allgegenwärtig heißt: Gott ist überall, er ist im Himmel, auf Erden und an allen Orten.

«Gott ist nicht fern von jedem von uns; denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir!» (Apg 17, 27, 28).  
«Auch wenn ich wandeln muß im Todesschatten, kein Unheil fürchte ich, du bist bei mir» (Ps 22, 4).

**23. Was heißt: Gott ist allwissend?**

Gott ist allwissend heißt: Gott weiß alles; er weiß, was jetzt ist, was gewesen ist und was sein wird, sogar unsere geheimsten Gedanken.

Durch die Propheten hat Gott manche Dinge jahrhundertlang vorausverkündet.

«Gottes Augen sind viel heller als die Sonne und durchschauen die tiefsten Abgründe in den Herzen der Menschen» (Sir 23, 28).

**24. Was heißt: Gott ist allmächtig?**

Gott ist allmächtig heißt: Gott kann alles, was er will.

Beisp.: Die Schöpfung, die Wunder in Ägypten und in der Wüste.

«Bei Gott ist kein Ding unmöglich» (Lk 1, 37).

**25. Was heißt: Gott ist heilig?**

Gott ist heilig heißt: Gott liebt das Gute und verabscheut das Böse.

Beisp.: Die Gesetzgebung auf dem Berge Sinai.

«Seid heilig, weil ich, der Herr, euer Gott, heilig bin» (3 Mos 19, 2).

## **26. Was heißt: Gott ist gerecht?**

Gott ist gerecht heißt: Gott belohnt das Gute und bestraft das Böse ganz so, wie ein jeder es verdient.

Beisp.: Das lasterhafte Menschengeschlecht durch die Sündflut vertilgt, Noe gerettet; Sodoma und Gomorrha durch Feuer vom Himmel zerstört, Lot verschont.

Der volle Lohn und die volle Strafe kommen erst im andern Leben (Gleichnis vom reichen Prasser und vom armen Lazarus); doch ist auch schon in diesem Leben kein Gottloser wahrhaft glücklich und kein Gerechter wahrhaft unglücklich.

## **27. Was heißt: Gott ist gütig?**

Gott ist gütig heißt: Gott ist voll Liebe gegen uns und erweist uns zahllose Wohltaten.

«Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben» (Jak 1, 17). «So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn (für sie) dahingab» (Jo 3, 16).

## **28. Was heißt: Gott ist barmherzig?**

Gott ist barmherzig heißt: Gott verzeiht gern jedem Sünder, der sich bekehren will.

«So wahr ich lebe, spricht der Herr, ich will nicht den Tod des Gottlosen, sondern daß der Gottlose sich bekehre von seinem Wege und lebe» (Ez 33, 11). — Beisp.: Ninive.

Weil Gott in seiner Barmherzigkeit oft lange mit der Strafe wartet, und dem Sünder Zeit zur Buße läßt, so nennt man ihn auch langmütig. — Hüte dich, diese Langmut Gottes zu mißbrauchen, damit nicht unerwartet sein Zorn über dich komme. — Beisp.: Die Sündflut.

## **29. Was heißt: Gott ist wahrhaft?**

Gott ist wahrhaft heißt: Gott spricht nur Wahrheit, er kann weder irren noch lügen.

### **30. Was heißt: Gott ist getreu?**

Gott ist getreu heißt: Gott hält, was er verspricht, und erfüllt, was er androht.

Den Stammeltern hat er den Tod angedroht, den Erlöser versprochen.

«Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen» (Mt 24, 35).

### **\*31. Wie hat Gott sich den Menschen zu erkennen gegeben?**

Gott hat sich den Menschen auf verschiedene Weise zu erkennen gegeben:

1. durch die sichtbare Welt;
2. durch die Stimme des Gewissens;
3. vorzüglich durch die Offenbarung.

1. Die sichtbare Welt sagt uns, daß einer sein muß, der sie gemacht und so gut eingerichtet hat.

2. Die Stimme des Gewissens mahnt uns, daß es einen höchsten Richter gibt, der alles Gute belohnt und alles Böse bestraft.

3. Durch die Offenbarung hat Gott selbst uns alles mitgeteilt, was der christliche Glaube über ihn lehrt.

*Nutzanwendung:* «Alle Tage deines Lebens habe Gott vor Augen und hüte dich, je in eine Sünde einzuwilligen» (Tob. 4, 6). — Liebe Gott und schenke ihm dein Herz. Er will es besitzen, um es selig zu machen. Darum spricht er: «Mein Sohn, gib mir dein Herz» (Spr. 23, 26).

## **§ 2. Die drei göttlichen Personen**

### **32. Ist mehr als ein Gott?**

Nein, es ist nur ein Gott.

### **33. Wieviele Personen sind in Gott?**

In Gott sind drei Personen: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Beisp.: Die Taufe Jesu im Jordan.

«Lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes» (Mt 28, 19).

**34. Ist jede der drei Personen wahrer Gott?**

Ja; der Vater ist wahrer Gott, der Sohn ist wahrer Gott, und der Heilige Geist ist wahrer Gott; doch sind die drei Personen nur ein Gott.

**\*35. Warum sind die drei Personen nur ein Gott?**

Die drei Personen sind nur ein Gott, weil alle drei eine und dieselbe göttliche Natur haben.

Weil die drei göttlichen Personen eine und dieselbe Natur haben, darum haben sie auch ganz dieselben Eigenschaften: sie sind gleich ewig, gleich mächtig, gleich gütig usw.

**36. Wie nennen wir die drei göttlichen Personen zusammen?**

Die drei göttlichen Personen zusammen nennen wir die heiligste Dreifaltigkeit oder Dreieinigkeit.

Die Lehre von der heiligsten Dreifaltigkeit ist ein großes Geheimnis; wir müssen sie glauben, können sie aber nicht begreifen. Auch in den Dingen, die wir mit Augen sehen, gibt es vieles, was wir nicht begreifen können, z. B. das wundersame Leben der Pflanzen und Tiere.

**37. Was haben die drei göttlichen Personen uns Gutes getan?**

Gott der Vater hat uns erschaffen, Gott der Sohn hat uns erlöst, Gott der Heilige Geist hat uns geheiligt.

*Nutzenwendung: Sprich stets mit Ehrfurcht und Andacht den schönen Lobspruch: Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geiste; wie es war im Anfang und jetzt und immer und zu ewigen Zeiten. Amen.»*

### **§ 3. Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde**

#### *1. Erschaffung, Erhaltung und Regierung der Welt.*

#### **38. Warum nennen wir Gott «Schöpfer Himmels und der Erde»?**

Wir nennen Gott «Schöpfer Himmels und der Erde», weil er Himmel und Erde, d. h. die ganze Welt, erschaffen hat.

*Erschaffen heißt, etwas aus nichts machen. — Im Anfang war nichts da als Gott allein; da sprach Gott: «Es werde!» und sogleich ist alles geworden (Vgl. Bibl. Gesch.).*

#### **\*39. Wozu hat Gott die Welt erschaffen?**

Gott hat die Welt erschaffen:

1. zu seiner Ehre;
2. zu unserm Besten.

#### **40. Was tut Gott auch noch immer für die Welt?**

Gott erhält und regiert die Welt.

#### **41. Wie erhält Gott die Welt?**

Gott macht, daß die Welt fortbesteht, solange es ihm gefällt.

«Wie könnte etwas bestehen ohne deinen Willen?» (Weish 11, 26).

#### **42. Wie regiert Gott die Welt?**

Gott sorgt für alles, ordnet und leitet alles; nichts in der Welt geschieht, ohne daß Gott es will oder zuläßt.

Beisp.: Saul, der die Eselinnen seines Vaters sucht.

Diese Fürsorge Gottes für die Welt heißt göttliche Vor-  
sorgung.

**\*43. Wenn Gotte für alles sorgt, warum gibt es denn so viele Leiden?**

Es gibt so viele Leiden:

1. damit der Sünder sich bessere und nicht ewig zugrunde gehe;
2. damit der Gerechte Gelegenheit habe, sich viel für den Himmel zu verdienen.

1. Als die Brüder Joseph in Not kamen, sprachen sie: «Wir haben verschuldet, was wir leiden, denn wir haben an unserm Bruder gesündigt» (1 Mos 42, 21).

2. Jesus sprach zu seinen Jüngern: «Selig seid ihr, wenn euch die Menschen schmähen und verfolgen und alles Böse wider euch reden um meinetwillen. Freuet euch dann und frohlocket; denn euer Lohn ist groß im Himmel» (Mt 5, 11, 12).

**\*44. Wenn Gott alles ordnet und leitet, warum geschieht dennoch so viel Böses in der Welt?**

Das Böse will Gott nicht; er läßt es aber zu, weil er dem Menschen einen freien Willen gegeben hat, und weil er auch das Böse zum Guten zu lenken weiß.

Beisp.: Der ägyptische Joseph: «Ihr sannet Böses wider mich, Gott aber wandte es zum Guten» (1 Mos 50, 20). — «Der Mensch denkt, Gott lenkt.»

*Nutzenanwendung:* Habe stets ein kindliches Vertrauen auf die göttliche Vorsehung und murre nie gegen Gott. Er meint es immer gut mit dir, auch wenn er dir Leiden schickt; er weiß am besten, was dir gut und heilsam ist. «Wen der Herr lieb hat, den züchtigt er» (Hebr 12, 6). «Denen, die Gott lieben, gereicht alles zum Besten» (Röm 8, 28).

Vertrau auf Gott und lass ihn walten,  
er kann dich wunderbar erhalten.

## 2. Die Engel.

**45. Hat Gott nur die sichtbare Welt erschaffen?**

Gott hat auch viele unsichtbare Geister erschaffen, die wir Engel nennen.

Die Engel sind rein geistige Geschöpfe; sie haben Verstand und freien Willen, aber keinen Leib. Unsere Seele ist auch ein geistiges Geschöpf, aber sie ist mit dem Leibe verbunden.

Man unterscheidet neun Chöre der Engel: Engel, Erzengel, Fürstentümer, Gewalten, Kräfte, Herrschaften, Throne, Cherubim und Seraphim (Eph 1, 21; Kol. 1, 16).

#### **46. Wie waren die Engel, als Gott sie erschaffen hatte?**

Die Engel waren alle gut und glücklich und mit herrlichen Gaben ausgestattet.

Hohe Erkenntnis und große Kraft; — heiligmachende Gnade und himmlische Tugenden.

#### **47. Blieben alle Engel gut und glücklich?**

Die meisten Engel blieben gut und wurden mit der himmlischen Glückseligkeit belohnt; viele Engel aber sündigten und wurden in die Hölle gestürzt.

«Ihre Engel im Himmel schauen immerfort das Angesicht meines Vaters, der im Himmel ist» (Mt 18, 10).

«Gott hat die Engel, die sündigten, nicht geschont, sondern sie hinabgestürzt in den Abgrund und der Qual übergeben» (2 Petr 2, 4).

Die gefallenen Engel heißen Teufel oder böse Geister. Der oberste Teufel heißt Luzifer oder Satan.

#### **48. Wie sind die guten Engel gegen uns?**

Die guten Engel lieben uns; darum beschützen sie uns an Leib und Seele, bitten für uns und ermahnen uns zum Guten.

Beisp.: Lot, Tobias, Petrus im Gefängnis.

«Seinen Engeln hat er deinetwegen befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen» (Ps 90, 11).

Jene Engel, die Gott den Menschen ganz besonders zum Schutze gegeben hat, heißen Schutzengel.



**49. Wie sollen wir uns gegen unsern heiligen Schutzengel verhalten?**

Wir sollen:

1. mit Ehrfurcht an unsern heiligen Schutzengel denken;
2. ihn vertrauensvoll anrufen;
3. seinen Einsprechungen willig folgen.

«Siehe, ich sende meinen Engel, daß er vor dir herziehe ... Habe acht auf ihn und höre seine Stimme» (2 Mos 23, 20, 21).

**50. Wie sind die bösen Geister gegen uns?**

Die bösen Geister hassen und beneiden uns; darum suchen sie uns an Leib und Seele zu schaden und uns ins ewige Verderben zu stürzen.

Beisp.: Eva, Job, Judas, die Besessenen in der Heiligen Schrift.

«Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wenn er verschlinge» (1 Petr 5, 8).  
«Der böse Feind.»

**51. Was müssen wir tun, damit die bösen Geister uns nicht schaden können?**

Wir müssen wachen und beten und den Versuchungen standhaft widerstehen.

Beisp.: Der Heiland in der Wüste.

«Widerstehet dem Teufel, so wird er von euch fliehen» (Jak 4, 7).

*N u t z a n w e n d u n g*: Verehere täglich deinen heiligen Schutzengel, empfiehl dich ihm in allen Gefahren des Leibes und der Seele. Hüte dich, in seiner Gegenwart etwas Böses zu tun, besonders die heilige Schamhaftigkeit.

**3. Erschaffung des Menschen.**

**52. Welches waren die ersten Menschen, die Gott erschaffen hat?**

Die ersten Menschen waren Adam und Eva.  
Von ihnen stammen alle Menschen ab (Stammeltern).

**53. Wie erschuf Gott den Adam?**

Gott bildete einen Leib aus Erde und hauchte ihm eine unsterbliche Seele ein.

Bald darauf ließ Gott einen tiefen Schlaf über Adam kommen, nahm eine von dessen Rippen und bildete daraus den Leib der Eva (Bibl. Geschichte).

**54. Wem war der Mensch ähnlich, als Gott ihn erschaffen hatte?**

Der Mensch war Gott ähnlich, er war ein Ebenbild Gottes.

«Lasset uns den Menschen machen nach unserm Bilde, daß er uns ähnlich sei» (1 Mos 1, 26).

**55. Wie war der Mensch Gott ähnlich?**

Der Mensch war auf doppelte Weise Gott ähnlich:

1. er hatte einen unsterblichen Geist mit Verstand und freiem Willen;
2. er besaß die heiligmachende Gnade und war dadurch heilig und gerecht.

(Natürliches und übernatürliches Ebenbild Gottes.)

Durch die heiligmachende Gnade war der Mensch zugleich ein Kind Gottes und Erbe des Himmels.

Jeder Mensch ist Gott ähnlich, weil jeder Mensch eine unsterbliche Seele hat; aber nicht jeder Mensch ist ein Kind Gottes, weil nicht jeder die heiligmachende Gnade hat.

**56. Welche andern Gaben waren bei den ersten Menschen mit der heiligmachenden Gnade verbunden?**

1. Die ersten Menschen hatten auch eine große Erkenntnis und waren frei von böser Lust;
2. sie lebten glücklich im Paradiese, hatten nichts zu leiden und sollten niemals sterben.

Alle diese Gaben hatte Adam nicht bloß für sich empfangen, sondern auch für seine Nachkommen; wir alle sollten sie von Adam erben, wenn er Gottes Gebot beobachtete und nicht sündigte.

#### *4. Der Sündenfall der Stammeltern und die Erbsünde.*

##### **57. Welches Gebot hat Gott den Stammeltern gegeben?**

Die Stammeltern sollten nicht essen von der Frucht eines Baumes, der in der Mitte des Paradieses stand.

##### **58. Was taten nun aber die Stammeltern?**

Die Stammeltern übertraten das Gebot Gottes und sündigten.

##### **59. Welche schlimmen Folgen hatte diese Sünde für die Stammeltern?**

Die Stammeltern verloren die heiligmachende Gnade und alle Gaben, die damit verbunden waren.

1. Sie hörten auf, Kinder Gottes zu sein und konnten nicht mehr in den Himmel kommen;
2. ihr Verstand wurde verdunkelt, ihr Wille geschwächt und zum Bösen geneigt;
3. sie wurden aus dem Paradiese verstoßen, mußten vieles leiden und endlich sterben.

##### **60. Welches Unglück hat die Sünde Adams über seine Nachkommen gebracht?**

Die Sünde Adams ist mit ihren schlimmen Folgen auf alle seine Nachkommen übergegangen, so daß jetzt alle Menschen mit der Sünde zur Welt kommen.

«Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen und durch die Sünde der Tod; und so ist der Tod auf alle Menschen übergegangen, weil sie alle in ihm gesündigt haben» (Röm 5, 12).

Die Sünde, mit der alle Menschen zur Welt kommen, nennt man die Erbsünde.

Die Erbsünde ist der durch die Sünde Adams verschuldete Mangel an Gnade und Kindschaft Gottes.

**61. Wer ist von der Erbsünde frei geblieben?**

Von der Erbsünde ist nur die allerseligste Jungfrau Maria frei geblieben.

Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä (8. Dez.).

**62. Wie wäre es den Menschen ergangen, wenn Gott sich ihrer nicht erbarmt hätte?**

Wenn Gott sich der Menschen nicht erbarmt hätte, so hätte niemand mehr in den Himmel kommen können.

**63. Wie erbarmte sich Gott der Menschen?**

Gott versprach den Menschen gleich nach dem Sündenfalle einen Erlöser, der die Sünde von ihnen wegnehmen und ihnen die heiligmachende Gnade wiedererwerben sollte.

«Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, zwischen deiner Nachkommenschaft und ihrer Nachkommenschaft; sie wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihrer Ferse nachstellen» (1 Mos 3, 15).

Um die Menschen auf den Erlöser vorzubereiten, wählte sich Gott das israelitische Volk aus und wies es durch Vorbilder und durch die Weissagungen der Propheten auf den kommenden Erlöser hin. Solche Vorbilder waren z. B. Melchisedech, Isaak, das Osterlamm, die eherne Schlange, Jonas, das Manna. Über die Weissagungen der Propheten siehe Frage 74.

**64. Wie lange dauerte es noch, bis der verheißene Erlöser kam?**

Bis der verheißene Erlöser kam, dauerte es noch mehrere tausend Jahre (Adventszeit).

Die Menschen mußten erst erfahren, in welches Elend die Sünde sie gestürzt habe, und daß niemand sie retten könne als Gott. So geschah es denn auch. Viele riefen

schließlich voll heißen Verlangens nach dem Erlöser: «Tauet, Himmel, den Gerechten, Wolken, regnet ihn herab. Die Erde tue sich auf und sprosse den Heiland hervor» (Is 45, 8). — Adventslieder.

*N u t z a n w e n d u n g*: Vergiß nie, daß du ein Kind und Ebenbild Gottes bist. Hasse die Sünde, die alles Unheil in die Welt gebracht hat. «Die Sünde macht die Völker elend» (Spr 14, 34). — Sooft in der heiligen Adventszeit gesungen wird: «Tauet, Himmel», denke an die große Not der alten Welt und an die vielen Heiden, die auch jetzt ihren Erlöser noch nicht kennen. Bete innig für diese Armen und danke Gott, daß du den Erlöser kennst.

## **ZWEITER UND DRITTER GLAUBENSARTIKEL**

*«Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn; — der empfangen ist vom Heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau.»*

### **65. Wer ist der Erlöser, den Gott gesandt hat?**

Der Erlöser ist der eingeborene Sohn Gottes, der für uns Mensch geworden ist.

«Gott selbst wird kommen und euch erlösen» (Is 35, 4).

### **66. Was heißt das, der Sohn Gottes ist Mensch geworden?**

Der Sohn Gottes ist Mensch geworden heißt: die zweite Person in der Gottheit hat einen menschlichen Leib und eine menschliche Seele angenommen.

An dieses große Geheimnis der Menschwerdung werden wir erinnert, so oft wir beten: «Und das Wort (der Sohn Gottes) ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt» (Jo 1, 14).

### **67. Welche Namen hat der menschengewordene Sohn Gottes?**

Er hat zwei Namen: Jesus, d. h. Erlöser, und Christus, d. h. Gesalbter.

Der Engel sprach zu Joseph: «Du sollst ihm den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk erlösen von seinen Sünden» (Mt 1, 21), Fest des Namens Jesu.

Jesus heißt auch «Christus» oder «der Gesalbte», weil im Alten Bunde die Propheten, Hohenpriester und Könige «die Gesalbten des Herrn» genannt wurden; Jesus aber ist unser höchster Prophet, Priester und König.

### **68. Was ist demnach Jesus Christus?**

Jesus Christus ist Gott und Mensch zugleich; Gott ist er von Ewigkeit, Mensch ist er seit seinem Eintritt in diese Welt.

Weil Jesus Gott und Mensch zugleich ist, wird er auch Gottmensch genannt.

### **69. Wer ist die Mutter Jesu?**

Die Mutter Jesu ist die allerseligste Jungfrau Maria.

Da Jesus Gott ist, heißt Maria mit Recht «Mutter Gottes». Sie wird die «allerseligste Jungfrau» genannt, weil sie allezeit die reinste Jungfrau geblieben ist und jetzt im Himmel die höchste Glückseligkeit genießt.

### **70. Von wem hat Maria ihr göttliches Kind empfangen?**

Maria hat ihr göttliches Kind vom Heiligen Geist empfangen.

«Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten, darum wird auch das Heilige, das aus dir geboren werden soll, Sohn Gottes genannt werden» (Lk 1, 35). Vgl. den Englischen Gruß.

### **71. Wer war der hl. Joseph?**

Der hl. Joseph war der jungfräuliche Gemahl Mariä und der Nähr- und Pflegevater Jesu.

«Jesus wurde für den Sohn Josephs gehalten» (Lk 3, 23). Fest des hl. Joseph am 19. März. Er ist der Schutzpatron der katholischen Kirche. — Jesus, Maria und Joseph zusammen nennt man die Heilige Familie.

**\*72. Wozu ist der Sohn Gottes Mensch geworden?**

Der Sohn Gottes ist Mensch geworden, um uns zuerst durch sein Beispiel und seine Lehre den Weg zum Himmel zu zeigen und dann für uns zu leiden und zu sterben.

Ohne Mensch zu sein, hätte er gar nicht leiden und sterben können.

**Leben Jesu.**

Jesus wurde geboren zu Bethlehem in einem Stalle. Er wollte uns dadurch gleich bei seinem Eintritte in die Welt lehren, daß Liebe zur Armut, zur Demut und zum Leiden der rechte Weg zum Himmel ist.

Gleich nach seiner Geburt offenbarte er sich den frommen Hirten durch Engel und den Weisen im Morgenlande durch den wunderbaren Stern.

Am vierzigsten Tage nach der Geburt wurde Jesus im Tempel Gott dargestellt.

Bald darauf mußte er nach Ägypten fliehen. Nach seiner Rückkehr aus Ägypten lebte er bis zum dreißigsten Jahre still und unbekannt zu Nazareth und war seinen Eltern untertan. Dadurch wollte er uns lehren, wie wichtig der Gehorsam ist (Verborgenes Leben Jesu).

Als Jesus zwölf Jahre alt war, reiste er mit Maria und Joseph nach Jerusalem zum Osterfeste; dort blieb er nach dem Willen seines himmlischen Vaters drei Tage im Tempel, um zu beten und die Schriftgelehrten auf die Ankunft des Erlösers aufmerksam zu machen.

Als er dreißig Jahre alt geworden war, begab er sich an den Jordan und ließ sich von Johannes taufen; von da ging er in die Wüste, wo er vierzig Tage lang fastete; dann wurde er vom Teufel versucht.

Nachdem er die Wüste verlassen hatte, fing er an, öffentlich zu lehren und Jünger um sich zu sammeln; aus ihnen erwählte er zwölf zu seinen Aposteln oder Gesandten (Öffentliches Leben Jesu).

**\*73. Was hat Jesus gelehrt?**

Jesus hat gelehrt, was wir glauben, welche Gebote wir halten, und welche Mittel wir gebrauchen müssen, um in den Himmel zu kommen.

Die Lehre Jesu ist die vollkommenste, die es gibt und geben kann; Jesus ist ja nicht bloß ein gottgesandter Lehrer, sondern der verheißene Erlöser und der eingeborene Sohn Gottes.

**\*74. Woher wissen wir, daß Jesus der verheißene Erlöser ist?**

Daß Jesus der verheißene Erlöser ist, wissen wir daher: an ihm ist alles erfüllt worden, was die Propheten über den verheißenen Erlöser vorhergesagt haben.

Die Propheten haben vorhergesagt, der Erlöser werde geboren werden zu Bethlehem, von einer Jungfrau aus dem Geschlechte Davids; er werde ein großer Lehrer sein und viele Wunder wirken; zuletzt werde er vieles leiden und am Kreuze sterben; dann aber werde er wieder auferstehen und hinauffahren in den Himmel. Dieses und noch vieles andere, was die Propheten vom verheißenen Erlöser vorhergesagt haben, ist an Jesus genau in Erfüllung gegangen.

**\*75. Woher wissen wir, daß Jesus der eingeborene Sohn Gottes ist?**

Daß Jesus der eingeborene Sohn Gottes ist, wissen wir:

1. aus dem Zeugnisse seines himmlischen Vaters;
2. aus seiner eigenen Aussage;
3. aus der Lehre der Apostel.

**\*76. Welches ist das Zeugnis des himmlischen Vaters?**

Bei der Taufe Jesu im Jordan und bei seiner Verklärung auf dem Berge Tabor erscholl vom Himmel die Stimme: «Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe.»

**\*77. Was hat Jesus selbst von sich gesagt?**

Jesus selbst hat von sich gesagt, daß er der Sohn Gottes und wahrer Gott wie der Vater ist.



«Ich und der Vater sind eins» (Jo 10, 30). «Alles, was der Vater tut, das tut auf gleiche Weise auch der Sohn ... damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren» (Jo 5, 19, 23). Als Jesus vor Gericht beim lebendigen Gott beschworen wurde, zu sagen, ob er der Sohn Gottes sei, beteuerte er feierlich, daß er Christus, der Sohn Gottes sei und zur Rechten Gottes sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen werde (Mt 26, 64).

**\*78. Wodurch hat Jesus bewiesen, daß seine Aussage wahr ist?**

Daß seine Aussage wahr ist, hat Jesus bewiesen:

1. durch sein heiliges Leben;
2. durch Wunder und Weissagungen.

1. Ein heiliger Mann gibt sich nicht fälschlich für Gott aus; Jesus aber war so heilig, daß er zu seinen Feinden sagen durfte: «Wer von euch kann mich einer Sünde beschuldigen?» (Jo 8, 46). Selbst Pilatus erklärte: «Ich finde keine Schuld an ihm» (Jo 18, 38).

2. Jesus hat zahllose Wunder gewirkt, d. h. Werke vollbracht, die nur durch göttliche Kraft vollbracht werden können. Er verwandelte Wasser in Wein; mit fünf Broten sättigte er über 5000 Menschen; er gebot dem Sturme und den Wellen, heilte Krankheiten aller Art, erweckte Tote zum Leben und stand selbst glorreich aus dem Grabe auf.

Jesus hat auch vieles geweissagt, d. h. zukünftige Dinge vorhergesagt, die nur Gott wissen konnte: den Verrat des Judas und die Verleugnung des Petrus, sein Leiden und Sterben, seine Auferstehung und Himmelfahrt, die Zerstörung Jerusalems, die allgemeine Verbreitung und ewige Dauer der Kirche.

**\*79. Was sagen die Apostel von Jesus?**

Der hl. Johannes sagt von Jesus: «Dieser ist der wahre Gott und das ewige Leben» (1 Jo 5, 20); der hl. Paulus nennt ihn «Gott, hochgelobt in Ewigkeit» (Röm 9, 5).

Auch die Lehre der Apostel wurde von Gott durch Wunder bekräftigt. «Sie gingen hin und predigten überall, und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte ihr Wort durch

die darauffolgenden Wunder» (Mk 16, 20). «Durch die Apostel aber geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volke» (Apg 5, 12).

Beisp.: Die Heilung des Lahmgeborenen.

*N u t z a n w e n d u n g*: Danke Gott, daß er aus Liebe zu dir Mensch geworden ist; halte fest an ihm und seiner Lehre; denn er sagt: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, außer durch mich» (Jo 14, 6). Rufe oft den Namen Jesus andächtig an, besonders in Versuchungen. Gebrauche gern den schönen Gruß: «Gelobt sei Jesus Christus! In Ewigkeit!»

## VIERTER GLAUBENSARTIKEL

*«Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt,  
gestorben und begraben.»*

### **80. Was hat Jesus hauptsächlich gelitten?**

Jesus hat am Ölberg Todesangst gelitten; dann wurde er gefangen genommen, verspottet, gegeißelt, mit Dornen gekrönt und endlich ans Kreuz geschlagen. Drei Stunden lang hing er in unbeschreiblichen Schmerzen am Kreuze; zuletzt neigte er sein Haupt und starb.

Die fünf Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes. — «O ihr alle, die ihr vorübergehet, habet acht und sehet, ob ein Schmerz gleich sei meinem Schmerze» (Klgl 1, 12).

### **81. Wer hat Jesus zum Kreuzestode verurteilt?**

Der römische Landpfleger Pontius Pilatus hat Jesus zum Kreuzestode verurteilt.

Die Kreuzigung geschah auf dem Kalvarienberge nahe bei Jerusalem.

### **\*82. Welche Wunder geschahen beim Tode Jesu?**

Beim Tode Jesu wurde die Sonne verfinstert, der Vorhang des Tempels zerriß, die Erde bebte, Felsen zersprangen, Gräber öffneten sich, und viele Tote standen auf.

Diese Wunder beweisen, daß Jesus wahrhaft der Sohn Gottes ist, wie auch der Hauptmann, der beim Kreuze stand, und seine Soldaten es bekannten.

### **83. Was geschah nach dem Tode Jesu?**

Nach dem Tode Jesu wurde seine Seite mit einer Lanze geöffnet und der Leichnam ins Grab gelegt; das Grab wurde darauf versiegelt und von Soldaten bewacht.

Alles dies ließ Jesus geschehen, damit sein Tod und seine Auferstehung desto unleugbarer wären.

### **84. War Jesus gezwungen, den Tod zu leiden?**

Nein, Jesus hat freiwillig den Tod gelitten aus unendlicher Liebe zu uns.

«Er ist geopfert worden, weil er selbst wollte» (Is 53, 7).  
«Er hat mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben» (Gal 2. 20).

### **85. Wozu hat Jesus leiden und sterben wollen?**

Jesus hat leiden und sterben wollen, um der göttlichen Gerechtigkeit für unsere Sünden genugzutun und uns dadurch zu erlösen.

«Um unserer Missetaten willen ist er verwundet, um unserer Sünden willen zerschlagen worden...; durch seine Wunden wurden wir geheilt» (Is 53, 5).

### **\*86. Wovon hat uns Jesus durch sein Leiden und Sterben erlöst?**

Jesus hat uns durch sein Leiden und Sterben von der Sünde und der ewigen Verdammnis erlöst.

«Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt» (Jo 1, 29).

### **\*87. Was hat uns Jesus durch sein Leiden und Sterben verdient?**

Jesus hat uns durch sein Leiden und Sterben die Gnade Gottes und das Anrecht auf den Himmel verdient.

**\*88. Für wen ist Jesus gestorben?**

Jesus ist für alle Menschen gestorben (2 Kor 5, 15).

Darum können alle Menschen selig werden, wenn sie nur das Ihrige tun wollen, d. h. wenn sie die Lehre Jesu glauben, seine Gebote halten und seine Gnadenmittel gebrauchen.

*N u t z a n w e n d u n g : Vergiß doch nie die überaus große Liebe Jesu Christi; liebe von ganzem Herzen den, der für dich in den bitteren Tod gegangen ist. Nimm auch du dein Kreuz auf dich und folge Jesus nach.*

*Andachten zum Leiden Christi: Kreuzweg, Verehrung der hl. fünf Wunden, der Todesangst am Ölberge, Besuch des heiligen Grabes in der Karwoche.*

**FÜNFTER GLAUBENSARTIKEL**

*«Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten.»*

**89. Was bedeuten die Worte: «Abgestiegen zu der Hölle»?**

Die Worte «Abgestiegen zu der Hölle» bedeuten: die Seele Christi stieg nach seinem Tode in die Vorhölle hinab, wo die Seelen der verstorbenen Gerechten waren.

**90. Warum waren die Seelen der verstorbenen Gerechten in der Vorhölle?**

Die Seelen der verstorbenen Gerechten waren in der Vorhölle, weil der Himmel durch die Sünde verschlossen war und erst durch den Erlöser wieder eröffnet werden sollte.

Diese Seelen wollte Jesus jetzt schon trösten und befreien, um sie dann später bei der Himmelfahrt mit in den Himmel zu nehmen.

**91. Was hat Jesus am dritten Tage nach seinem Tode getan?**

Am dritten Tage nach seinem Tode hat Jesus seine Seele wieder mit dem Leibe vereinigt und ist glorreich von den Toten auferstanden.

Das hl. Osterfest. Die Osterkerze ist das Sinnbild des auferstandenen Heilandes.

**92. Woher wissen wir, daß Jesus wahrhaft auferstanden ist?**

Daß Jesus wahrhaft auferstanden ist, wissen wir besonders aus dem Zeugnisse seiner Apostel und Jünger.

Die Apostel und die andern Jünger haben ihn nach seiner Auferstehung öfters gesehen, ihn berührt, mit ihm gesprochen und gegessen; sie haben seine Auferstehung überall laut bezeugt, und dieses Zeugnis haben sie durch Wunder bekräftigt, ja, sie sind dafür in den Tod gegangen.

**\*93. Was geht aus der Auferstehung Jesu klar hervor?**

Aus der Auferstehung Jesu geht klar hervor:

1. daß Jesus wahrhaft Gott ist, wie er gesagt hat;
2. daß auch wir auferstehen werden, wie er es verheißen hat.

Vgl. Frage 77 und 138. — Nach seiner Auferstehung blieb Jesus noch vierzig Tage lang auf Erden. In dieser Zeit redete er mit seinen Aposteln über die Einrichtung der Kirche und erteilte ihnen verschiedene Vollmachten (Apg 1, 3).

*Nutzenwendung:* Bedenke, was der hl. Paulus sagt: «Gleich wie Christus von den Toten auferstanden ist, so sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln» (Röm 6, 4).

## SECHSTER GLAUBENSARTIKEL

*«Aufgefahren in den Himmel, sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.»*

### **94. Was hat Jesus am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung getan?**

Am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung ist Jesus aus eigener Kraft mit Leib und Seele in den Himmel aufgefahren.

Fest der Himmelfahrt Christi (40 Tage nach Ostern).

### **\*95. Was tut Jesus im Himmel für uns?**

Im Himmel ist Jesus unser Mittler und Fürsprecher bei seinem himmlischen Vater und bereitet uns da eine Wohnung.

«Wir haben einen Fürsprecher beim Vater, Jesus Christus» (1 Jo 2, 1). — «Ich gehe hin, euch eine Wohnung zu bereiten» (Jo 14, 2).

### **96. Was bedeuten die Worte: «Sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters»?**

Die Worte «Sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters» bedeuten: Jesus nimmt auch als Mensch teil an der Macht und Herrlichkeit des Vaters.

«Der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit» (Schluß der Kirchengebete).

*Nutzenwendung: Erhebe oft Auge und Herz zum Himmel! Dort ist deine wahre Heimat. Denke gern an das übergroße Glück, das du da bei deinem Heiland ewig genießen sollst, und scheue keine Mühe, es zu erwerben. «Suchet, was droben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt» (Kol 3, 1).*

## SIEBENTER GLAUBENSARTIKEL

*«Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.»*

### **97. Was wird Jesus Christus am Ende der Welt tun?**

Am Ende der Welt wird Jesus Christus mit großer Macht und Herrlichkeit wiederkommen, um alle Menschen zu richten.

Das Gericht, das dann stattfindet, heißt das jüngste, das allgemeine oder das Weltgericht.

### **\*98. Wie wird das Weltgericht stattfinden?**

Zuerst werden die Guten von den Bösen geschieden, die Guten werden zur Rechten und die Bösen zur Linken gestellt. Darauf wird alles bekannt gemacht, was ein jeder getan hat, selbst die geheimsten Gedanken. Endlich wird das Urteil gesprochen.

«Ich sah die Toten, groß und klein, stehend vor dem Throne. Und Bücher wurden aufgeschlagen... und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben stand, d. h. nach ihren Werken» (Offb 20, 12).

### **99. Wie wird das Urteil lauten?**

Zu den Guten wird der göttliche Richter sprechen: «Kommt, ihr Gesegneten meines Vaters, besitzet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.» Zu den Bösen aber: «Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet worden ist» (Mt 25, 34, 41).

### **100. Was wird nach dem Gerichte geschehen?**

Nach dem Gerichte werden die Bösen in die Hölle, die Guten aber in den Himmel eingehen.

«Und diese werden eingehen in die ewige Pein, die Gerechten aber in das ewige Leben» (Mt 25, 46).

*Nutzanwendung*: «Fürchte Gott und halte seine Gebote!» Denke niemals, es sei Finsternis um dich her, keiner sehe das Böse, das du tust. «Alles, was geschieht, es sei gut oder böse, wird Gott ins Gericht bringen» (Prd 12, 13, 14).

## ACHTER GLAUBENSARTIKEL

*«Ich glaube an den Heiligen Geist.»*

### **\*101. Durch wen werden uns die Gnaden der Erlösung mitgeteilt?**

Die Gnaden der Erlösung werden uns mitgeteilt durch den Heiligen Geist, den Christus seiner Kirche verheißen hat.

«Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, damit er in Ewigkeit bei euch bleibe, den Geist der Wahrheit» (Jo 14, 16).

### **102. Wer ist der Heilige Geist?**

Der Heilige Geist ist die dritte Person in der Gottheit, wahrer Gott mit dem Vater und dem Sohne.

Taufe Jesu am Jordan.

### **103. Wann ist der Heilige Geist der Kirche gesandt worden?**

Der Heilige Geist ist der Kirche gesandt worden am Pfingstfeste, als er in Gestalt feuriger Zungen über die Apostel und die andern Jünger herabkam.

Der Heilige Geist erleuchtet, heiligt und regiert die Kirche unsichtbarerweise bis ans Ende der Zeiten.

### **104. Was wirkt der Heilige Geist in den Herzen der Gläubigen?**

1. Der Heilige Geist wohnt in den Herzen der Gläubigen und macht sie heilig und gerecht;
2. er erleuchtet, stärkt und tröstet sie.



Deshalb wird der Heilige Geist auch Heiligmacher und Tröster genannt.

Es gibt noch sieben besondere Gaben des Heiligen Geistes, nämlich: die Gabe der Weisheit und des Verstandes, des Rates und der Stärke, der Wissenschaft und der Frömmigkeit und die Gabe der Furcht des Herrn (Is 11, 2).

### **105. Wie lange bleibt der Heilige Geist im Herzen?**

Der Heilige Geist bleibt so lange im Herzen, als man keine Todsünde begeht.

«Wisset ihr nicht, daß ihr ein Tempel Gottes seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn aber jemand den Tempel Gottes entheiligt, so wird ihn Gott zugrunde richten; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr» (1 Kor 3, 16, 17).

*N u t z a n w e n d u n g : Fliehe die Sünde, damit der Heilige Geist mit seiner Gnade in dir verbleibe; rufe ihn bei jeder wichtigen Beschäftigung an und folge getreu seinen heiligen Einsprechungen. «Wollet nicht betrüben den Heiligen Geist!» (Eph 4, 30).*

## **NEUNTER GLAUBENSARTIKEL**

*«Die heilige, katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.»*

### **§ 1. Stiftung und Einrichtung der Kirche**

#### **106. Was versteht man unter der katholischen Kirche?**

Unter der katholischen Kirche versteht man den Papst, die Bischöfe und Priester mit allen rechtgläubigen Christen, die dem Papste untertänig sind.

Christus vergleicht seine Kirche mit einer Herde. Die Gläubigen sind die Schäflein, die Priester sind die Hirten, die Bischöfe sind die Oberhirten und der Papst ist der oberste Hirt.

**107. Wer hat die Kirche gestiftet?**

Christus hat die Kirche gestiftet.

**108. Wie hat Christus die Kirche gestiftet?**

Christus sandte die Apostel aus in die ganze Welt, seine Lehre zu verkünden, die Gläubigen zu taufen und die Getauften auf dem Wege des Heiles zu leiten.

**109. Wen hat Christus zum Oberhaupte der Kirche gemacht?**

Christus hat den heiligen Petrus zum Oberhaupt der Kirche gemacht.

**110. Mit welchen Worten hat Christus den hl. Petrus zum Oberhaupt der Kirche bestellt?**

Christus hat den hl. Petrus zum Oberhaupt der Kirche bestellt mit den Worten:

1. «Du bist Petrus (der Fels), und auf diesem Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.»

2. «Dir werde ich die Schlüssel des Himmelreiches geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, wird auch im Himmel gebunden sein; und alles, was du auf Erden lösen wirst, wird auch im Himmel gelöst sein» (Mt 16, 18, 19).

3. «Weide meine Lämmer! . . . Weide meine Schafe!», d. h. leite meine ganze Herde (Jo 21, 15—17).

**\*111. Ist denn nicht Christus selbst das Oberhaupt der Kirche?**

Christus ist und bleibt das unsichtbare Oberhaupt der Kirche, Petrus aber war sein sichtbarer Stellvertreter.

## **112. Für wen hat Christus die Kirche gestiftet?**

Christus hat die Kirche für alle Völker und für alle Zeiten gestiftet.

«Geht hin und lehrt alle Völker und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe; und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt» (Mt 28, 19, 20).

Darum mußten Petrus und die übrigen Apostel Nachfolger haben.

## **113. Wer ist der Nachfolger des hl. Petrus als Oberhaupt der Kirche?**

Der Nachfolger des hl. Petrus als Oberhaupt der Kirche ist der Heilige Vater, der Papst.

Der Heilige Vater hat seinen Sitz in Rom, wo der hl. Petrus im Jahre 67 n. Chr. gestorben ist. Deshalb heißt Rom die Hauptstadt der Christenheit.

## **114. Welches sind die Nachfolger der übrigen Apostel?**

Die Nachfolger der übrigen Apostel sind die Bischöfe.

Wie die Apostel unter dem hl. Petrus standen, so stehen die Bischöfe unter dem Papste. Jeder von ihnen steht einem kleinern Teile der Kirche vor, der Bistum oder Diözese heißt. Zuweilen werden auch alle Bischöfe vom Papste zusammenberufen, um gemeinsam mit ihm über kirchliche Dinge zu beraten und zu entscheiden (Allgemeine Kirchenversammlungen oder Konzil). So nehmen die Bischöfe teil an der Regierung der Kirche.

«Habt acht auf euch und auf die ganze Herde, über die der Heilige Geist euch als Bischöfe gesetzt hat, die Kirche Gottes zu regieren» (Apg 20, 28).

## **115. Welches sind die Gehilfen der Bischöfe?**

Die Gehilfen der Bischöfe sind die Priester.

Ähnlich hat Christus den Aposteln die 72 Jünger als Gehilfen gegeben. — Christus hat gewollt, daß die Gläubigen den Priestern, die Priester den Bischöfen und die Bischöfe dem Papste untertänig seien.

*N u t z a n w e n d u n g*: Erweise stets Ehrfurcht und Gehorsam dem Heiligen Vater, dem Papst, sowie auch den Bischöfen und den Priestern. Von ihnen gilt das Wort Christi: «Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch» (Jo 20, 21). «Wer euch hört, der hört mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich» (Lk 10, 16).

## § 2. Bestimmung der Kirche

### **116. Wozu hat Christus die Kirche gestiftet?**

Christus hat die Kirche gestiftet, damit sie alle Menschen zur ewigen Seligkeit führe.

Darum will er auch, daß alle Menschen in seine Kirche eintreten (Vgl. Frage 112).

### **117. Wie soll die Kirche die Menschen zur Seligkeit führen?**

Die Kirche soll:

1. den wahren Glauben und die göttlichen Gebote lehren;
2. das heilige Meßopfer darbringen und die Sakramente spenden;
3. die Gläubigen leiten und regieren.

1. «Geht hin und lehrt alle Völker und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe» (Mt 28, 19, 20).

2. «Tut dies zu meinem Andenken» (Lk 22, 19). — «Empfangt den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden nachlasset, denen sind sie nachgelassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten» (Jo 20, 22, 23).

3. «Alles, was ihr auf Erden binden werdet, wird auch im Himmel gebunden sein; und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, wird auch im Himmel gelöst sein» (Mt 18, 18).

### **118. Welches dreifache Amt hat also Christus der Kirche übertragen?**

Christus hat der Kirche das Lehramt, das Priesteramt und das Hirtenamt übertragen.

**119. Was hat Christus getan, damit die Kirche das Lehr-, Priester- und Hirtenamt immer recht verwalte?**

Damit die Kirche das Lehr-, Priester- und Hirtenamt immer recht verwalte, hat Christus ihr den Heiligen Geist verheißen und gesandt.

Der Heilige Geist bewirkt, daß die Kirche:

1. immer die wahre Lehre verkündet (Jo 14, 26);
2. die hl. Sakramente immer richtig spendet (Jo 20, 22, 23);
3. nur heilsame Gebote gibt (Apg 15, 28).

**120. Kann also die Kirche niemals etwas Falsches lehren?**

Nein, die Kirche kann niemals etwas Falsches lehren; durch den besondern Beistand des Heiligen Geistes ist sie in der Glaubens- und Sittenlehre unfehlbar.

**\*121. Mit welchen Worten hat Christus der Kirche die Unfehlbarkeit versprochen?**

Christus hat der Kirche die Unfehlbarkeit versprochen mit den Worten: «Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, damit er in Ewigkeit bei euch bleibe, den Geist der Wahrheit... Wenn aber jener Geist der Wahrheit kommt, so wird er euch alle Wahrheit lehren» (Jo 14, 16, 17; 16, 13).

Darum wird die Kirche vom hl. Paulus «eine Säule und Grundfeste der Wahrheit genannt» (1 Tim 3, 15).

**122. Was müssen wir demnach tun, wenn über eine Glaubens- oder Sittenlehre Streitigkeiten entstehen?**

Wenn über eine Glaubens- oder Sittenlehre Streitigkeiten entstehen, so müssen wir uns an die unfehlbare Entscheidung der Kirche halten.

**\*123. Durch wen gibt die Kirche ihre unfehlbaren Lehrentscheidungen?**

Die Kirche gibt ihre unfehlbaren Lehrentscheidungen entweder durch den Papst in Vereinigung mit den Bischöfen oder durch den Papst allein.

**\*124. Wann ist der Papst unfehlbar?**

Der Papst ist unfehlbar, wenn er über Glaubens- oder Sittenlehren eine Entscheidung gibt und der ganzen Kirche befiehlt, sie anzunehmen.

«Ich habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht wanke, du aber stärke deine Brüder» (Lk 22, 32).

Das Vatikanische Konzil hat im Jahre 1870 ausdrücklich erklärt, daß der Papst in Glaubens- und Sittenlehre unfehlbar ist.

*Nutzenwendung: Die Kirche soll alle Menschen zur Seligkeit führen. Willst du also selig werden, dann mußt du dich von ihr führen lassen: du mußt ihre Lehren glauben, ihre Gebote befolgen und ihre Gnadenmittel gebrauchen. — Betrachte und ehre die Kirche stets als deine Mutter; denn «der kann Gott nicht zum Vater haben, der die Kirche nicht zur Mutter hat» (Hl. Cyprian, † 258).*

### **§ 3. Kennzeichen der Kirche**

**125. Hat Christus eine oder mehrere Kirchen gestiftet?**

Christus hat nur eine Kirche gestiftet, wie er auch nur einen Glauben gelehrt und ein Oberhaupt eingesetzt hat.

Christus sprach: «Auf diesen Felsen will ich meine Kirche (nicht: meine Kirchen) bauen» (Mt 16, 18).

**\*126. Wie hat Christus dafür gesorgt, daß man seine Kirche leicht erkennen kann?**

Christus hat eine sichtbare Kirche gestiftet und ihr bestimmte Kennzeichen gegeben.

**\*127. Welches sind die Kennzeichen der wahren Kirche Christi?**

Die wahre Kirche Christi ist: 1. einig, 2. heilig, 3. katholisch und 4. apostolisch.

Nach dem Willen Christi muß seine Kirche:

1. einig sein, weil kein Reich bestehen kann, das wider sich selbst uneins ist (Lk 11, 17);

2. sie muß heilig sein, weil sie die Menschen zur Heiligkeit führen soll;

3. sie muß katholisch, d. h. allgemein sein, weil Christus seine Kirche für alle Völker und für alle Zeiten gestiftet hat;

4. sie muß apostolisch sein, d. h. sie muß rechtmäßige Nachfolger der Apostel zu Vorstehern haben, weil Christus als erste Vorsteher der Kirche die Apostel bestellt hat.

**\*128. Welche Kirche hat diese vier Kennzeichen?**

Diese vier Kennzeichen hat nur die katholische Kirche.

Die katholische Kirche ist offenbar:

1. einig, weil sie allezeit und überall denselben Glauben, dasselbe Opfer, dieselben Sakramente und dasselbe Oberhaupt hat;

2. heilig, weil ihre Lehre heilig ist, weil sie ihre Mitglieder zu heiligen sucht, und weil es in ihr allezeit große, auch durch Wunder bestätigte Heilige gegeben hat;

3. katholisch oder allgemein, weil sie von Christus an allzeit bestanden und sich über alle Länder ausgebreitet hat;

4. apostolisch, weil ihre Vorsteher, Papst und Bischöfe, die rechtmäßigen Nachfolger der Apostel sind.

Die andern Religionsgesellschaften haben nicht einmal eines der vier Kennzeichen der wahren Kirche Christi. Sie sind erst lange nach Christus von irrgläubigen Menschen gegründet worden.

**129. Welches ist (also) die wahre Kirche Christi?**

Die wahre Kirche Christi ist nur die katholische Kirche.

### **130. Warum heißt die katholische Kirche auch die alleinseligmachende Kirche?**

Die katholische Kirche heißt auch die alleinseligmachende Kirche, weil sie allein von Christus den Auftrag und die Mittel empfangen hat, die Menschen zur Seligkeit zu führen.

Wer durch eigene schwere Schuld nicht zur katholischen Kirche gehört, kann nicht selig werden. Wer ohne seine Schuld nicht katholisch ist, dabei aber aufrichtig die Wahrheit sucht und nach bestem Wissen Gottes Gebote hält, gehört zwar nicht äußerlich, wohl aber innerlich zur katholischen Kirche und kann darum selig werden. Doch ist es für einen solchen schwerer als für einen Katholiken, selig zu werden, weil ihm die reichen Gnadenmittel der katholischen Kirche fehlen, z. B. das heilige Meßopfer, das heiligste Altarssakrament, die Beichte und Heilige Ölung.

*N u t z a n w e n d u n g : Danke Gott aus ganzem Herzen, daß du ein Kind der katholischen Kirche bist. Sie ist gleichsam die Arche des neuen Bundes, außer der es keine Rettung gibt vor dem ewigen Verderben. Sie selbst kann nicht zugrunde gehen, so viele Stürme auch über sie kommen mögen; denn Christus hat gesagt: «Die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen» (Mt 16, 18). — Zeige deine Dankbarkeit auch durch Gebet und Almosen für die Bekehrung der Irr- und Ungläubigen (Kindheit-Jesu-Verein, Verein zur Verbreitung des Glaubens, Werk des hl. Petrus).*

## **§ 4. Gemeinschaft der Heiligen**

### **131. Sind nur die Christgläubigen auf Erden miteinander zu einer Kirche vereinigt?**

Mit den Christgläubigen auf Erden sind auch die armen Seelen im Fegfeuer und die Seligen im Himmel geistigerweise vereinigt.

Streitende, leidende und triumphierende Kirche.

Diese Vereinigung heißt «Gemeinschaft der Heiligen», weil alle, die dazu gehören, durch die Taufe geheiligt worden sind und weil sie alle fromm und heilig leben sollen oder schon fromm und heilig gestorben sind.



**132. Worin zeigt sich unsere Vereinigung mit den Heiligen im Himmel?**

Die Heiligen im Himmel verehren wir und rufen sie an; sie aber helfen uns durch ihre mächtige Fürbitte bei Gott.

Fast täglich feiert die Kirche das Fest eines oder mehrerer Heiligen; am 1. November feiert sie das Fest aller Heiligen.

**133. Worin zeigt sich unsere Vereinigung mit den Seelen im Fegfeuer?**

Den Seelen im Fegfeuer kommen wir zu Hilfe durch Gebet, gute Werke und Ablässe, besonders aber durch das heilige Meßopfer.

Allerseelentag am 2. November.

**134. Worin zeigt sich die Vereinigung der Christgläubigen auf Erden untereinander?**

Die Christgläubigen auf Erden haben teil an allen Meßopfern, Gebeten und andern guten Werken der ganzen katholischen Kirche, besonders wenn sie im Stande der Gnade sind.

*N u t z a n w e n d u n g : Bete täglich für deine Mitchristen, die entweder auf Erden streiten oder im Fegfeuer leiden, und empfiehl dich jeden Morgen und jeden Abend dem Schutze der Heiligen im Himmel.*

**ZEHNTER GLAUBENSARTIKEL**

*«Nachlaß der Sünden.»*

**135. Was bekennen wir mit den Worten: «Nachlaß der Sünden»?**

Mit den Worten «Nachlaß der Sünden» bekennen wir, daß in der katholischen Kirche alle Sünden und Sündenstrafen nachgelassen werden können.

Die Sünden werden hauptsächlich nachgelassen durch die heiligen Sakramente der Taufe und der Buße, die zeitlichen Sündenstrafen durch den Ablass.

*Nutzanwendung: Danke Gott von Herzen, daß du in der Kirche Verzeihung deiner Sünden und Sündenstrafen erhalten kannst; vergiß aber nicht, daß dazu aufrichtige Reue nötig ist und der ernstliche Wille, dich zu bessern.*

## **ELFTER GLAUBENSARTIKEL**

### *«Auferstehung des Fleisches.»*

#### **136. Was geschieht beim Tode des Menschen?**

Beim Tode des Menschen trennt sich die Seele vom Leibe und erscheint vor Gottes Gericht, der Leib aber kehrt zur Erde zurück.

Wir wissen, daß wir sicher sterben, aber wann, wo und wie wir sterben, ist uns gänzlich unbekannt. «Wachet also; denn ihr wißt weder den Tag noch die Stunde» (Mt 25, 13).

#### **137. Wie heißt das Gericht, das gleich nach dem Tode stattfindet?**

Das Gericht, das gleich nach dem Tode stattfindet, heißt das besondere Gericht.

«Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben, und darauf folgt das Gericht» (Hebr 9, 27). Hierbei wird die Seele gerichtet über alle Gedanken, Worte und Werke und über die Unterlassung des Guten.

#### **138. Wie lange bleibt der Leib in der Erde?**

Der Leib bleibt in der Erde bis zum Jüngsten Tage; dann wird Gott ihn wieder auferwecken und mit der Seele für immer vereinigen.

«Es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden. Und es werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichtes» (Jo 5, 28, 29).

**\*139. Wie werden die Leiber der Auferstandenen beschaffen sein?**

Die Leiber der Bösen werden häßlich, die Leiber der Guten aber herrlich und dem verklärten Leibe Christi ähnlich sein.

Daher ehrt die Kirche den Leib durch die Begräbnisfeier und bestattet ihn auf einem geweihten Gottesacker.

Solche, die nicht an die Auferstehung glauben, verordnen oft, daß ihre Leichen verbrannt werden. Die Kirche hat den Gläubigen das Verbrennen der Leichen strenge verboten.

*N u t z a n w e n d u n g : Mißbrauche niemals die Glieder und Sinne deines Leibes zum Bösen, damit du dereinst glorreich auferstehest.*

**ZWÖLFTER GLAUBENSARTIKEL**

*«Und ein ewiges Leben. Amen.»*

**140. Wohin kommen die Seelen gleich nach dem besondern Gerichte?**

Gleich nach dem besondern Gerichte kommt die Seele entweder in das Fegfeuer oder in den Himmel oder in die Hölle.

**141. Welche Seelen kommen in das Fegfeuer?**

In das Fegfeuer kommen die Seelen der Gerechten, die noch nicht ganz rein sind von läßlichen Sünden oder von zeitlichen Sündenstrafen.

Daß es ein Fegfeuer gibt, wissen wir aus der Hl. Schrift, die sagt: «Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöst werden» (2 Makk 12, 46), und aus der Lehre der Kirche.

Nach dem allgemeinen Gerichte hört das Fegfeuer auf; dann gibt es noch Himmel und Hölle.

**142. Wer kommt in die Hölle?**

In die Hölle kommt jeder, der in einer Todsünde stirbt.

### **143. Was leiden die Verdammten in der Hölle?**

Die Verdammten leiden mehr, als ein Mensch sagen kann:

1. sie können Gott niemals schauen und sind auf ewig von ihm verstoßen;
2. sie werden immerfort gequält von ihrem bösen Gewissen, müssen im Feuer brennen und in der Gesellschaft der Teufel wohnen.

«Es ist besser, lahm in das ewige Leben einzugehen, als zwei Füße zu haben und in die Hölle geworfen zu werden, ins unauslöschliche Feuer, wo ihr Wurm nicht er stirbt und das Feuer nicht erlischt» (Mk 9, 44, 45). — Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen» (Hebr 10, 31).

### **\*144. Woher wissen wir, daß die Strafen der Verdammten ewig sind?**

Daß die Strafen der Verdammten ewig sind, wissen wir:

1. aus den klaren Worten Jesu Christi;
2. aus der ausdrücklichen Lehre der Kirche.

1. «Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer... Und diese werden eingehen in die ewige Pein» (Mt 25, 41, 46).

2. «Die Böses getan haben, werden in das ewige Feuer eingehen» (Athanasianisches Glaubensbekenntnis).

### **145. Werden alle Verdammten gleich viel leiden?**

Nein, jeder Verdammter wird um so mehr leiden, je mehr er gesündigt und je mehr Gnaden er mißbraucht hat.

### **146. Wer kommt gleich in den Himmel?**

Nur der kommt gleich in den Himmel, der bei seinem Tode frei ist von allen Sünden und Sündenstrafen.

### **147. Welche Freuden genießen die Seligen im Himmel?**

Die Seligen im Himmel genießen mehr Freuden, als sich aussprechen läßt:

1. sie schauen Gott von Angesicht zu Angesicht und sind mit ihm in ewiger Liebe vereinigt;
2. sie sind frei von jedem Übel, leben in der Gesellschaft der Engel und haben alles, was sie nur wünschen.

«Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und in keines Menschen Herz ist es gekommen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben» (1 Kor 2, 9).

**148. Genießen alle Seligen im Himmel gleich viel Freude?**

Nein, im Himmel genießt jeder desto mehr Freude, je mehr Gutes er auf Erden getan hat.

«Wer reichlich sät, wird auch reichlich ernten» (2 Kor 9, 6).

**149. Welches sind also die vier letzten Dinge des Menschen?**

Die vier letzten Dinge des Menschen sind: Tod, Gericht, Hölle und Himmel.

**150. Was wollen wir mit dem Worte «Amen» am Schluß des Glaubensbekenntnisses sagen?**

Mit dem Worte «Amen» wolle wir sagen: Alles, was die zwölf Glaubensartikel enthalten, ist ganz sicher wahr, ich glaube es mit ganzem Herzen.

«Amen» heißt «wahrlich».

*N u t z a n w e n d u n g*: «In allen deinen Werken denke deiner letzten Dinge, und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen» (Sir 7, 40). Denke oft an den Tod und du wirst die vergänglichen Erdengüter nicht übermäßig lieben. Denke lebhaft an die Hölle, und du wirst vor jeder Todsünde zurückschrecken. Denke an den Himmel; so wirst du geduldig sein im Leiden und eifrig in der Übung guter Werke.

## ZWEITER TEIL

# Von den Geboten

---

### **151. Macht schon der Glaube allein selig?**

Der Glaube allein macht nicht selig, man muß auch nach dem Glauben leben, d. h. die Gebote halten.

«Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote» (Mt 19, 17).

## I. Von dem Hauptgebote

### **152. Wie lautet das Hauptgebot, das alle übrigen in sich schließt?**

Das Hauptgebot lautet: «Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Gemüte und aus allen deinen Kräften. Dies ist das größte und erste Gebot. Das andere aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst» (Mt 22, 37—40).

Das Hauptgebot gebietet also, daß wir Gott über alles lieben und den Nächsten wie uns selbst.

## § 1. Die Liebe zu Gott

### **153. Wann lieben wir Gott über alles?**

Wir lieben Gott über alles, wenn wir ihn mehr als alles andere lieben und bereit sind, eher alles zu verlieren, als uns durch eine schwere Sünde von ihm zu trennen.

«Weder Tod noch Leben vermag uns zu scheiden von der Liebe Gottes» (Röm 8, 39). — Beisp.: die hl. Märtyrer.

**\*154. Soll die Liebe zu Gott uns bloß antreiben, die schwere Sünde zu meiden?**

Die Liebe zu Gott soll uns auch antreiben, die läßliche Sünde soviel als möglich zu meiden und die Gebote Gottes vollkommen zu erfüllen.

Christus sagt: «Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt» (Jo 14, 21).

**155. Warum müssen wir Gott über alles lieben?**

Wir müssen Gott über alles lieben:

1. weil er unser bester Vater und größter Wohltäter ist;
2. weil er unendlich gut und vollkommen ist.

«Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt und aus Erbarmen dich an mich gezogen» (Jer 31, 3).

*N u t z a n w e n d u n g* : Niemand kann Gott so sehr lieben, wie er es verdient. Suche deshalb in der Liebe zu Gott beständig zuzunehmen. Das geschieht, wenn du oft an ihn denkst und zu ihm betest, alles um seinetwillen tust und leidest und nichts so sehr fürchtest, als ihn zu beleidigen.

## **§ 2. Die Liebe zu uns selbst und zum Nächsten**

**156. Wann lieben wir uns selbst auf rechte Weise?**

Wir lieben uns selbst auf rechte Weise, wenn wir vor allem für das Heil unserer Seele besorgt sind.

«Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber an seiner Seele Schaden leidet» (Mt 16, 26).

Wir dürfen und sollen auch für den Leib und die zeitlichen Güter, wie Gesundheit, Vermögen und guten Namen, auf eine geziemende Weise sorgen; aber die Sorge für die Seele muß die Hauptsache bleiben.

**157. Wann lieben wir den Nächsten wie uns selbst?**

Wir lieben den Nächsten wie uns selbst, wenn wir das Gebot Christi beobachten: «Alles, was

ihr wollt, das euch die Menschen tun, das sollt ihr ihnen auch tun» (Mt 7, 12).

**158. Wer ist unser Nächster?**

Unser Nächster ist jeder Mensch.

Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10).

**159. Warum müssen wir alle Menschen lieben?**

Wir müssen alle Menschen lieben, weil alle nach Gottes Ebenbild erschaffen, durch Christi Blut erlöst und zur ewigen Seligkeit berufen sind.

Beispiel Jesu Christi. — «Dies ist mein Gebot, daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebt habe» (Jo 15, 12). «Dar= an werden alle erkennen, daß ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe habt zueinander» (Jo 13, 35).

**160. Müssen wir auch unsere Feinde lieben?**

Ja; denn Christus selbst hat gesagt: «Liebet eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, die euch verfolgen und verleumden, auf daß ihr Kinder eures Vaters seid, der im Himmel ist, der seine Sonne aufgehen läßt über die Guten und die Bösen und regnen läßt über die Gerechten und die Ungerechten» (Mt 5, 44, 45).

Beisp.: Christus am Kreuze; der hl. Stephanus.

**161. Was sagt Christus denen, die Beleidigungen nicht vergeben wollen?**

Christus sagt: «Wenn ihr nicht vergebet, so wird euch der himmlische Vater auch eure Sünden nicht vergeben» (Mk 11, 26).

Wer nicht verzeihen will, kann nicht von Herzen zu Gott beten: «Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.»

Haben wir selbst jemand beleidigt, so sollen wir hingehen und uns wieder mit ihm aussöhnen.



**\*162. Durch welche besondere Liebeswerke sollen wir den Notleidenden zu Hilfe kommen?**

Wir sollen den Notleidenden zu Hilfe kommen durch die leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit.

«Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen» (Mt 5, 7). «Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan» (Mt 25, 40).

**\*163. Welches sind die leiblichen Werke der Barmherzigkeit?**

Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit sind folgende sieben:

1. die Hungrigen speisen,
2. die Durstigen tränken,
3. die Nackten bekleiden,
4. die Fremden beherbergen,
5. die Gefangenen erlösen,
6. die Kranken besuchen,
7. die Toten begraben.

Beisp.: Tobias; der hl. Vinzenz von Paul (19. Juli); die hl. Elisabeth von Thüringen (19. Nov.); die Orden der Barmherzigen Brüder und Barmherzigen Schwestern.

**\*164. Welches sind die geistlichen Werke der Barmherzigkeit?**

Die geistlichen Werke der Barmherzigkeit sind folgende sieben:

1. die Sünder zurechtweisen,
2. die Unwissenden lehren,
3. den Zweifelnden recht raten,
4. die Betrübten trösten,
5. das Unrecht geduldig leiden,
6. denen, die uns beleidigen, gern verzeihen,
7. für die Lebendigen und die Toten beten.

Beisp.: Johannes der Täufer (24. Juni); der hl. Franz von Sales (29. Jan.); die hl. Theresia (15. Okt.); die apostolischen und beschaulichen Orden.

*N u t z a n w e n d u n g : Sei verträglich und liebevoll gegen jedermann. Vergilt nie Böses mit Bösem, sondern bete für den, der dich beleidigt hat.*

## II. Von den zehn Geboten Gottes

### **165. Worin ist das Hauptgebot ausführlicher enthalten?**

Das Hauptgebot ist ausführlicher enthalten in den zehn Geboten Gottes.

Diese zehn Gebote, die Gott auf Sinai dem Volke Israel verkündigte und auf steinerne Tafeln schrieb, hat er jedem Menschen ins Herz geschrieben. Darum gelten sie für alle Menschen.

Die ersten drei Gebote handeln von unsern Pflichten gegen Gott, die sieben andern Gebote von unsern Pflichten gegen den Nächsten und gegen uns selbst.

### **166. Welches sind die zehn Gebote Gottes?**

Die zehn Gebote Gottes sind:

1. Ich bin der Herr, dein Gott; du sollst keine fremden Götter neben mir haben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.
3. Du sollst den Tag des Herrn heiligen.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohlergehe.
5. Du sollst nicht töten.
6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst kein falsches Zeugnis geben.
9. Du sollst die Frau deines Nächsten nicht begehren.
10. Du sollst das Gut deines Nächsten nicht begehren.

## ERSTES GEBOT GOTTES

*«Ich bin der Herr, dein Gott; du sollst keine fremden Götter neben mir haben.»*

### **167. Was befiehlt Gott im ersten Gebot?**

Im ersten Gebot befiehlt Gott, daß wir ihn allein als unsern Herrn und Gott verehren.

Damit ist jedoch die Verehrung der Heiligen nicht verboten; im Gegenteil, die ist mitgeboden; denn wer Gott recht verehren will, muß auch seine Heiligen ehren.

## **§ 1. Die Verehrung Gottes**

### **168. Wie sollen wir Gott verehren?**

Wir sollen:

1. an Gott glauben, auf ihn hoffen und ihn über alles lieben;
2. ihn anbeten, ihm danken und uns in seinen heiligen Willen ergeben.

### **169. Ist es genug, wenn wir bloß im Herzen glauben?**

Nein, wir müssen unsern Glauben auch durch Wort und Tat bekennen.

Den Glauben bekennen heißt offen zeigen, daß man glaubt. — «Wer mich vor den Menschen bekennen wird, den werde auch ich vor meinem Vater bekennen, der im Himmel ist. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater verleugnen, der im Himmel ist» (Mt 10, 32, 33).

### **\*170. Wann sündigt man gegen den Glauben?**

Man sündigt gegen den Glauben:

1. wenn man gegen denselben gleichgültig ist;
2. wenn man gegen den Glauben redet oder glaubensfeindliche Schriften liest;
3. wenn man sich in Glaubenszweifeln freiwillig aufhält;
4. wenn man vom Glauben abfällt oder ihn verleugnet.

**171. Was müssen wir von Gott hoffen?**

Wir müssen vor allem hoffen, daß Gott uns unsere Sünden verzeihen und durch seine Gnade helfen werde, in den Himmel zu kommen.

Auch zeitliche Güter dürfen wir von Gott erhoffen, soweit sie zu unserm Seelenheile dienlich sind.

**172. Warum können und müssen wir das hoffen?**

Wir können und müssen das hoffen:

1. weil der allmächtige, barmherzige und getreue Gott es uns versprochen,
2. weil Christus es uns verdient hat.

Wer auf Gottes Wort vertraut,  
hat auf festen Grund gebaut.

Beisp.: der gute Schächer.

**\*173. Wann sündigt man gegen die Hoffnung?**

Man sündigt gegen die Hoffnung:

1. wenn man vermessenlich hofft und ohne Scheu sündigt, weil Gott barmherzig ist;
  2. wenn man nicht fest hofft;
  3. wenn man gar nicht mehr hofft.
1. Vermessenheit (Noes Zeitgenossen), 2. Mißtrauen (Moses und Aaron), 3. Verzweiflung (Kain und Judas).

**\*174. Wann sündigt man gegen die Liebe zu Gott?**

Man sündigt gegen die Liebe zu Gott durch jede Sünde, besonders aber durch Haß und Abneigung gegen Gott.

**175. Was heißt Gott anbeten?**

Gott anbeten heißt, ihn ehren als den höchsten Herrn.

Weil Gott allein der höchste Herr ist, so darf man auch nur Gott allein anbeten. Ein Geschöpf anbeten wäre Abgötterei oder Götzendienst.

Wir bezeigen Gott unsere Anbetung auch äußerlich, wenn wir mündlich beten, teilnehmen am öffentlichen Gottesdienste, niederknien, die Hände falten usw.

Beisp.: Der zwölfjährige Jesusknabe im Tempel.

**176. Wann sündigt man gegen die schuldige Anbetung?**

Man sündigt gegen die schuldige Anbetung:

1. wenn man das Gebet oder den Gottesdienst vernachlässigt;
2. wenn man sich nicht ehrerbietig bei demselben beträgt;
3. wenn man einen Gottesraub begeht;
4. wenn man Aberglauben treibt.

**177. Wann begeht man einen Gottesraub?**

Man begeht einen Gottesraub, wenn man gottgeweihte Sachen, Personen oder Orte verunehrt, namentlich, wenn man ein heiliges Sakrament unwürdig empfängt.

Beisp.: König Balthasars Frevel und Strafe.

Wer Kirchengut entwendet oder ohne Erlaubnis verkauft, begeht nicht nur einen Gottesraub, sondern verfällt auch der Kirchenstrafe.

**178. Wann sündigt man durch Aberglauben?**

Man sündigt durch Aberglauben, wenn man gewissen Dingen eine geheime Kraft zuschreibt, die Gott ihnen nicht verliehen hat.

Besondere Arten des Aberglaubens sind:

1. der Gebrauch abergläubischer Gebete oder Mittel, namentlich bei Krankheiten;
2. die Wahrsagerei, z. B. Kartenschlagen, Traumdeuten;
3. die Zauberei, wobei man mit Hilfe der bösen Geister wunderähnliche Dinge bewirken will.

**\*179. Wann sündigt man gegen die Ergebung in den Willen Gottes?**

Man sündigt gegen die Ergebung in den Willen Gottes, wenn man über die Anordnungen Gottes murrte, z. B. über Krankheit, schlechte Witterung und dergleichen.

*Nutzenwendung: Erwecke oft die göttlichen Tugenden des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe und ver-*

säume nie dein Morgen-, Abend- und Tischgebet. In der Kirche betrage dich ehrerbietig und wohne dem Gottesdienste stets mit Andacht bei. Vergiß auch nicht, Gott für seine Wohltaten zu danken; denn Undankbarkeit ist ein häßlicher Fehler und macht dich neuer Wohltaten unwürdig. «Die Hoffnung des Undankbaren zerschmilzt wie winterliches Eis» (Weish. 16, 29). Endlich sollst du alles willig annehmen, was Gott dir schickt, auch die Leiden; er schickt alles zu deinem Besten. (Vgl. Fragen 42 und 43.)

## § 2. Die Verehrung der Heiligen

### **180. Was lehrt die katholische Kirche über die Verehrung der Heiligen?**

Die katholische Kirche lehrt, daß es gut und nützlich ist, die Heiligen zu verehren.

### **181. Wie verehren wir die Heiligen?**

Wir verehren die Heiligen, indem wir:

1. zu ihnen beten und ihre Feste feiern;
2. ihre Bilder und Reliquien in Ehren halten;
3. ihr Beispiel nachahmen.

### **182. Beten wir die Heiligen auch an?**

Nein, Gott allein beten wir an, die Heiligen aber ehren wir als seine getreuen Diener und Freunde und rufen sie an um ihre Fürbitte bei Gott.

### **183. Warum sollen wir Maria besonders verehren?**

Wir sollen Maria besonders verehren:

1. weil sie die Mutter Gottes und auch unsere Mutter ist;
2. weil sie alle Engel und Heiligen an Gnade und Heiligkeit übertrifft;
3. weil sie durch ihre Fürbitte am meisten bei Gott vermag.

Die Kirche nennt Maria «das Heil der Kranken», «die Zuflucht der Sünder», «die Trösterin der Betrübten», «die Helferin der Christen».

**\*184. Warum halten wir auch die Bilder Christi und der Heiligen in Ehren?**

Wir halten die Bilder Christi und der Heiligen in Ehren:

1. weil dadurch Christus und die Heiligen selbst geehrt werden;
2. weil die Bilder uns zur Liebe und Nachfolge Christi und der Heiligen anregen.

Gott hat manche Bilder Christi und der Heiligen durch Wunder verherrlicht und erweist öfters denen, die sie verehren, besondere Gnaden. Solche Bilder nennt man darum Gnadenbilder.

**\*185. Warum verehren wir die Reliquien der Heiligen?**

Wir verehren die Reliquien der Heiligen:

1. weil sie kostbare Andenken an die Heiligen sind;
2. weil Gott selbst die Reliquien ehrt und sie schon oft durch Wunder verherrlicht hat.

«Da einige einen Mann begruben und die Räuber sahen, warfen sie den Leichnam in das Grab des Elisäus. Und da er die Gebeine des Elisäus berührt hatte, ward der Mann wieder lebendig und stund auf seinen Füßen» (4 Kg 13, 21). Vom hl. Paulus legte man die Schweißtücher und Gürtel auf die Kranken, und die Krankheiten wichen von ihnen und die bösen Geister fuhren aus (Apg. 19, 12).

*N u t z a n w e n d u n g:* Verehere andächtig die lieben Heiligen, vorzüglich die allerseligste Jungfrau, den hl. Joseph und deinen Namenspatron. Lies fleißig im Leben der Heiligen und folge getreu ihrem Beispiele.

**ZWEITES GEBOT GOTTES**

*«Du sollst den Namen Gottes  
nicht verunehren.»*

**186. Wann veruneehrt man den Namen Gottes?**

Man veruneehrt den Namen Gottes:

1. wenn man ihn zum Fluchen gebraucht;
2. wenn man Gott lästert;

3. wenn man sündhaft schwört;
4. wenn man ein Gelübde macht, es aber nicht hält.

Es ist sogar schon Sünde, wenn man den Namen Gottes oder andere heilige Worte leichtsinnig ausspricht; denn «heilig und furchtbar ist sein Name» (Ps 110, 9).

### **187. Was heißt fluchen?**

Fluchen heißt sich oder andere verwünschen.

Dabei wird oft der Name Gottes oder heiliger Dinge verunehrt (z. B. die Namen «Sakrament», «Kreuz», «Himmel»).

### **188. Was heißt Gott lästern?**

Gott lästern heißt von Gott, von seinen Heiligen oder von heiligen Dingen Schimpfliches sagen oder denken.

Im Alten Bunde wurde die Gotteslästerung mit dem Tode bestraft. «Wer den Namen Gottes lästert, soll des Todes sterben; steinigen soll ihn die ganze Gemeinde» (3 Mos 24, 16).

Gotteslästerlich waren die Reden, mit denen die Juden den Heiland am Kreuze verspotteten.

### **189. Was heißt schwören?**

Schwören heißt Gott, den Allwissenden, zum Zeugen anrufen, daß man die Wahrheit sage oder sein Versprechen halten wolle.

Ein feierlicher Schwur heißt Eid (Zeugeneid, Diensteid). Wer wissentlich falsch schwört, begeht einen Meineid.

### **190. Wann ist das Schwören sündhaft?**

Das Schwören ist sündhaft:

1. wenn man falsch oder im Zweifel schwört;
2. wenn man ohne Not schwört;
3. wenn man schwört, Böses zu tun oder Gutes zu unterlassen.

«Du wirst schwören in der Wahrheit, in Besonnenheit und in Gerechtigkeit» (Jer 4, 2).



Hat man etwas Erlaubtes mit einem Schwur versprochen, so ist es eine heilige Pflicht, den Schwur zu halten. Hätte man aber geschworen, etwas Böses zu tun, so dürfte man den Schwur nicht halten (Herodes).

**\*191. Was ist von einem falschen Eidschwur zu sagen?**

Ein falscher Eidschwur ist eines der größten Verbrechen, denn:

1. dadurch ruft man Gott, den Allwissenden, zum Zeugen einer Lüge an, als ob man ihn verspotten wollte;
2. man sagt sich gleichsam von Gott los und zieht seinen Fluch auf sich herab.

«Es soll kommen der Fluch in das Haus dessen, der falsch in meinem Namen schwört; und er soll bleiben mitten in seinem Hause und es verzehren, das Holz samt den Steinen» (Zach 5, 4).

Besser Haus und Hof verloren,  
als einen falschen Eid geschworen!

**192. Was heißt ein Gelübde machen?**

Ein Gelübde machen heißt Gott freiwillig ein gutes Werk versprechen und sich unter Sünde dazu verpflichten.

Beisp.: Das Gelübde Annas, der Mutter Samuels. — Ein bloßer Vorsatz ist noch kein Gelübde.

«Hast du Gott etwas gelobt, so säume nicht, es zu erfüllen. Viel besser ist nicht geloben, als geloben und das Versprochene nicht halten» (Prd 5, 3, 4). — Deshalb soll man nur mit ruhiger Überlegung ein Gelübde machen und nicht leicht ohne den Rat des Beichtvaters. Ebenso wende man sich an den Beichtvater, wenn man ein Gelübde nicht gut erfüllen kann.

*Nutzenwendung: Hüte dich sorgfältig von der schändlichen Gewohnheit, zu fluchen und zu schwören. Wer flucht, spricht die Sprache der Hölle. Das ist ein schlimmes Vorzeichen!*

### DRITTES GEBOT GOTTES

«*Du sollst den Tag des Herrn heiligen.*»

#### **193. Was befiehlt Gott im dritten Gebote?**

Im dritten Gebote befiehlt Gott, daß wir uns am Sonntag von knechtlichen Arbeiten enthalten und Werke der Frömmigkeit verrichten.

«Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Geschäfte verrichten; der siebente aber ist der Ruhetag des Herrn. An ihm sollst du keinerlei Arbeit tun, weder du selbst, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd» (5 Mos 5, 13, 14).

#### **194. Welches sind knechtliche Arbeiten?**

Knechtliche Arbeiten sind solche körperliche Arbeiten, die gewöhnlich von Dienstboten, Tagelöhnern und Handwerkern verrichtet werden.

Knechtliche Arbeiten sind am Sonntag nur dann erlaubt, wenn sie dringend nötig sind, oder wenn die geistlichen Obern aus besondern Gründen sie gestatten.

#### **195. Sündigen bloß die, die selbst knechtliche Arbeiten verrichten?**

Es sündigen auch jene, die am Sonntag ohne Not von ihren Untergebenen knechtliche Arbeiten verrichten lassen.

#### **196. Wird der Sonntag nur durch knechtliche Arbeiten entheiligt?**

Der Sonntag wird auch entheiligt durch unmäßiges Trinken, ausgelassene Spiele und sündhafte Lustbarkeiten.

#### **197. Welche Werke der Frömmigkeit sollen wir am Sonntag besonders verrichten?**

Am Sonntag sollen wir:

1. der heiligen Messe und womöglich auch dem Nachmittagsgottesdienste andächtig beiwohnen;

2. das Wort Gottes anhören und die heiligen Sakramente empfangen;
3. fromme Bücher lesen und Werke der Nächstenliebe üben.

Der heiligen Messe beizuwohnen sind wir unter schwerer Sünde verpflichtet (2. Kirchengebot). Man soll aber auch die Predigt hören, wenn man kann; denn Christus sagt: «Wer aus Gott ist, der hört Gottes Wort; darum hört ihr es nicht, weil ihr nicht aus Gott seid» (Jo 8, 47).

*Nutzenwendung: Feiere den Tag des Herrn immer gewissenhaft und hüte dich, ihn zu entheiligen, damit nicht die Strafe Gottes über dich komme. Bedenke aber, daß nicht bloß der Sonntagmorgen, sondern auch der Sonntagnachmittag zum Tag des Herrn gehört. Mach es darum nicht wie jene, die am Morgen Gott und am Nachmittag oder Abend dem Teufel dienen. Gehe auch in keinen Dienst, in dem du den Sonntag nicht richtig halten kannst.*

#### **VIERTES GEBOT GOTTES**

*«Du sollst Vater und Mutter ehren,  
auf daß es dir wohlergehe.»*

##### **198. Was befiehlt Gott im vierten Gebot?**

Im vierten Gebot befiehlt Gott, daß die Kinder ihren Eltern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam erweisen.

Beisp.: Jesus im Hause zu Nazareth.

##### **\*199. Warum sollen die Kinder ihren Eltern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam erweisen?**

Die Kinder sollen ihren Eltern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam erweisen:

1. weil die Eltern bei den Kindern Gottes Stelle vertreten;
2. weil sie nach Gott ihre größten Wohltäter sind;
3. weil sie die Kinder für Gott und das ewige Leben erziehen sollen.

**200. Wann versündigen sich die Kinder gegen die Eltern?**

Die Kinder versündigen sich gegen ihre Eltern:

1. wenn sie gegen sie grob und unfreundlich sind;
2. wenn sie ihnen Böses wünschen oder gar antun;
3. wenn sie ihnen ungern oder gar nicht gehorchen.

Andere Sünden sind: die Eltern verachten, sich ihrer schämen, ihnen in der Not nicht beistehen, ihre Gebrechen nicht geduldig ertragen.

«Mein Kind, nimm dich deines Vaters an, wenn er alt wird, und betrübe ihn nicht, solange er lebt» (Sir 3, 14). — «Halte deine Mutter in Ehren alle Tage ihres Lebens» (Tob 4, 3).

**201. Was verspricht Gott den Kindern, die sich gut gegen ihre Eltern betragen?**

Den Kindern, die sich gut gegen ihre Eltern betragen, verspricht Gott in diesem Leben seinen Schutz und Segen, im andern Leben die ewige Seligkeit.

«Ehre deinen Vater und deine Mutter! Dies ist das erste Gebot mit der Verheißung, daß es dir wohlgerhe und du lange lebest auf Erden» (Eph 6, 2, 3).

**202. Was haben die Kinder zu erwarten, die sich schlecht gegen ihre Eltern betragen?**

Die Kinder, die sich schlecht gegen ihre Eltern betragen, haben in diesem Leben die Strafe Gottes und Schande vor den Menschen, im andern Leben die ewige Verdammnis zu erwarten.

«Verflucht sei, wer seinen Vater und seine Mutter nicht ehrt, und alles Volk soll sagen: Amen (Ja, so sei es!)» (5 Mos 27, 16).

Beisp.: Cham, Absalom, die Söhne des Hohenpriesters Heli.

**203. Wem ist man außer den Eltern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam schuldig?**

Außer den Eltern ist man auch den andern Vorgesetzten Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam schuldig: den Pflegeeltern, Lehrern, Meistern, Herrschaften, sowie der geistlichen und weltlichen Obrigkeit.

«Ihr Knechte, gehorcht in allem den leiblichen Herren, nicht als Augendiener, um Menschen zu gefallen, sondern mit aufrichtigem Herzen, aus Furcht Gottes» (Kol 3, 22).

**\*204. Wodurch sündigt man gegen die geistliche und weltliche Obrigkeit?**

Man sündigt gegen die geistliche und die weltliche Obrigkeit:

1. durch freches Tadeln und Lästern;
2. durch Widersetzlichkeit und Empörung.

«Fürchte den Herrn aus ganzer Seele und halte seine Priester in Ehren » (Sir 7, 31). «Jedermann unterwerfe sich der obrigkeitlichen Gewalt; denn es gibt keine Gewalt außer von Gott, und die, welche besteht, ist von Gott angeordnet» (Röm 13, 1).

Beisp.: Kore, Dathan und Abiron.

**205. In welchen Fällen darf man den Eltern und andern Vorgesetzten nicht gehorchen?**

Man darf den Eltern und andern Vorgesetzten nicht gehorchen, wenn sie etwas befehlen, was Gott verboten hat; denn «man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen» (Apg 5, 29).

Beisp.: Die drei Jünglinge im Feuerofen zu Babylon, die makkabäischen Brüder, die Apostel vor dem Hohen Rate.

**\*206. Enthält das vierte Gebot bloß die Pflichten der Kinder und der Untergebenen?**

Das vierte Gebot enthält auch die Pflichten der Eltern und der Vorgesetzten.

Die Pflichten der Eltern siehe Frage 403. Die Herrschaften sollen ihren Dienstboten den verdienten Lohn geben, sie liebevoll behandeln und für ihr geistliches und leibliches Wohl sorgen.

Die Obrigkeit vertritt die Stelle Gottes; deshalb hat sie auch die heilige Pflicht, in der Weise, wie Gott es will, für das Wohl ihrer Untertanen zu sorgen.

Das vierte Gebot enthält außerdem die Pflichten, die wir dem Vaterlande und der Heimat schulden: Wahlpflicht, Steuerpflicht und Wehrpflicht.

## **207. Welche Pflicht hat die Jugend gegen alte Leute?**

Die Jugend soll die alten Leute ehren.

«Vor einem greisen Haupte sollst du aufstehen und die Person des Greises ehren» (3. Mos, 19, 32).

Beisp.: Die 42 Knaben, die den Propheten Elisäus verspotteten, wurden zur Strafe dafür von zwei Bären zerrissen.

*Nutzenwendung: Ehre deine Eltern, Seelsorger, Lehrer und alle deine andern Vorgesetzten. Gehorche ihnen rasch und pünktlich. Sie sind gleichsam der Mund, durch den Gott selbst zu dir spricht.*

## **FÜNFTES GEBOT GOTTES**

*«Du sollst nicht töten.»*

## **208. Was verbietet Gott im fünften Gebot?**

Im fünften Gebot verbietet Gott alle Sünden gegen das Leben des Nächsten und gegen das eigene Leben.

Gott, der das Leben gegeben hat, ist auch allein Herr des Lebens. Darum darf niemand dem Leben eines Menschen schaden oder es gar zerstören.

## **209. Wann sündigt man gegen das Leben des Nächsten?**

Man sündigt gegen das Leben des Nächsten:

1. wenn man ihn ungerechterweise tötet, verwundet oder schlägt;
2. wenn man ihm durch harte Behandlung oder Kränkung das Leben verkürzt.

Vorsätzlicher Totschlag ist eine himmelschreiende Sünde. Gott straft sie meistens schon in diesem Leben. — Beisp.: Achab und Jezabel.

Die Erlaubnis, einen Menschen zu töten, gibt Gott: 1. der Obrigkeit zur Bestrafung schwerer Verbrechen; 2. den Soldaten zur Verteidigung des Vaterlandes; 3. jedem in gerechter Notwehr.

Man kann dem Nächsten nicht bloß am Leben des Leibes, sondern auch am Leben der Seele schaden, besonders durch Ärgernisgeben.

## **210. Wann gibt man Ärgernis?**

Man gibt Ärgernis, wenn man andere absichtlich zur Sünde verführt oder sonst an der Sünde eines andern schuld ist.

Man ist leicht schuld an der Sünde eines andern, wenn man schlechte Reden führt, ein schlechtes Beispiel gibt, schlechte Bücher ausleiht, unanständige Bilder zeigt, sich unehrbar kleidet oder andere mitnimmt an Orte, wo Böses geschieht (Fremde Sünden).

Wer den Nächsten zu einer Todsünde verführt, nimmt ihm das übernatürliche Leben der Seele; er ist ein Seelenmörder!

## **211. Was sagt Jesus von dem, der Ärgernis gibt?**

Jesus sagt: «Wehe dem Menschen, durch den Ärgernis kommt.» «Wer eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde» (Mt 18, 6, 7).

Der greise Eleazar wollte lieber sterben, als der Jugend Ärgernis geben.

## **\*212. Was muß man tun, wenn man dem Nächsten am Leibe oder an der Seele geschadet hat?**

Wenn man dem Nächsten am Leibe oder an der Seele geschadet hat, so muß man den Schaden soviel als möglich wieder gutmachen.

### **213. Verbietet das fünfte Gebot nur die böse Tat?**

Das fünfte Gebot verbietet auch alles, was zur bösen Tat führt, wie Zorn, Haß, Neid, Zank und Schimpfworte.

«Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Menschenmörder»  
(1 Jo 3, 15). — Beisp.: Die Brüder Josephs.

### **214. Wann sündigt man gegen sein eigenes Leben?**

Man sündigt gegen sein eigenes Leben:

1. wenn man sich selbst das Leben nimmt oder es leichtsinnig einer Gefahr aussetzt;
2. wenn man ohne Not seiner Gesundheit schadet, namentlich durch Unmäßigkeit und heftigen Zorn.

Es ist auch Sünde, sich aus Mißmut oder Verzweiflung den Tod zu wünschen.

*N u t z a n w e n d u n g : Sei mäßig! Sei friedfertig! Fliehe den Verführer! Vor allem werde selbst kein Verführer und Mörder der Seelen, die Jesus mit seinem Blut erkaufte hat! Trachte vielmehr, durch Wort und Beispiel andere zu erbauen und so zur Rettung der Seelen beizutragen.*

## **SECHSTES UND NEUNTES GEBOT GOTTES**

«*Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.*»

«*Du sollst die Frau deines Nächsten nicht begehren.*»

### **215. Was verbietet Gott im sechsten und neunten Gebot?**

Im sechsten und neunten Gebot verbietet Gott:

1. alle Sünden gegen die Keuschheit;
2. auch alles, was zu solchen Sünden führt.

### **216. Worin besteht die Keuschheit?**

Die Keuschheit besteht darin, daß man jede Freude an schamlosen Dingen flieht.



Die Tugend der Keuschheit nennt man auch heilige Reinheit. Sie ist der schönste Schmuck der Seele und macht die Menschen den Engeln ähnlich. Keusche Seelen sind die besondern Lieblinge des Heilandes und seiner heiligsten Mutter. «O wie schön ist ein keusches Geschlecht im Tugendglanz; denn unsterblich ist sein Andenken, und bei Gott und den Menschen ist es in Ehren!» (Weis 4, 1).

Beisp.: Der hl. Joseph, der hl. Aloisius, die hl. Agnes.

## **217. Welches sind die Sünden gegen die Keuschheit?**

Die Sünden gegen die Keuschheit sind:

1. freiwillige unkeusche Gedanken und Begierden;
2. unkeusche Reden, Scherze und Lieder;
3. wohlgefälliges Anhören und Lesen unkeuscher Dinge;
4. unkeusche Blicke und Handlungen.

Wenn man zweifelt, ob etwas eine Sünde gegen die Keuschheit ist, so soll man es meiden, bis man den Beichtvater darüber gefragt hat.

## **\*218. Was führt zur Unkeuschheit?**

Zur Unkeuschheit führen:

1. vorwitzige Blicke;
2. schlechte Gesellschaft und Lesen schlechter Bücher;
3. unehrbare Kleidung, unanständige Spiele und Tänze;
4. Trunkenheit und Müßiggang.

## **219. Warum soll man sich vor der Unkeuschheit ganz besonders hüten?**

Man soll sich vor der Unkeuschheit ganz besonders hüten, weil diese Sünde so schändlich ist und so schlimme Folgen hat.

Die Unkeuschheit ist deshalb so schändlich, weil sie den Menschen, dieses Ebenbild Gottes, den vernunftlosen Tieren ähnlich macht.

**\*220. Welches sind die Folgen der Unkeuschheit?**

1. Die Unkeuschheit vernichtet die Unschuld und verdirbt den Menschen an Leib und Seele;
2. sie verleitet ihn zu vielen andern Sünden und Lastern;
3. sie stürzt ihn in Elend und Schande und endlich ins ewige Verderben.

«Wisset ihr nicht, daß ihr ein Tempel Gottes seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn aber jemand den Tempel Gottes entheiligt, so wird ihn Gott zugrunde richten; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr» (1 Kor 3, 16, 17).

Beisp.: Die Sündflut, Sodoma und Gomorrha.

**221. Welche Mittel sollen wir anwenden, um die Keuschheit zu bewahren?**

Um die Keuschheit zu bewahren, sollen wir:

1. alle gefährlichen Gelegenheiten meiden und die Augen wohl bewachen;
2. uns jeden Morgen und Abend der allerheiligsten Jungfrau empfehlen;
3. in der Versuchung ein Stoßgebet verrichten und uns dann ernstlich beschäftigen;
4. die heiligen Sakramente öfters empfangen.

*Nutzanwendung: Sei stets eingedenk, daß Gott dich sieht, und daß du jeden Augenblick sterben kannst.*

*Die Sünde, die dir Lust verspricht,  
ist süßes Gift, — o trau ihr nicht!*

**SIEBENTES UND ZEHNTES GEBOT GOTTES**

*«Du sollst nicht stehlen.»*

*«Du sollst das Gut deines Nächsten  
nicht begehren.»*

**222. Was verbietet Gott im siebenten Gebot?**

Im siebenten Gebot verbietet Gott, dem Nächsten unrecht zu tun an seinem Eigentum.

**223. Wodurch tut man dem Nächsten Unrecht an seinem Eigentum?**

Man tut dem Nächsten Unrecht an seinem Eigentum:

1. durch Raub und Diebstahl;
2. durch Betrug und Wucher;
3. durch Verderben fremder Sachen.

Dem Stehlen gleich zu achten ist, wenn man Gefundenes behält, obgleich man weiß oder leicht erfahren könnte, wem es gehört; ebenso wenn man seine Schulden nicht bezahlt, obschon man es bei gutem Willen könnte.

Man treibt Wucher, wenn man für Geliehenes zu hohe Zinsen fordert oder sonst die Not des Nächsten zum eigenen Gewinne mißbraucht.

**224. Sündigt man bloß dann, wenn man dem Nächsten an seinem Eigentum unrecht tut?**

Man sündigt auch, wenn man andern rät oder hilft, dem Nächsten unrecht zu tun.

**225. Was muß man tun, wenn man unrechtes Gut besitzt oder dem Nächsten Schaden zugefügt hat?**

Man muß das ungerechte Gut zurückgeben und den Schaden, so gut man kann, ersetzen; sonst erhält man keine Verzeihung von Gott.

Weißt du nicht bestimmt, wie du es mit dem Zurückgeben (Wiedererstatte) oder mit dem Schadenersatz zu halten hast, so frage den Beichtvater.

**226. Was verbietet Gott im zehnten Gebot?**

Im zehnten Gebot verbietet Gott auch die Begierde, fremdes Eigentum auf ungerechte Weise zu erlangen.

«Eine Wurzel aller Übel ist die Habsucht» (1 Tim 6, 10). Beisp.: Achab, Judas.

Der Arme soll zufrieden sein mit dem, was er hat oder sich redlich erwerben kann. Er soll sich freuen, daß er dem Heiland ähnlich ist, der auch arm war und die Liebhaber

der Armut selig preist. Wenn der Arme fleißig und sparsam ist, dann werden Gott und gute Leute ihm schon helfen, daß er ehrlich durchkommt. — Der Reiche aber soll den Armen unterstützen. Das verlangt Gott von ihm; sonst wird er einst aus dem Munde des göttlichen Richters das Wort hören müssen: «Ich war hungrig, und du hast mich nicht gespeist; ich war durstig, und du hast mich nicht getränkt!» usw. (Mt 25, 42, 43).

*Nutzenanwendung: Gib jedem das Seine und entwende nie etwas, so gering es auch sein mag, auch deinen Eltern nicht. Beherzige das wahre Wort: «Mit Kleinem fängt man an, mit Großem hört man auf.» «Unrecht Gut gedeiht nicht.» «Besser wenig mit Gerechtigkeit, als viel mit Unrecht» (Spr 16, 8). Hüte dich vor Naschhaftigkeit, eitlem Putz und dem Spielen um Geld; denn das alles führt zum Diebstahl.»*

## ACHTES GEBOT GOTTES

*«Du sollst nicht falsches Zeugnis geben.»*

### **227. Was verbietet Gott im achten Gebot?**

Im achten Gebot verbietet Gott das falsche Zeugnis vor Gericht, sowie alle andern Sünden gegen die Wahrheit und gegen die Ehre des Nächsten.

Beisp.: Die falschen Zeugen gegen Naboth, gegen Susanna.

Man sündigt gegen die Wahrheit durch Lüge und Heuchelei.

### **228. Wann lügt man?**

Man lügt, wenn man wissentlich und vorsätzlich die Unwahrheit sagt.

Man darf niemals lügen, nicht einmal aus Scherz oder Not. «Ein häßlicher Schandfleck am Menschen ist die Lüge» (Sir 20, 26).

Man heuchelt, wenn man sich fromm stellt, obschon man es gar nicht ist. — Die Heuchelei ist eine Lüge im Werke.

## **229. Wann sündigt man gegen die Ehre des Nächsten?**

Man sündigt gegen die Ehre des Nächsten:

1. wenn man ohne guten Grund Böses vom Nächsten denkt;
2. wenn man die wahren, aber verborgenen Fehler des Nächsten ohne Not offenbart;
3. wenn man unwahre Fehler vom Nächsten aussagt oder seine wahren Fehler vergrößert.

1. Falscher Argwohn, freventliches Urteil; 2. Ehrabschneidung; 3. Verleumdung.

«Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet» (Mt 7,

1). «Ein guter Name ist besser als viel Reichtum» (Spr 22, 1).

## **230. Was muß man tun, wenn man unwahre Fehler vom Nächsten ausgesagt oder seine wahren Fehler vergrößert hat?**

Wenn man unwahre Fehler vom Nächsten ausgesagt oder seine wahren Fehler vergrößert hat, so muß man widerrufen und allen zugefügten Schaden ersetzen.

Hat man die wahren, aber verborgenen Fehler des Nächsten ohne Not geoffenbart, so soll man ihn, soviel es geht, entschuldigen oder auf andere erlaubte Weise ihm die Ehre zu ersetzen suchen.

*N u t z a n w e n d u n g*: Verabscheue die Lüge, denn sie stammt vom Teufel, dem Vater der Lüge. — Rede nie lieblos von deinem Nächsten und höre auch solche Reden nicht freiwillig an. «Umzäume deine Ohren mit Dornen und höre auf keine gottlose Zunge» (Sir 28, 28). Beginnt jemand in deiner Gegenwart lieblose Reden zu führen, so mach ein finsternes Gesicht. «Der Nordwind vertreibt den Regen und ein finsternes Gesicht die verleumderische Zunge» (Spr. 25, 23). — Sei selber stets behutsam im Reden. «Viel Reden geht nicht ohne Sünde ab» (Spr 10, 19).

### III. Von den fünf Geboten der Kirche

#### **\*231. Von wem hat die Kirche das Recht, Gebote zu geben?**

Das Recht, Gebote zu geben, hat die Kirche von Christus.

Die Kirche soll die Gläubigen im Namen Christi leiten und regieren. Darum hat sie das Recht, Gebote zu geben, über deren Beobachtung zu wachen und die Übertreter zu strafen. Christus sagte zu den Aposteln: «Alles, was ihr auf Erden binden werdet, wird auch im Himmel gebunden sein» (Mt 18, 18). — Die hauptsächlichsten Strafen sind: Ausschluß von den hl. Sakramenten, Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses und Ausschluß aus der Kirche (Kirchenbann).

#### **232. Welches sind die Hauptgebote der Kirche?**

Die Hauptgebote der Kirche sind:

1. Du sollst die gebotenen Feiertage halten.
2. Du sollst alle Sonn- und Feiertage die heilige Messe mit Andacht hören.
3. Du sollst die gebotenen Fasttage wie auch die Abstinenztage halten.
4. Du sollst wenigstens einmal im Jahre deine Sünden beichten.
5. Du sollst wenigstens einmal im Jahre, und zwar in der österlichen Zeit, die heilige Kommunion empfangen.

#### **\*233. Was für eine Sünde begeht der, der ein Kirchengebot in bedeutender Weise übertritt?**

Wer ein Kirchengebot in bedeutender Weise übertritt, begeht eine Todsünde.

Christus selbst hat gesagt: «Wenn jemand die Kirche nicht hört, so sei er dir wie ein Heide und öffentlicher Sünder» (Mt 18, 17).

## ERSTES UND ZWEITES GEBOT DER KIRCHE

*«Du sollst die gebotenen Feiertage halten.»*

*«Du sollst alle Sonn- und Feiertage die heilige Messe mit Andacht hören.»*

### **234. Wie müssen wir die gebotenen Feiertage halten?**

Wir müssen die gebotenen Feiertage auf gleiche Weise wie den Sonntag halten.

Die gebotenen Feiertage sind: 1. Weihnachten, am 25. Dezember, 2. Beschneidung des Herrn, am 1. Januar, 3. Erscheinung des Herrn, am 6. Januar, 4. Christi Himmelfahrt, 5. Fronleichnam, 6. Unbefleckte Empfängnis, am 8. Dezember, 7. Mariä Himmelfahrt, am 15. August, 8. Hl. Joseph, am 19. März, 9. Hl. Apostel Petrus und Paulus, am 29. Juni, und 10. Allerheiligen, am 1. November.

### **235. Wer muß an Sonn- und Feiertagen die heilige Messe anhören?**

An Sonn- und Feiertagen muß jeder Christ die heilige Messe anhören, der sieben Jahre alt und nicht durch einen rechtmäßigen Grund entschuldigt ist.

Solche Gründe sind: Krankheit, Krankenpflege, allzu große Entfernung von der Kirche, ein großer zeitlicher Schaden.

### **236. Wann sündigt man gegen das zweite Kirchengebot?**

Man sündigt gegen das zweite Kirchengebot:

1. wenn man die heilige Messe aus eigener Schuld ganz oder teilweise versäumt;
2. wenn man bei derselben freiwillig unanständig ist.

«Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, es schweige vor ihm die ganze Erde» (Hab 2, 20).

*N u t z a n w e n d u n g : Feiere alle Feste des Kirchenjahres von Herzen mit. Auf diese Weise durchlebst du gleich-*

sam in jedem Jahr von neuem das ganze Leben Christi und seiner heiligsten Mutter; und das kann nur höchst segensreich für dich sein. — An Sonn- und Feiertagen wohne der hl. Messe so bei, als ständest du mit Maria und dem heiligen Johannes unter dem Kreuze. Suche durch wahre Andacht dein Herz weit zu öffnen, um darin die Gnaden aufzunehmen, die vom Kreuze niederströmen. Mache es aber nicht wie die Feinde Christi, die ihren Erlöser kränkten in der Stunde, da er sich für sie opferte.

### DRITTES GEBOT DER KIRCHE

*«Du sollst die gebotenen Fasttage wie auch die Abstinenztage halten.»*

#### **237. Was muß man an den Fasttagen beobachten?**

An den Fasttagen darf man sich bloß einmal satt essen, und zwar nicht vor Mittag. Außerdem darf man nur noch etwas Weniges am Morgen nehmen und eine kleine Stärkung am Abend.

Trinken bricht das Fasten nicht. — Im Bistum Sitten sind gebotene Fasttage: 1. der Aschermittwoch; 2. die Freitage der Fastenzeit und die Quatembertage; 3. die Vigiltage von Weihnachten, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen.

#### **238. Wer muß fasten?**

Fasten muß jeder Christ, der das einundzwanzigste Lebensjahr vollendet und das sechzigste noch nicht angetreten hat und nicht durch einen rechtmäßigen Grund entschuldigt ist.

Vom Fasten sind entschuldigt: 1. Kranke, Genesende und Altersschwache; 2. solche, die entweder schwere Arbeit zu verrichten haben oder durch das Fasten verhindert würden, ihre Berufspflichten zu erfüllen.

Zweifelt jemand, ob er zum Fasten verpflichtet sei, so frage er den Beichtvater.



**239. Was muß man an den Abstinenztagen beobachten?**

An den Abstinenztagen muß man sich von Fleischspeisen enthalten.

Abstinenz heißt Enthaltung. — Im Bistum Sitten sind Abstinenztage: 1. der Aschermittwoch; 2. alle Freitage des ganzen Jahres; 3. die Vigiltage von Weihnachten, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen.

**240. Wer muß die Abstinenztage halten?**

Die Abstinenztage muß jeder Christ halten, der sieben Jahre alt und nicht durch einen rechtmäßigen Grund entschuldigt ist.

Gründe, die von der Abstinenz entschuldigen, sind z. B. Krankheit, große Armut, sehr schwere Arbeit.

**\*241. Wozu sind die Fast- und Abstinenztage angeordnet?**

Die Fast- und Abstinenztage sind angeordnet, damit wir:

1. das Beispiel Christi und der Heiligen nachahmen;
2. für unsere Sünden Buße tun;
3. unsere bösen Neigungen leichter bezähmen.

«Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst» (Mt 16, 24). «Das Gebet mit Fasten und Almosen ist besser als Schätze von Gold anhäufen» (Tob 12, 8).

In betreff der Fast- und Abstinenztage muß sich jeder nach dem Gebrauch der Diözese richten, in der er sich aufhält.

*Nutzenanwendung: Setze dich nicht leichtsinnig hinweg über das Fasten- und Abstinenzgebot; Gott der Herr nimmt es sehr ernst damit. Denke nur an das Gebot, das Gott den Stammeltern gegeben hat! Denke ferner an das heldenmütige Beispiel des greisen Eleazar und der makkabäischen Brüder!*

## **VIERTES UND FÜNFTES GEBOT DER KIRCHE**

*«Du sollst wenigstens einmal im Jahre deine Sünden beichten.» — «Du sollst wenigstens einmal im Jahre, und zwar in der österlichen Zeit, die heilige Kommunion empfangen.»*

**242.** Soll es uns genug sein, nur einmal im Jahre zu beichten und zu kommunizieren?

Nein, es ist der sehnlichste Wunsch der Kirche, daß wir oft beichten und kommunizieren.

Beisp.: Die ersten Christen.

**243.** Wo ist die Osterkommunion zu empfangen?

Es ist der Wunsch der Kirche, daß alle Gläubigen die österliche Kommunion in der eigenen Pfarrkirche empfangen; wer sie anderswo empfängt, soll es seinem Pfarrer mitteilen.

Die genannten fünf Gebote sind die Hauptgebote der Kirche. Außer diesen hat die Kirche noch manche andere Gebote gegeben, z. B. sich nicht mit Andersgläubigen zu verheiraten, keine schlechten Schriften zu lesen, in keine geheime Gesellschaften einzutreten, nicht an kirchenfeindlichen Vereinen teilzunehmen. Auch diese Gebote verpflichten unter schwerer Sünde.

*Nutzenanwendung: Empfange die hl. Sakramente der Buße und des Altares so oft, als dein Beichtvater es dir gestattet. Der Heiland ist in den bittersten Tod gegangen, um dir diese kostbaren Gnadenquellen zu eröffnen; da darf es dir gewiß nicht zuviel sein, hinzutreten, um daraus zu schöpfen.*

## **IV. Von der Übertretung der Gebote oder von der Sünde**

### **§ 1. Die Sünde überhaupt**

**244.** Wann sündigt man?

Man sündigt, wenn man ein Gebot Gottes mit Wissen und Willen übertritt.

Wer ein Gebot der Kirche, der Eltern oder anderer Vorgesetzten übertritt, der übertritt auch ein Gebot Gottes, nämlich das vierte.

**245. Auf wie vielerlei Weise kann man sündigen?**

Man kann sündigen:

1. durch böse Gedanken, Begierden, Worte und Werke;
2. durch Unterlassung des Guten, das man zu tun schuldig ist.

**246. Sind alle Sünden gleich groß?**

Nein, es gibt schwere oder Todsünden und geringere oder läßliche Sünden.

Christus vergleicht einige Sünden mit Splittern, andere mit Balken (Mt 7, 3).

**247. Warum werden die schweren Sünden auch Todsünden genannt?**

Die schweren Sünden werden auch Todsünden genannt, weil sie der Seele das übernatürliche Leben, d. h. die heiligmachende Gnade, rauben.

«Du hast den Namen, daß du lebest, und bist tot» (Offb 3, 1).

**248. Warum werden die geringen Sünden läßliche genannt?**

Die geringeren Sünden werden läßliche genannt, weil sie auch ohne Beichte nachgelassen werden können.

**249. Wann begeht man eine Todsünde?**

Man begeht eine Todsünde, wenn man ein Gebot Gottes in einer wichtigen Sache mit vollem Wissen und Willen übertritt.

Zu einer Todsünde gehören diese drei Stücke: 1. eine wichtige Sache; 2. die volle Erkenntnis, daß es eine wichtige Sache ist; 3. die volle Zustimmung des Willens.

**250. Wann begeht man eine läßliche Sünde?**

Man begeht eine läßliche Sünde:

1. wenn man ein Gebot Gottes bloß in einer geringen Sache übertritt;

2. wenn man es zwar in einer wichtigen Sache übertritt, aber nicht mit vollem Wissen und Willen.

**251. Weshalb sollen wir die Todsünde über alles meiden?**

Wir sollen die Todsünde über alles meiden, weil sie:

1. das größte Unrecht ist gegen Gott;
2. das größte Unglück für den Menschen.

**252. Warum ist die Todsünde das größte Unrecht gegen Gott?**

Die Todsünde ist das größte Unrecht gegen Gott, weil wir dadurch:

1. Gott, unsern höchsten Herrn und gütigsten Vater, verachten;
2. Jesus, unsern liebevollsten Erlöser, aufs bitterste kränken;
3. den Heiligen Geist, unsern besten Freund, aus dem Herzen vertreiben.

**253. Warum ist die Todsünde das größte Unglück für den Menschen?**

Die Todsünde ist das größte Unglück für den Menschen:

1. weil sie dem Menschen die heiligmachende Gnade, die Freundschaft Gottes und alle Verdienste für den Himmel raubt;
2. weil sie ihm Gewissensqual, manche zeitlichen Strafen und zuletzt die ewige Verdammnis bringt.

Beisp.: Die bösen Engel, die Stammeltern, Kain, Judas.

**254. Warum sollen wir auch die läßlichen Sünden sorgfältig meiden?**

Wir sollen auch die läßlichen Sünden sorgfältig meiden:

1. weil auch sie Gott beleidigen und seine Strafen auf uns herabziehen;
2. weil sie machen, daß wir weniger Gnaden bekommen;
3. weil sie nach und nach zu schweren Sünden führen.

*Nutzenwendung:* «Mein Sohn, alle Tage deines Lebens habe Gott in deinem Herzen und hüte dich, je in eine Sünde einzuwilligen» (Tob 4, 6).

## § 2. Einige besondere Klassen von Sünden

### **255. Welches sind die sieben Hauptsünden?**

Die sieben Hauptsünden sind: 1. Hoffart, 2. Geiz, 3. Unkeuschheit, 4. Neid, 5. Unmäßigkeit im Essen und Trinken, 6. Zorn, 7. Trägheit.

Hauptsünden werden sie genannt, weil die andern Sünden hauptsächlich aus ihnen entstehen.

Hoffärtig ist, wer sich zu viel einbildet, Gott die schuldige Ehre nicht gibt und den Nächsten verachtet (der Pharisäer).

Geizig ist, wer sein Herz an Geld und Gut hängt und gegen Notleidende hart ist (Judas).

Unkeusch ist, wer an schamlosen Dingen Freude hat, Unkeusches begehrt, redet oder tut (Cham).

Neidisch ist, wer trauert, weil es andern gut geht, oder sich freut, weil es andern schlecht geht (Kain).

Unmäßig ist, wer zu viel oder zu gierig ißt und trinkt (Der reiche Prasser).

Zornig ist, wer ohne gerechten Grund übermäßig aufgebracht ist und sich zur Rache hinreißen läßt (Esau).

Träge ist, wer Mühe und Arbeit scheut und seine Pflichten vernachlässigt (Der faule Knecht).

### **\*256. Welches sind die sechs Sünden wider den Heiligen Geist?**

Die sechs Sünden wider den Heiligen Geist sind:

1. vermessenlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen;
2. an der Gnade Gottes verzweifeln;

3. der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben;
4. seinen Nächsten um der göttlichen Gnade willen beneiden;
5. gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben;
6. in der Unbußfertigkeit vorsätzlich verharren.

Beisp.: 1. Noes Zeitgenossen; 2. Judas; 3. die Pharisäer; 4. Kain; 5. Herodes; 6. Pharao.

Diese Sünden heißen Sünden wider den Heiligen Geist, weil sie der Gnade des Heiligen Geistes ganz besonders widerstreben und darum auch die Bekehrung sehr erschweren.

Gewisse sehr große Sünden nennt man himmelschreiende Sünden, weil sie wegen ihrer großen Bosheit gleichsam zum Himmel um Rache schreien. Solche Sünden sind der vorsätzliche Totschlag, die Unterdrückung der Armen, Witwen und Waisen, die Vorenthaltung des verdienten Arbeitslohnes.

Es gibt auch Sünden, die man fremde Sünden nennt, weil man sich dadurch der Sünden anderer mitschuldig macht. Das geschieht, wenn man die Sünden anderer lobt, sie dazu ermuntert, ihnen dabei behilflich ist, oder wenn Eltern und Vorgesetzte die Fehler der Kinder oder Untergebenen nicht strafen. Beisp.: Herodias; Saulus bei der Steinigung des hl. Stephanus; Heli.

*N u t z a n w e n d u n g*: Suche vor allem deinen Hauptfehler kennenzulernen. Aus ihm kommen, wie aus einer bösen Wurzel, beinahe all deine andern Fehler. Hast du diese Wurzel einmal ausgerissen, dann hast du die andern Fehler mitüberwunden. Bekämpfe ihn darum ohne Unterlaß. Mache jeden Morgen einen besondern Vorsatz dagegen und stelle jeden Abend eine besondere Gewissensforschung darüber an; dann wirst du ihn sicher endlich besiegen.

### **§3. Die Versuchungen zur Sünde und das Gewissen**

#### **257. Woher kommen die Versuchungen, die uns zur Sünde anreizen?**

Die Versuchungen kommen:

1. von unsern eigenen bösen Neigungen;

2. von der bösen Welt;

3. vom Teufel.

Beisp.: 1. Kain; 2. die Menschen vor der Sündflut; 3. Eva.

Gott läßt die Versuchungen zu, um uns in der Demut zu erhalten und unsere Verdienste zu vermehren.

### **258. Wann werden die Versuchungen Sünde?**

Die Versuchungen werden erst dann Sünde, wenn wir in dieselben einwilligen.

Zuerst kommt der Gedanke an das Böse, dann ein unfreiwilliges Wohlgefallen daran, endlich die Einwilligung.

### **259. Was müssen wir tun, um die Versuchungen zu überwinden?**

Um die Versuchungen zu überwinden, müssen wir beten und ihnen gleich anfangs widerstehen.

«Widerstehet dem Teufel, so wird er von euch fliehen» (Jak 4, 7). Die Versuchung ist gleichsam ein Feuerfunke der Hölle, der auf das hochzeitliche Kleid der Seele fällt. Den muß man sofort abschütteln.

Besondere Mittel gegen die Versuchungen sind: die böse Gelegenheit meiden, die heiligsten Namen Jesus und Maria anrufen, das heilige Kreuzzeichen machen, sich erinnern an die Gegenwart Gottes und die letzten Dinge des Menschen.

### **260. Wodurch werden wir innerlich vor der Sünde gewarnt?**

Wir werden innerlich vor der Sünde gewarnt durch das Gewissen.

### **\*261. Was ist das Gewissen?**

Das Gewissen ist eine innere Stimme, durch die uns Gott bei unserm Tun und Lassen sagt, was gut und was böse ist.

Vor der Tat treibt das Gewissen uns an, das Gute zu tun und das Böse zu meiden. Nach der Tat lobt es uns, wenn wir Gutes getan haben (gutes Gewissen), und es tadelt uns, wenn wir Böses getan haben (böses Gewissen, Gewissensbisse).

Wenn man der Stimme des Gewissens nicht folgt und den Versuchungen nicht ernstlich widersteht, kommt man allmählich zu immer größeren Sünden und zuletzt zu den schlimmsten Lastern. Beisp.: Judas.

*N u t z a n w e n d u n g*: Folge immer treu der Stimme des Gewissens; denn sie ist Gottes Stimme. Der Stimme des Versuchers aber verschließe dein Ohr. Wer aber auf sie hört, der gleicht dem Fische, der in die Angel beißt, und dem Vogel, der in die Schlinge geht. Statt der lockenden Speise findet er Qual und bitteren Tod.

## V. Von der christlichen Tugend und Vollkommenheit

### **262. Soll es uns genug sein, daß wir uns vor Sünden enthalten?**

Wir sollen uns auch Mühe geben, täglich tugendhafter zu werden und zur Vollkommenheit zu gelangen.

«Wer gerecht ist, werde noch gerechter, und wer heilig ist, werde noch heiliger» (Offb 22, 11).

### **263. Wann sind wir tugendhaft?**

Wir sind tugendhaft, wenn wir beharrlich tun, was Gott wohlgefällig ist.

Damit wir tugendhaft werden können, muß Gott uns besondere Anlagen geben. Diese legt er bei der hl. Taufe gleichsam als himmlische Samenkörner in unsere Seele. Wir aber müssen sie pflegen, damit sie wachsen und gedeihen, d. h. wir müssen die Tugenden üben.

Man teilt die christlichen Tugenden ein in göttliche und sittliche Tugenden.

### **264. Welches sind die drei göttlichen Tugenden?**

Die drei göttlichen Tugenden sind Glaube, Hoffnung und Liebe.

### **\*265. Wann sollen wir die göttlichen Tugenden erwecken?**

Wir sollen die göttlichen Tugenden oft erwecken, namentlich:



1. beim Morgen- und Abendgebet;
2. bei Versuchungen gegen diese Tugenden;
3. in Lebensgefahr und auf dem Todesbette.

**\*266. Welches sind unter den sittlichen Tugenden die vier Haupttugenden?**

Die vier sittlichen Haupttugenden sind:

1. Klugheit, 2. Gerechtigkeit, 3. Mäßigung,
4. Starkmut.

Klug ist, wer bei allem sein wahres Ziel, die ewige Seligkeit, im Auge behält und immer die rechten Mittel dazu wählt (die klugen Jungfrauen); gerecht ist, wer jedem das Seine gibt oder läßt (Tobias); mäßig ist, wer die bösen Begierden im Zaume hält (David); starkmütig ist, wer sich durch keine Beschwerden und Verfolgungen vom Guten abschrecken läßt (die makkabäischen Brüder).

**267. Welche Tugenden sollen wir noch besonders üben?**

Wir sollen noch besonders jene Tugenden üben, die Christus in den acht Seligkeiten empfohlen hat.

1. Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich.
2. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
3. Selig sind die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
4. Selig sind, die Hunger und Durst haben nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.
5. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
6. Selig sind, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.
7. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
8. Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen; denn ihrer ist das Himmelreich (Mt 5, 3—10).

Die Welt empfiehlt uns von all dem das Gegenteil. Darum müssen wir durch die Übung dieser Tugenden zeigen, ob wir es mit Christus oder mit der Welt halten.

**268. Welche Mittel müssen wir anwenden, um in der Tugend fortzuschreiten?**

Um in der Tugend fortzuschreiten, müssen wir:

1. gerne beten, fleißig das Wort Gottes anhören und oft die heiligen Sakramente empfangen;
2. standhaft uns selbst überwinden und abtöten;
3. unsere täglichen Handlungen im Stande der Gnade, mit Sorgfalt und guter Meinung verrichten.

Vgl. «Christliche Tages- und Lebensordnung». Wer die genannten Mittel mit Eifer und Ausdauer gebraucht, gelangt endlich zur Vollkommenheit. Und darnach soll jeder Christ streben; denn allen gilt die Mahnung des Heilandes: «Seid vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist» (Mt 5, 48).

**269. Wann ist ein Christ vollkommen?**

Ein Christ ist vollkommen, wenn er aus Liebe zu Gott in all seinem Tun und Lassen Tugend übt.

**270. Wer ist das vorzüglichste Vorbild der christlichen Vollkommenheit?**

Das vorzüglichste Vorbild der christlichen Vollkommenheit ist Jesus Christus selbst.

Darum spricht er: «Willst du vollkommen sein, so folge mir nach» (Mt 19, 21). — Andere Vorbilder sind die Heiligen.

**\*271. Welches sind noch besondere Mittel zur Vollkommenheit?**

Besondere Mittel zur Vollkommenheit sind die drei evangelischen Räte, nämlich:

1. die freiwillige Armut;
2. die stete Keuschheit;
3. der vollkommene Gehorsam unter einem geistlichen Obern.

Die Ordensleute verpflichten sich durch heilige Gelübde, diese drei evangelischen Räte zu beobachten und so beständig nach Vollkommenheit zu streben.

*Nutzenwendung:* «Mein Sohn, diene Gott mit vollkommenem Herzen und willigem Gemüte; denn alle Herzen erforscht der Herr und alle Gedanken der Seele versteht er. Wenn du ihn suchst, wirst du ihn finden; wenn du ihn aber verlässest, wird er dich verwerfen in Ewigkeit» (1 Chr 28, 9).

---

## DRITTER TEIL

# Von den hl. Sakramenten und dem Gebete

---

**272. Können wir aus eigener Kraft glauben und die Gebote halten, wie es zur Seligkeit notwendig ist?**

Nein, wir können nicht aus eigener Kraft glauben und die Gebote halten, wie es zur Seligkeit notwendig ist; wir bedürfen dazu der göttlichen Gnade.

«Ohne mich könnt ihr nichts tun», sagt Christus (Jo 15, 5).

## I. Von der göttlichen Gnade

**\*273. Was verstehen wir unter göttlicher Gnade?**

Unter göttlicher Gnade verstehen wir jene innere Gabe, die uns Gott zu unserm ewigen Heile verleiht.

Christus hat uns die Gnaden verdient, der Heilige Geist teilt sie uns mit. Dazu ist aber nötig, daß wir die heiligen Sakramente empfangen und beten.

**274. Wie vielerlei ist die göttliche Gnade?**

Die göttliche Gnade ist zweierlei:

1. die Gnade des Beistandes,
2. die heiligmachende Gnade.

**§ 1. Die Gnade des Beistandes**

**275. Worin besteht die Gnade des Beistandes?**

Die Gnade des Beistandes besteht darin, daß der Heilige Geist unsern Verstand erleuchtet und unsern Willen bewegt, das Böse zu meiden und das Gute zu tun.

**276. Ist die Gnade des Beistandes uns notwendig?**

Die Gnade des Beistandes ist uns so notwendig, daß wir ohne sie nicht das Geringste zum Heile unserer Seelen tun können.

«Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als das Vollbringen bewirkt» (Phil 2, 13).

**277. Gibt Gott allen Menschen seine Gnade?**

Gott gibt allen Menschen wenigstens soviel Gnade, daß sie selig werden können.

«Gott will, daß alle Menschen selig werden» (1 Tim 2, 4).

Wer fleißig betet und die hl. Sakramente oft und andächtig empfängt, bekommt so reichliche Gnaden, daß er nicht bloß selig werden, sondern eine hohe Stufe der Seligkeit erreichen kann.

**278. Was müssen wir tun, damit uns die Gnade Gottes wirklich zum Heile gereiche?**

Wir dürfen der Gnade nicht widerstehen, sondern müssen mit ihr mitwirken.

«Wir ermahnen euch, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget» (2 Kor 6, 1). «Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!» (Ps 94, 8).

Beisp.: Die beiden Schächer.

*Nutzanwendung: Bitte Gott täglich um seine Gnade und hüte dich wohl, ihr dein Herz zu verschließen. «Siehe, ich stehe vor der Türe und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Türe mir auf tut, so werde ich bei ihm einkehren und Mahl mit ihm halten und er mit mir» (Offb 3, 20).*

## § 2. Die heiligmachende Gnade

### **279. Was ist die heiligmachende Gnade?**

Die heiligmachende Gnade ist jene innere Gabe, durch die wir Kinder Gottes und Erben des Himmels werden.

Weil die heiligmachende Gnade uns zu Kindern Gottes macht, kann sie nicht zu gleicher Zeit mit der Todsünde in der Seele sein; sie vertreibt die Todsünde wie das wiederkehrende Leben den Tod. Sie heißt darum auch das übernatürliche Leben der Seele. Sie macht zudem unsere Seele himmlisch schön und Gott ähnlich; darum nennt Christus sie das hochzeitliche Kleid, ohne das niemand zum himmlischen Gastmahle zugelassen wird (Mt 22).

### **280. Wo empfangen wir die heiligmachende Gnade zuerst?**

Wir empfangen die heiligmachende Gnade zuerst in der heiligen Taufe.

Der Heilige Geist, der uns die heiligmachende Gnade bringt, zieht zugleich mit ihr in die Seele ein, um darin zu wohnen (Vgl. Fragen 104 und 105).

### **281. Wodurch geht die heiligmachende Gnade verloren?**

Die heiligmachende Gnade geht durch die Todsünde verloren.

### **282. Wodurch können wir die verlorene Gnade wieder erlangen?**

Wir können die verlorene Gnade wieder erlangen:

1. durch das Sakrament der Buße,
2. durch eine vollkommene Reue.

Mit der heiligmachenden Gnade werden uns auch alle Verdienste zurückgegeben, die durch die schwere Sünde verlorengegangen waren.

**\*283. Wodurch wird die heiligmachende Gnade vermehrt?**

Die heiligmachende Gnade wird vermehrt:

1. durch die heiligen Sakramente, die wir im Stande der Gnade empfangen;
2. durch jedes gute Werk, das wir im Stande der Gnade verrichten.

**284. Was verdienen wir durch die guten Werke, die wir im Stande der Gnade verrichten?**

Durch die guten Werke, die wir im Stande der Gnade verrichten, verdienen wir:

1. mehr Gnade auf Erden,
2. mehr Lohn im Himmel.

**285. Kann man nicht auch im Stande der Todsünde Gutes tun?**

Man kann auch im Stande der Todsünde Gutes tun, aber einen Lohn im Himmel verdient man dadurch nicht.

Das Gute, das man im Stande der Todsünde tut, ist jedoch nicht unnütz; es dient vielmehr dazu, um von der göttlichen Barmherzigkeit die Gnade der Bekehrung, zeitlichen Lohn oder Abwendung zeitlicher Strafen zu erlangen. — «Mache dich los von deinen Sünden durch Almosen, von deinen Missetaten durch Barmherzigkeit gegen die Armen» (Dan 4, 24). Beisp.: Die Niniviten.

**286. Ist es strenge Pflicht, gute Werke zu verrichten?**

Ja, es ist strenge Pflicht, gute Werke zu verrichten; denn Christus sagt: «Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird ausgehauen und ins Feuer geworfen werden» (Mt 7, 19).

Gleichnis vom unfruchtbaren Feigenbaume (Lk 13, 6—9).

Vor allem müssen wir jene guten Werke verrichten, die in den Geboten Gottes und der Kirche vorgeschrieben sind, sowie auch jene, die zu unsern Standespflichten gehören.

## **287. Was gehört zu einem guten Werke?**

Zu einem guten Werk gehört:

1. daß es mit dem Willen Gottes übereinstimme;
2. daß es mit guter Meinung verrichtet werde.

Die gute Meinung ist die Absicht, das Werk Gottes wegen zu tun. Sie verleiht auch geringern Werken großen Wert. Beisp.: Das Scherflein der Witwe (Mk 12, 43); der Trunk kalten Wassers (Mt 10, 42). Dagegen verlieren selbst die größten Werke ihren Wert, wenn man sie tut ohne Rücksicht auf Gott, bloß, um von den Menschen dafür gelobt oder belohnt zu werden. Beisp.: Die Pharisäer. Von diesen sagt Christus: «Sie haben ihren Lohn schon empfangen» (Mt 6, 2, 5).

## **288. Wie kann man die gute Meinung kurz erwecken?**

«Alles meinem Gott zu Ehren!» oder «Jesus, alles dir zulieb!»

## **289. Wann sollen wir die gute Meinung erwecken?**

Wir sollen die gute Meinung jeden Morgen erwecken und den Tag über zuweilen erneuern.

*N u t z a n w e n d u n g:* Die heiligmachende Gnade ist das kostbarste Geschenk Gottes. Meide deshalb die Sünde, um die Gnade nicht zu verlieren, und übe gute Werke, um sie zu vermehren. Deine guten Werke müssen deinen Reichtum bilden für die ganze Ewigkeit. «Ihre Werke folgen ihnen nach» (Offb 14, 13). — Bete auch oft und innig um die große Gnade der Beharrlichkeit im Guten bis zum Tode. Von ihr hängt alles ab; denn Christus spricht: «Wer ausharrt bis ans Ende, der wird selig werden» (Mt 10, 22).

## II. Von den heiligen Sakramenten

### **290. Was ist ein Sakrament?**

Ein Sakrament ist ein äußeres, von Christus eingesetztes Zeichen, wodurch uns innere Gnade und Heiligung mitgeteilt wird.

Die Sakramente erteilen uns die heiligmachende Gnade und die Gnade des Beistandes. Einzelne Sakramente haben noch andere Wirkungen, z. B. daß sie der Seele ein unauslöschliches Merkmal einprägen.

### **291. Was gehört also zu einem Sakrament?**

Zu einem Sakrament gehören drei Stücke:

1. ein sichtbares Zeichen;
2. eine innere Gnade;
3. die Einsetzung durch Jesus Christus.

Beim Ausspenden der heiligen Sakramente kommen außer dem von Christus eingesetzten Zeichen noch andere sinnvolle Handlungen vor. Diese sind von der Kirche angeordnet und heißen Zeremonien. Sie sollen in den Gläubigen Ehrfurcht und Andacht erwecken.

### **292. Wie viele Sakramente hat Christus eingesetzt?**

Christus hat sieben Sakramente eingesetzt:

1. die Taufe, 2. die Firmung, 3. das heiligste Sakrament des Altars, 4. die Buße, 5. die heilige Ölung, 6. die Priesterweihe, 7. die Ehe.

### **293. Wie muß man die heiligen Sakramente empfangen, um ihrer Gnade teilhaftig zu werden?**

Man muß die heiligen Sakramente würdig, d. h. mit der nötigen Vorbereitung empfangen.

Nur die Sakramente der Taufe und der Buße kann man auch im Stande der Todsünde würdig empfangen; beim Empfang der übrigen Sakramente muß man im Stande der heiligmachenden Gnade sein.

### **294. Was für eine Sünde begeht der, der ein Sakrament unwürdig empfängt?**

Wer ein Sakrament unwürdig empfängt, begeht eine sehr schwere Sünde des Gottesraubes.



**\*295. Welche Sakramente können nur einmal empfangen werden?**

Die Taufe, die Firmung und die Priesterweihe können nur einmal empfangen werden.

Diese Sakramente können deshalb nur einmal empfangen werden, weil sie der Seele ein unauslöschliches Merkmal einprägen.

*Nutzanwendung: Die heiligen Sakramente sind gleichsam himmlische Gefäße, angefüllt mit dem kostbaren Blute Jesu Christi. Darum hüte dich, sie geringzuschätzen oder sie gar durch Fluchworte oder unwürdigen Empfang zu entweihen. — Empfange sie oft und würdig, um daraus göttliche Kraft und göttliches Leben zu schöpfen.*

**DIE TAUFE**

**296. Was ist die Taufe?**

Die Taufe ist jenes Sakrament, in dem der Mensch als Kind Gottes und als Kind der Kirche geboren wird.

Darum heißt die Taufe auch das Sakrament der Wiedergeburt.

**297. Warum ist die Taufe das erste Sakrament?**

Die Taufe ist das erste Sakrament, weil man vor der Taufe kein anderes Sakrament gültig empfangen kann.

Christus hat die Sakramente nur für die Kinder der Kirche eingesetzt. Ein solches wird man aber erst durch die Taufe.

**298. Warum ist die Taufe das notwendigste Sakrament?**

Die Taufe ist das notwendigste Sakrament, weil ohne die Taufe niemand selig werden kann.

In den Himmel kommen nur die Kinder Gottes; ein solches wird man erst durch die Taufe. Darum sagt Christus: «Wenn jemand nicht wiedergeboren wird aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste, so kann er in das Reich Gottes nicht eingehen» (Jo 3, 5). Die Eltern haben deshalb die

schwere Pflicht, ihre Kinder sobald als möglich nach der Geburt taufen zu lassen.

Wenn die Wassertaufe unmöglich ist, so kann sie ersetzt werden durch die Begierdetaufe und Bluttauf. «Wer liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott» (1 Jo 4, 7). «Wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es retten» (Luk 9, 24).

### **299. Wie erteilt man die Taufe?**

Der Taufende gießt Wasser über das Haupt des Täuflings und spricht zugleich die Worte: «Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.»

Bei der Nottaufe geschieht nur dieses; bei der feierlichen Taufe aber finden außerdem noch manche Zeremonien statt. Zur Gültigkeit der Taufe genügt jedes natürliche (gewöhnliche) Wasser.

### **300. Welche Gnaden wirkt die Taufe?**

1. Die Taufe tilgt die Erbsünde und alle andern Sünden sowie alle Sündenstrafen;
2. sie erteilt die heiligmachende Gnade, die übernatürlichen Tugenden und Gnaden des Beistandes zu einem christlichen Leben;
3. sie prägt unserer Seele das Merkmal eines Christen ein.

### **301. Woraus sehen wir, daß Christus die Taufe eingesetzt hat?**

Daß Christus die Taufe eingesetzt hat, sehen wir aus dem Befehle, den er vor seiner Himmelfahrt den Aposteln gab: «Lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes» (Mt 28, 19).

### **302. Wer kann gültig taufen?**

Jeder Mensch kann gültig taufen; jedoch soll außer dem Notfalle erlaubterweise nur der Priester, und zwar der Pfarrgeistliche, taufen.

**\*303. Was geloben wir Gott in der Taufe?**

Wir geloben in der Taufe:

1. die katholische Lehre fest und standhaft zu glauben;
2. die Sünde und die Gefahr zur Sünde zu meiden und ein gottgefälliges Leben zu führen.

Dieses Versprechen nennt man Taufgelübde; es ist aber kein eigentliches Gelübde, sondern bloß eine feierliche Versicherung, daß man als guter Christ leben wolle.

**\*304. Was ist über die Taufpaten zu sagen?**

Die Taufpaten werden gleichsam die geistlichen Eltern des Getauften. In seinem Namen legen sie das Glaubensbekenntnis und das Taufgelübde ab.

Die Taufpaten sollen selbst gute Katholiken sein; denn sie müssen, wo es nötig ist, mithelfen, daß das Kind in der katholischen Religion unterrichtet und wohl erzogen werde.

Sie können mit dem Getauften keine Ehe eingehen (geistliche Verwandtschaft).

*Nutzenwendung: Vergiß nie, was du Gott in der heiligen Taufe versprochen hast, und wozu der Priester bei Überreichung des weißen Kleides dich ermahnt hat mit den Worten: «Nimm hin das weiße Kleid und bringe es unbefleckt vor den Richterstuhl unseres Herrn Jesu Christi, damit du das ewige Leben erlangest.» Erneuere öfters, etwa jeden Sonntag, dein Taufgelübde.*

## **DIE FIRMUNG**

**305. Was ist die Firmung?**

Die Firmung ist jenes Sakrament, in dem der Getaufte vom Heiligen Geiste gestärkt und als Streiter Christi ausgerüstet wird.

Ein Streiter Christi soll den christlichen Glauben durch Wort und Tat mutig bekennen und so dazu beitragen, das Reich Christi zu verbreiten.

### **306. Wie wird die Firmung erteilt?**

1. Der Bischof streckt die Hände über alle Firmlinge aus und ruft den Heiligen Geist auf sie herab.
2. Dann legt er jedem einzelnen die Hand auf und salbt ihn auf der Stirne mit Chrisam; dabei spricht er die Worte: «Ich bezeichne dich mit dem Zeichen des Kreuzes und stärke dich mit dem Chrisam des Heiles im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.» Amen.
3. Am Schluß erteilt er allen zusammen den Segen.

Der Firmling soll sich nicht entfernen, bevor der Bischof den letzten Segen gegeben hat.

Der vom Bischof geweihte Chrisam besteht aus Olivenöl und Balsam. Das Öl deutet an, daß der Firmling gestärkt wird zum Kampfe gegen die Feinde des Heiles; der Balsam ist ein Zeichen, daß der Firmling die Gnade empfängt, sich rein zu halten vom Verderben der Welt und durch einen frommen Wandel den Wohlgeruch der Tugend zu verbreiten.

Der Bischof macht auf die Stirne des Firmlings das Kreuzzeichen. Dadurch sagt er ihm, daß sich der Christ niemals des Kreuzes schämen, sondern seinen Glauben an Jesus, den Gekreuzigten, ohne Scheu bekennen soll. «Ich schäme mich des Evangeliums nicht, da es eine Kraft Gottes ist zum Heile für jeden, der glaubt» (Röm 1, 16).

Dann gibt der Bischof dem Firmling einen gelinden Backenstreich. Dies bedeutet, daß man um des Namens Jesu willen alle Arten von Unbilden geduldig ertragen soll. Die Worte: «Der Friede sei mit dir», die der Bischof dabei spricht, sind ein Segenswunsch; sie drücken aus, daß wir durch den Kampf für Christus zum wahren Frieden gelangen mögen.

### **\*307. Welche Gnaden wirkt die Firmung?**

Die Firmung erteilt uns den Heiligen Geist, den Spender aller Gnaden; im besondern aber hat sie folgende Wirkungen:

1. sie vermehrt die heiligmachende Gnade;
2. sie gibt uns Mut und Kraft, den christlichen Glauben offen zu bekennen;
3. sie prägt unserer Seele das Merkmal eines Streiters Christi ein.

Durch die heilige Firmung übernimmst du auch die Pflicht, in der Katholischen Aktion mitzuarbeiten.

Katholische Aktion ist die Mitarbeit aller Gläubigen an der Apostelarbeit der Kirche.

### **308. Woher wissen wir, daß Christus die Firmung eingesetzt hat?**

Daß Christus die Firmung eingesetzt hat, wissen wir:

1. aus der Heiligen Schrift;
2. aus der beständigen Lehre der Kirche.

1. Die Heilige Schrift erzählt ausdrücklich, wie schon die Apostel gefirmt haben. Petrus und Johannes legten zu Samaria den Getauften «die Hände auf, und sie empfangen den Heiligen Geist» (Apg 8, 14—17).

2. Wie die Apostel, so haben auch deren Nachfolger, die Bischöfe, allezeit den Gläubigen die hl. Firmung gespendet und sie zu den von Christus eingesetzten Sakramenten gezählt. Daher sagt z. B. der hl. Augustinus, die Firmung sei «nicht weniger heilig als die Taufe».

### **\*309. Wer hat die Gewalt zu firmen?**

Die Gewalt zu firmen haben an sich nur die Bischöfe; doch kann der Papst diese Gewalt auch einem Priester übertragen.

Deshalb hat der Pfarrer die Gewalt, jenen Pfarrkindern, die sich in Todesgefahr befinden und noch nicht gefirmt sind, die heilige Firmung zu spenden.

### **310. Ist die Firmung zur Seligkeit notwendig?**

Die Firmung ist zur Seligkeit zwar nicht durchaus notwendig; dennoch wäre es Sünde, wenn man sie aus Gleichgültigkeit nicht empfangen wollte.

**\*311. Was soll man tun, um sich auf die heilige Firmung vorzubereiten?**

Um sich auf die heilige Firmung vorzubereiten, soll man:

1. dem Firmunterricht mit allem Eifer beiwohnen;
2. oft und inständig um die Gaben des Heiligen Geistes bitten;
3. andächtig beichten und kommunizieren.

Nach der hl. Firmung soll man:

1. Gott für die empfangenen Gnaden herzlich danken;
2. ihm versprechen, als mutiger Streiter Christi zu leben und zu sterben;
3. den Firmungstag fromm und heilig zubringen.

**\*312. Warum werden auch bei der Firmung Paten genommen?**

Es werden auch bei der Firmung Paten genommen, damit sie die Firmkinder zur Firmung führen und ihnen nachher im geistlichen Kampfe mit Rat und Tat beistehen.

Die Firmpaten müssen gute Katholiken, schon gefirmt und nicht zu jung sein. Sie legen ihre rechte Hand auf die Schulter der Firmlinge, während diese gefirmt werden.

*N u t z a n w e n d u n g : Bedenke stets, daß du als Soldat Jesu Christi deinen Glauben an ihn ohne Scheu bekennen und für seine Sache mutig eintreten muß. Rechne es dir zur Ehre an, um des Glaubens willen Schmach und Verfolgung zu leiden.*

**DAS HEILIGSTE SAKRAMENT DES ALTARS**

**313. Was ist das heiligste Sakrament des Altars?**

Das heiligste Sakrament des Altars ist der Leib und das Blut unseres Herrn Jesu Christi unter den Gestalten von Brot und Wein.

Unter den Gestalten von Brot und Wein versteht man alles, was davon in die Sinne fällt: das Aussehen, den Geschmack, den Geruch usw.

Das heiligste Sakrament des Altars wird auch genannt: das hochwürdigste Gut, Fronleichnam, Eucharistie, heilige Hostie, Tisch des Herrn, Wegzehrung.

**\*314. Wie hat Christus das heiligste Sakrament des Altars verheißten?**

Am Tage nach der ersten wunderbaren Brotvermehrung sprach Jesus zu den Juden: «Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.» Da stritten die Juden untereinander und sagten: «Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?» Jesus sprach zu ihnen: «Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage; denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank» (Jo 6, 52—56).

**\*315. Wie hat Christus das heiligste Sakrament des Altars eingesetzt?**

Beim letzten Abendmahle nahm Christus Brot, segnete es, brach es und gab es seinen Jüngern mit den Worten: «Nehmet hin und esset; das ist mein Leib.» Dann nahm er den Kelch mit Wein, segnete und reichte ihn seinen Jüngern, indem er sprach: «Trinket alle daraus; das ist mein Blut. — Tut dies zu meinem Andenken!» (Mt 26, 26—28; Lk 22, 19—20).

**\*316. Was geschah mit dem Brote und dem Weine, als Christus darüber die Worte sprach: «Das ist mein Leib — das ist mein Blut»?**

Als Christus über Brot und Wein die Worte sprach: «Das ist mein Leib — das ist mein Blut», wurden Brot und Wein in den wahren

Leib und in das wahre Blut Christi verwandelt; nur die Gestalten blieben.

**317. Was wollte Christus sagen mit den Worten: «Tut dies zu meinem Andenken»?**

Mit den Worten: «Tut dies zu meinem Andenken» wollte Christus sagen, er gebe seinen Aposteln die Gewalt, dasselbe zu tun, was er getan hatte, nämlich Brot und Wein in sein heiliges Fleisch und Blut zu verwandeln.

**318. Auf wen ist diese Gewalt von den Aposteln übergegangen?**

Diese Gewalt ist von den Aposteln übergegangen auf ihre Nachfolger im Priesteramte, die Bischöfe und Priester.

**319. Wann üben die Bischöfe und Priester diese Gewalt aus?**

Die Bischöfe und Priester üben diese Gewalt in der heiligen Messe aus, wenn sie bei der Wandlung über Brot und Wein die Worte Christi aussprechen: «Das ist mein Leib — das ist mein Blut.»

**320. Was ist also nach der Wandlung auf dem Altare zugegen?**

Nach der Wandlung ist auf dem Altare der wahre Leib und das wahre Blut Jesu Christi zugegen; von Brot und Wein sind nur noch die Gestalten da.

**321. Wozu hat Christus das heiligste Sakrament des Altars eingesetzt?**

Christus hat das heiligste Sakrament eingesetzt:

1. um allezeit unter uns gegenwärtig zu sein;
2. um sich in der heiligen Messe für uns zu opfern;
3. um in der heiligen Kommunion die Nahrung unserer Seele zu werden.



## § 1. Gegenwart Christi im heiligsten Sakramente

### **\*322. Woher wissen wir, daß Christus im heiligsten Sakramente gegenwärtig ist?**

Daß Christus im heiligsten Sakramente gegenwärtig ist, wissen wir:

1. aus den klaren Worten, womit Christus dieses Sakrament verheißen und eingesetzt hat;
2. aus der beständigen Lehre der Kirche, die jene Worte immer so verstanden hat.

Siehe Fragen 313 und 314. — Mit Recht bemerkt schon der hl. Zyrill von Jerusalem († 386): «Da Christus selbst vom Brote sagt: Das ist mein Leib, wer dürfte daran zweifeln? Da er ausdrücklich sagt: Das ist mein Blut, wer möchte Bedenken tragen und meinen, es sei nicht sein Blut? Er hat ehemals Wasser in Wein verwandelt, und wir sollen ihm nicht glauben, daß er Wein in sein Blut verwandle?»

Ähnlich haben die andern hl. Kirchenlehrer gesprochen, und die ganze Kirche hat von Anfang an diese so klare Lehre Christi geglaubt und bekannt. Als daher im 16. Jahrhundert die Protestanten kamen und anders lehrten, hat das Konzil von Trient feierlich den Bann ausgesprochen über alle, die die wirkliche Gegenwart Christi im heiligsten Sakramente leugnen.

### **323. Wie ist Christus im heiligsten Sakramente zugegen?**

Christus ist im heiligsten Sakramente lebendig zugegen.

«Nachdem Christus von den Toten auferstanden ist, stirbt er nicht mehr» (Röm 6, 9).

Weil Christus im heiligsten Sakramente lebendig zugegen ist, darum ist er auch unter jeder der beiden Gestalten ganz, mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit.

Wenn der Priester die heilige Hostie bricht, so bricht er nur die Gestalten, der Leib Christi bleibt unter jedem Teile ganz und unversehrt gegenwärtig.

**324. Wie lange bleibt Christus im heiligsten Sakramente gegenwärtig?**

Christus bleibt im heiligsten Sakramente so lange gegenwärtig, als die Gestalten von Brot und Wein vorhanden sind.

Tabernakel. — Ziborium. — Monstranz. — Ewiges Licht.

**325. Wie müssen wir Christus im heiligsten Altarsakramente verehren?**

Wir müssen Christus im heiligsten Altarsakramente:

1. mit tiefster Ehrfurcht anbeten;
2. ihm für seine Liebe danken;
3. ihn mit Vertrauen um seine Gnade bitten.

Fronleichnamsfest. — Herz-Jesu-Fest. — Vierzigstündiges Gebet und die ewige Anbetung.

*Nutzanwendung: So oft du die Kirche betrittst, erinnere dich, daß Christus der Herr da wohnt. Er ist der wahrhaftige Gott, vor dem selbst die Engel in Ehrfurcht erzittern; hüte dich darum vor jeder Unehreerbietigkeit! — Er ist aber auch dein bester Freund, der aus Liebe zu dir Tag und Nacht da weilt; besuche ihn deshalb fleißig und danke ihm für seine Liebe! — Er hat die Hände voll himmlischer Schätze, die er dir mitteilen möchte; bitte ihn also mit unbegrenztem Vertrauen! Erweise auch außerhalb der Kirche dem heiligsten Sakramente die gebührende Ehrfurcht! (Niederknien, wenn es öffentlich vorbeigetragen wird!)*

*Lob und Dank sei ohne End'*

*dem heiligsten und göttlichsten Sakrament!*

*(100 Tage Ablass)*

## **§ 2. Das heilige Meßopfer**

**326. Was geschieht beim heiligen Meßopfer?**

Beim heiligen Meßopfer bringt Jesus Christus durch die Hände des Priesters sich selbst unter den Gestalten von Brot und Wein dem himmlischen Vater dar.

Auch am Kreuze hat Jesus sich dem himmlischen Vater als Opfer dargebracht.

**327. Wie unterscheidet sich das heilige Meßopfer vom Kreuzesopfer?**

Das heilige Meßopfer ist der Hauptsache nach ganz dasselbe Opfer wie das Kreuzesopfer, denn in beiden ist es Christus selbst, der opfert und geopfert wird; nur die Weise zu opfern ist verschieden.

Am Kreuze hat Christus wirklich sein Blut vergossen und den Tod erlitten; bei der heiligen Messe tut er dies nur auf sinnbildliche Weise (blutiges Opfer — unblutiges Opfer).

**328. Wann hat Christus das heilige Meßopfer eingesetzt?**

Christus hat das heilige Meßopfer beim letzten Abendmahl eingesetzt.

Beim letzten Abendmahl hat Christus ganz das nämliche getan, was der Priester bei der heiligen Messe tut; dann sprach er zu den Aposteln: «Tut dies zu meinem Andenken» (Lk 22, 19).

**\*329. Mit welchen Worten hat Gott das heilige Meßopfer schon im Alten Bunde vorherverkündet?**

Gott hat das heilige Meßopfer schon im Alten Bunde vorherverkündet mit den Worten: «Vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange wird mein Name groß sein unter den Völkern; denn an allen Orten wird meinem Namen geopfert und ein reines Speiseopfer dargebracht werden» (Mal 1, 11).

Ein Vorbild des hl. Meßopfers war namentlich das Opfer Melchisedechs.

Die katholische Kirche hat von den Zeiten der Apostel an das heilige Meßopfer gefeiert. Schon der hl. Paulus sagt: «Wir haben einen Opferaltar, von dem jene nicht essen dürfen, die dem Zelte dienen», das sind die Juden (Hebr 13, 10). — «Jesus lehrte ein neues Opfer, das die Kirche von den Aposteln empfangen hat und auf der ganzen Erde darbringt» (Hl. Irenäus, † 202). «Täglich wird Christi kostbares Fleisch und Blut auf dem geheimnisvollen Tische geopfert» (Hl. Hippolyt, † 230).

**\*330. Wozu hat Christus das heilige Meßopfer eingesetzt?**

Christus hat das heilige Meßopfer eingesetzt, um dadurch fortwährend seinen himmlischen Vater auf die vollkommenste Weise zu ehren und uns die Früchte des Kreuzesopfers zuzuwenden.

Das hl. Meßopfer ist das vollkommenste Lob=, Dank=, Sühn= und Bittopfer.

**331. Wem bringen wir das heilige Meßopfer dar?**

Wir bringen das heilige Meßopfer Gott allein dar, doch gedenken wir dabei auch der Heiligen.

Beim hl. Meßopfer gedenken wir der Heiligen in doppelter Weise: 1. wir danken Gott für die Gnaden, die er den Heiligen verliehen hat; 2. wir bitten ihn, daß er um der Heiligen willen auch uns gnädig sein wolle.

**332. Für wen wird das heilige Meßopfer dargebracht?**

Das heilige Meßopfer wird dargebracht für die ganze Kirche, für die Lebendigen und Verstorbenen.

Einen besondern Anteil an den Früchten des heiligen Meßopfers haben vor allem jene, für die es vorzüglich dargebracht wird; ferner der Priester, der es darbringt, und die Gläubigen, die ihm andächtig beiwohnen.

**333. Welches sind die Hauptteile der heiligen Messe?**

Die Hauptteile der heiligen Messe sind: 1. die Opferung, 2. die Wandlung, 3. die Kommunion.

*Nutzenanwendung:* Wohne der heiligen Messe bei, so oft du kannst, wenn möglich jeden Tag. Zu Anfang mache stets die Meinung, das heilige Opfer vereint mit dem Heiland darzubringen, um Gott dadurch zu loben, ihm für alle Wohltaten zu danken, deine Sünden zu sühnen und Gnade für dich und die Deinigen zu erbitten. Bei der Opferung bringe dich selbst dem himmlischen Vater dar; bei der Wandlung bete den gegenwärtigen Heiland gläubig an; bei der heiligen Kommunion kommuniziere wenigstens geistigerweise, d. h. erwecke ein inniges Verlangen, dich mit Jesus im Sakramente der Liebe zu vereinigen.

### § 3. Die heilige Kommunion

#### **334. Was empfangen wir in der heiligen Kommunion?**

In der heiligen Kommunion empfangen wir den Leib und das Blut Jesu Christi zur Nahrung unserer Seele.

Das Wort «Kommunion» bedeutet soviel als Vereinigung.

#### **\*335. Müssen wir auch den Kelch trinken, um das Blut Christi zu genießen?**

Wir brauchen den Kelch nicht zu trinken, um das Blut Christi zu genießen; denn unter der Gestalt des Brotes empfangen wir Christus ganz, also auch sein Blut.

Vgl. Frage 323. — Christus hat das heiligste Sakrament unter zwei Gestalten eingesetzt, weil die getrennten Gestalten beim heiligen Meßopfer notwendig sind, um den Tod Christi am Kreuze darzustellen, wo das Blut vom Leibe getrennt wurde.

Die Kirche reicht den Gläubigen bei der hl. Kommunion nicht den Kelch, weil das heilige Blut leicht verschüttet werden könnte, und weil manche nicht gern mit andern aus demselben Kelche trinken.

#### **336. Welche Gnaden wirkt die heilige Kommunion in uns?**

Die heilige Kommunion vereinigt uns aufs innigste mit Christus, der Quelle aller Gnaden; im besondern aber hat sie folgende Wirkungen:

1. sie vermehrt die heiligmachende Gnade;
2. sie schwächt die bösen Neigungen und gibt uns Lust und Kraft zum Guten;
3. sie reinigt uns von läßlichen Sünden und bewahrt uns vor Todsünden;
4. sie ist das Unterpfand unserer glorreichen Auferstehung und ewigen Seligkeit.

«Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm» (Jo 6, 57). «Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage» (Jo 6, 55).

**337. Empfängt jeder diese Gnaden?**

Nein; wer unwürdig kommuniziert, empfängt keine Gnaden, sondern ruft den Zorn Gottes auf sich herab.

**\*338. Wer kommuniziert unwürdig?**

Unwürdig kommuniziert jeder, der wissentlich im Stande der Todsünde die heilige Kommunion empfängt.

**\*339. Was für eine Sünde begeht der, der unwürdig kommuniziert?**

Wer unwürdig kommuniziert, begeht einen entsetzlichen Gottesraub.

«Wer unwürdig dieses Brot ißt oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig am Leibe und Blute des Herrn . . . der ißt und trinkt sich das Gericht, da er den Leib des Herrn nicht unterscheidet» (1 Kor 11, 27—29).

Die unwürdige Kommunion zieht häufig schon in diesem Leben die schlimmsten Folgen nach sich: Verblendung und Verstockung des Herzens, selbst plötzlichen Tod oder andere schwere Strafen.

**\*340. Wie sollen wir uns der Seele nach auf den Empfang der heiligen Kommunion vorbereiten?**

Wir sollen vor der heiligen Kommunion:

1. durch eine würdige Beicht alle schweren Sünden tilgen;
2. durch eine herzliche Reue uns auch von läßlichen Sünden so viel als möglich reinigen;
3. wahre Andacht im Herzen erwecken.

Wer eine schwere Sünde begangen hat, muß beichten, bevor er zur Kommunion gehen darf; bloß Reue erwecken genügt nicht.

Um Andacht im Herzen zu erwecken, erwäge besonders folgende drei Punkte:

1. Wer kommt zu mir? Jesus, der König der Engel; mein Herr und mein Gott. Hier erwecke die Übungen des Glaubens und der Anbetung.

2. Zu wem kommt dieser große Gott? Zu einem armen Erdenwurm, einem Sünder, der ihn so oft beleidigt hat. Erwecke Demut und Reue.

3. Weshalb will er kommen? Um sich aufs innigste mit mir zu vereinigen und mich mit himmlischen Gaben zu überhäufen. Erwecke Hoffnung, Liebe und ein sehnliches Verlangen.

**\*341. Wird die heilige Kommunion auch unwürdig durch läßliche Sünden?**

Durch läßliche Sünden wird die heilige Kommunion nicht unwürdig, aber man bekommt weniger Gnaden.

**\*342. Wie muß man sich dem Leibe nach auf den Empfang der heiligen Kommunion vorbereiten?**

1. Man muß beim Empfange der heiligen Kommunion von Mitternacht an nüchtern sein;

2. man soll ehrbar gekleidet erscheinen.

Über das Gebot, nüchtern zu sein, merke folgendes: 1. Schwerkranke, welche die heilige Kommunion als Wegzehrung empfangen, sind von diesem Gebote ausgenommen; 2. der Genuß von natürlichem Wasser ist ohne jede Einschränkung jedermann vor Empfang der heiligen Kommunion gestattet; 3. Kranke können, auch wenn sie nicht liegen müssen, vor der heiligen Kommunion Arznei und auch Getränke (unter Ausschluß von Alkohol) zu sich nehmen; ebenso dürfen andere Personen, die aus schwerem Nachteil, d. h. ob schwächender Arbeit, ob späterer Stunde, wo sie erst kommunizieren können, oder wegen längeren Weges, den sie machen müssen, nicht nüchtern zum Tische des

Herrn hinzutreten können, solange diese Notlage andauert, etwas Getränk (unter Ausschluß von Alkohol) zu sich nehmen, aber das nur bis höchstens eine Stunde vor der Kommunion. Für den Gebrauch der Erleichterungen muß jeder Gläubige, der Gesunde wie der Kranke, die Erlaubnis des Seelsorgsgeistlichen oder des Beichtvaters einholen.

**\*343. Was soll man nach dem Empfange der heiligen Kommunion tun?**

Nach dem Empfange der heiligen Kommunion sollen wir Dankgebete verrichten und dem lieben Heiland unsere Bitten vortragen.

**\*344. Wie soll man den Kommuniontag zubringen?**

Man soll den Kommuniontag soviel als möglich mit frommen Übungen zubringen und weltliche Vergnügen und Lustbarkeiten meiden.

Solche fromme Übungen sind: dem Nachmittagsgottesdienst beiwohnen, den Rosenkranz oder den Kreuzweg beten, ein erbauliches Buch lesen, Kranke besuchen.

*Nutzenanwendung: Gehe oft zum Tische des Herrn und genieße das Brot der Engel stets mit reinem Herzen und inbrünstigem Verlangen. Bedenke, daß keine Zeit kostbarer ist als die Zeit nach dem Empfange der heiligen Kommunion. Laß es dir nicht zuviel sein, wenigstens eine Viertelstunde in Danksagung bei deinem Heilande zu verweilen.*

## **DAS SAKRAMENT DER BUSSE**

**345. Was geschieht im Sakrament der Buße?**

Im Sakrament der Buße läßt der Priester an Gottes Statt die Sünden nach, die man nach der Taufe begangen hat.

**346. Wie hat Christus das Bußsakrament eingesetzt?**

Am Tage seiner Auferstehung erschien Christus den Aposteln, hauchte sie an und sprach:



«Empfanget den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen; und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten» (Jo 20, 22, 23).

**347. Auf wen ist die Gewalt, Sünden nachzulassen, von den Aposteln übergegangen?**

Die Gewalt, Sünden nachzulassen, ist von den Aposteln auf die Bischöfe und Priester übergegangen.

Bei der Priesterweihe spricht der Bischof zum neugeweihten Priester wie einst Christus zu den Aposteln: «Empfange den Heiligen Geist! Welchen du die Sünden nachlassen wirst, denen sind sie nachgelassen, und welchen du sie behalten wirst, denen sind sie behalten.»

**348. Welche Gnaden wirkt das Bußsakrament?**

1. Das Bußsakrament tilgt die Sünden und die ewige Strafe;
2. es gibt uns die heiligmachende Gnade, wenn sie verloren war oder vermehrt sie, wenn sie nicht verloren war;
3. es verleiht uns noch besondere Gnaden des Beistandes zu einem tugendhaften Leben.

Die zeitlichen Strafen werden im Bußsakrament gewöhnlich nur teilweise nachgelassen. Der öftere und würdige Empfang des Bußsakramentes hilft uns ganz besonders, böse Gewohnheiten abzulegen.

**349. Können durch das Bußsakrament alle Sünden nachgelassen werden?**

Ja, alle Sünden, die man nach der Taufe begangen hat, können durch das Bußsakrament nachgelassen werden.

Von einigen sehr schweren Sünden jedoch kann ein gewöhnlicher Priester ohne besondere Vollmacht nicht lossprechen, da der Papst oder die Bischöfe sich die Losspre-

chung von diesen vorbehalten haben. Nur wenn einer in Todesgefahr ist, kann jeder Priester ihn von allen Sünden lossprechen.

**350. Wer muß das Bußsakrament empfangen?**

Das Bußsakrament muß jeder empfangen, der nach der Taufe eine schwere Sünde begangen hat.

**351. Was muß man tun, um das Bußsakrament würdig zu empfangen?**

Um das Bußsakrament würdig zu empfangen, muß man: 1. sein Gewissen erforschen, 2. Reue erwecken, 3. einen guten Vorsatz machen, 4. seine Sünden beichten, 5. die auferlegte Buße verrichten.

Damit man imstande sei, alles dieses gut und richtig zu machen, ruft man zuerst andächtig den Heiligen Geist an. — Siehe Beichtandacht.

## **§ 1. Die Gewissenserforschung**

**352. Was heißt sein Gewissen erforschen?**

Sein Gewissen erforschen heißt ernstlich darüber nachdenken, welche Sünden man begangen habe.

**353. Wie erforscht man sein Gewissen?**

Zuerst denkt man nach, wann man das letzte Mal gültig gebeichtet, und ob man die auferlegte Buße verrichtet habe; dann durchgeht man die Gebote Gottes und der Kirche und fragt sich dabei, wie man durch Gedanken, Worte und Werke und Unterlassung dagegen gesündigt habe.

Bei schweren Sünden muß man sich auch erforschen über die Zahl und die wichtigen Umstände (Vgl. Frage 368).

Bei der Gewissenserforschung soll man es nicht leichtfertig nehmen, aber auch nicht allzu ängstlich. Die Gewissenserforschung wird uns erleichtert, wenn wir unser Gewissen jeden Abend erforschen und öfters beichten.

## § 2. Die Reue

### **354. Was ist das Notwendigste beim Empfange des Bußsakramentes?**

Das Notwendigste beim Empfange des Bußsakramentes ist die Reue.

Ohne Reue werden niemals Sünden vergeben.

### **355. Wann haben wir Reue über unsere Sünden?**

Wir haben Reue über unsere Sünden, wenn es uns von Herzen leid ist, daß wir Gott beleidigt haben.

Bloß mit dem Munde ein Reuegebet beten, ist noch keine Reue. Man muß die Sünde im Herzen als das größte Uebel verabscheuen und aufrichtig wünschen, sie nicht begangen zu haben. — Beisp.: Magdalena; Petrus; der Zöllner im Tempel.

### **356. Wann ist unsere Reue gut, so wie sie bei der Beicht sein muß?**

Unsere Reue ist gut, wenn uns:

1. alle unsere Sünden leid sind, wenigstens alle Todsünden;
2. wenn sie uns darum leid sind, weil wir Gott beleidigt haben;
3. wenn sie uns so ernstlich leid sind, daß wir sie um keinen Preis wieder begehen wollen.

1. Wenn man nur läßliche Sünden zu beichten hat und keine der gebeichteten Sünden ernstlich bereut, so ist die Beicht ungültig. Darum ist es ratsam, in diesem Falle eine von den größeren Sünden des frühern Lebens mit in die Beicht einzuschließen.

2. Wem seine Sünden nur darum leid sind, weil er sich Schande oder zeitlichen Schaden zugezogen, der hat keine gute Reue. Beisp.: Antiochus.

3. Bei einer guten Reue muß man die Sünde mehr als jedes andere Übel verabscheuen (Vgl. Fragen 251—254).

### **357. Wie vielerlei ist die gute Reue?**

Die gute Reue ist zweierlei: unvollkommen und vollkommen.

### **358. Wann ist die Reue unvollkommen?**

Die Reue ist unvollkommen, wenn die Sünden uns hauptsächlich leid sind aus Furcht vor Gott, nämlich weil wir dadurch verdient haben, von Gott gestraft zu werden.

### **359. Wann ist die Reue vollkommen?**

Die Reue ist vollkommen, wenn die Sünden uns leid sind aus Liebe zu Gott, nämlich weil wir den unendlich guten Gott, unsern größten Wohltäter und liebelichsten Vater, beleidigt haben.

Die vollkommene Reue hat die Kraft, sofort alle schweren Sünden zu tilgen. Doch muß man auch die so getilgten Sünden noch beichten, wenn man kann. Damit man aber nicht in Gefahr komme, unversehens im Stande der Todsünde zu sterben, so soll man häufig die vollkommene Reue erwecken, besonders abends vor dem Schlafengehen, in Lebensgefahr und so oft man in eine Todsünde gefallen ist. — Hilf ändern die vollkommene Reue erwecken, wenn sie in Lebensgefahr kommen und kein Priester da ist.

### **360. Was sollen wir tun, um eine gute Reue zu erwecken?**

Um eine gute Reue zu erwecken, sollen wir inständig um den Beistand des Heiligen Geistes bitten; dann sollen wir bedenken:

1. wie schrecklich die Strafen der Hölle oder des Fegfeuers sind, die wir durch unsere Sünden verdient haben;
2. wie undankbar wir gegen den Heiland gewesen sind, der so viel für uns gelitten hat;
3. wie böse wir gegen unsern himmlischen Vater gehandelt haben, der doch unendlich gut und aller Liebe würdig ist.

**361. Wann muß man beim Empfange des Bußsakramentes die Reue erwecken?**

Man muß die Reue vor der Beicht oder wenigstens vor der Lossprechung erwecken.

### **§ 3. Der gute Vorsatz**

**362. Was ist der gute Vorsatz?**

Der gute Vorsatz ist der ernstliche Wille, sich zu bessern.

**363. Wann hat man den ernstlichen Willen, sich zu bessern?**

Man hat den ernstlichen Willen, sich zu bessern, wenn man fest entschlossen ist:

1. nicht mehr zu sündigen, wenigstens keine schwere Sünde mehr zu begehen;
2. die nächste Gelegenheit zur Sünde zu meiden und die notwendigen Mittel zur Besserung anzuwenden;
3. die auferlegte Buße zu verrichten und den zugefügten Schaden zu ersetzen.

**364. Was versteht man unter nächster Gelegenheit zur Sünde?**

Unter nächster Gelegenheit zur Sünde versteht man alles, wodurch man wahrscheinlich

zur Sünde verleitet wird, z. B. eine Person, eine Gesellschaft, ein Spiel, ein Buch.

«Wer die Gefahr liebt, kommt darin um» (Sir 3, 27).

**365. Was hat sich der zu merken, der die nächste Gelegenheit zur schweren Sünde nicht meiden will?**

Wer die nächste Gelegenheit zur schweren Sünde nicht meiden will, der beichtet unwürdig, und die Lossprechung des Priesters kann ihm nichts nützen.

Wie man Reue und Vorsatz erweckt, siehe Beichtandacht.

## **§ 4. Die Beicht**

**366. Was heißt beichten?**

Beichten heißt dem Priester seine Sünden reumütig bekennen, um von ihm die Lossprechung zu erhalten.

**367. Warum müssen wir die Sünden bekennen?**

Wir müssen die Sünden bekennen, weil Christus es bei der Einsetzung des Bußsakramentes so angeordnet hat.

Christus hat gesagt: «Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen, und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten.» Damit nun der Priester wissen könne, ob er die Sünden nachlassen oder ob er sie behalten soll, muß der Sünder ihm seinen Gewissenszustand offenbaren, d. h. seine Sünden bekennen.

So hat es auch die Kirche von Anfang an gelehrt und geübt. Schon die Heilige Schrift erzählt: Als Paulus zu Ephesus war, kamen viele Gläubige «und bekannten, was sie getan hatten» (Apg 19, 18). «Die Sünden müssen jenen gebeichtet werden, denen die Spendung der göttlichen Geheimnisse anvertraut ist», d. h. den Priestern (Hl. Basilius, † 379). «Es sage niemand: Ich tue im Stillen vor **Gott** Buße; **Gott**, der mich kennt, weiß, was in meinem Herzen vorgeht.

Heißt es denn umsonst: Was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein?» (Hl. Augustinus, † 430).

### **368. Was muß man beichten?**

Man muß alle schweren Sünden beichten, deren man sich erinnert, dazu die Zahl, wie oft man sie begangen hat, und die wichtigen Umstände.

Die läßlichen Sünden zu beichten ist zwar nicht notwendig, aber doch gut und heilsam. Wenn man nicht weiß, ob eine Sünde eine schwere oder läßliche ist, so soll man sie beichten, weil man schwere Sünden leicht für läßliche ansehen kann.

### **369. Was muß man tun, wenn man die Zahl nicht mehr recht weiß?**

Man muß die Zahl so gut angeben, als man kann (wie oft durchschnittlich jeden Tag, jede Woche oder jeden Monat).

### **370. Welche Umstände soll man beichten?**

Man soll jene Umstände beichten, die die Art der Sünde ändern oder die Sünde zu einer schweren Sünde machen.

Solche Umstände sind z. B. Diebstahl von Kirchengut, Verwünschung der Eltern, Mißhandlung eines Priesters; großer Diebstahl, bedeutender Schaden.

Bei Angabe der Umstände soll man nichts beschönigen, niemand beim Namen nennen, nicht überflüssige Geschichten erzählen und sich so ehrbar ausdrücken, als die Art der Sünde es gestattet.

### **371. Wie muß man sich anklagen?**

Man muß sich so anklagen, daß der Beichtvater alles richtig verstehen kann.

Am besten ist es, wenn man die Sünden einfach mit ihrem gewöhnlichen Namen nennt, ähnlich wie es im Beichtspiegel steht.

**372. Welche Folgen hat es, wenn man in der Beicht eine schwere Sünde wissentlich ausläßt?**

Wenn man in der Beicht eine schwere Sünde wissentlich ausläßt, so ist die Beicht ungültig, und man begeht eine neue schwere Sünde.

**373. Was soll das Beichtkind bedenken, wenn es sich schämt, eine Sünde zu beichten?**

Wenn das Beichtkind sich schämt, eine Sünde zu beichten, so soll es bedenken, daß es doch besser ist, seine Sünden dem Priester zu bekennen, der zu ewigem Stillschweigen verpflichtet ist, als immer unruhig in Sünden zu leben, unglücklich zu sterben und am Jüngsten Tage vor aller Welt zuschanden zu werden.

Besser einmal bekennen als ewig brennen.

Der Beichtvater ist verpflichtet, eher den Tod zu leiden, als das geringste von der Beicht auszusagen oder irgendwie Gebrauch davon zu machen (Beichtsiegel). Wer aus der Beicht eines andern zufällig etwas gehört hat, muß es strengstens geheimhalten.

Beisp.: Der hl. Johannes von Nepomuk.

**374. Was muß man tun, wenn man in der Beicht etwas Wichtiges ausgelassen hat?**

Wenn man in der Beicht etwas Wichtiges ohne seine Schuld ausgelassen hat, so braucht man es nur in der nächsten Beicht nachzuholen; hat man es aber durch eigene schwere Schuld ausgelassen, so muß man auch sagen, in wie vielen Beichten man es ausgelassen hat, und muß alle diese Beichten wiederholen.

**\*375. Was ist eine Generalbeicht?**

Eine Generalbeicht ist eine Beicht, in der man alle oder mehrere seiner Beichten wiederholt.

Eine Generalbeicht, in der man alle Beichten des ganzen Lebens wiederholt, nennt man Lebensbeicht.



**\*376. Wann ist eine Generalbeicht notwendig?**

Eine Generalbeicht ist notwendig, wenn man vorher ungültig gebeichtet und diese Beichten noch nicht wieder gutgemacht hat.

Eine Beicht war ungültig:

1. wenn man absichtlich oder wegen sehr nachlässiger Gewissenserforschung eine schwere Sünde nicht gebeichtet hat;
2. wenn man keine wahre Reue oder keinen ernsten Vorsatz gehabt hat.

**\*377. Wann ist eine Generalbeicht ratsam?**

Eine Generalbeicht ist ratsam:

1. bei der Vorbereitung auf die erste heilige Kommunion;
2. beim Antritt eines neuen Lebensstandes;
3. zur Zeit eines Jubiläums oder einer Mission;
4. bei der Vorbereitung auf den Tod.

**378. Wie kann man die Beicht anfangen?**

In Demut und Reue bekenne ich meine Sünden. Meine letzte Beicht war vor . . .

**379. Wie kann man die Beicht schließen?**

Diese und alle meine Sünde bereue ich von ganzem Herzen. Ich will mich ernstlich bessern und bitte um eine heilsame Buße und die Lossprechung.

Nach der Beicht gibt der Priester eine heilsame Ermahnung, legt eine Buße auf und erteilt die Lossprechung mit den Worten: «Ich spreche dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.»

## § 5. Die auferlegte Buße

### **380. Wozu legt uns der Beichtvater eine Buße auf?**

Der Beichtvater legt uns eine Buße auf:

1. damit wir die zeitlichen Sündenstrafen wenigstens teilweise abbüßen;
2. damit wir desto eher unser Leben bessern.

### **\*381. Läßt denn Gott nicht mit der Sünde zugleich auch alle Strafen nach?**

Die ewige Strafe läßt Gott immer mit der Sünde nach, aber nicht alle zeitlichen Strafen; diese müssen wir hier auf Erden oder im Fegfeuer abbüßen.

Darum sprach der Prophet Nathan zu David: «Der Herr hat deine Sünde von dir genommen, doch wird dein Sohn des Todes sterben» (2 Kg 12, 13, 14).

Damit wir nicht so lange im Fegfeuer leiden müssen, sollen wir auch freiwillige Bußwerke auf uns nehmen und unser Kreuz geduldig tragen. Dadurch verdienen wir zugleich viele Gnaden und einen reichen Lohn im Himmel.

### **382. Ist die Beicht ungültig, wenn man die Buße nicht verrichtet?**

Wenn man die Buße nicht verrichtet, aber vor der Lossprechung den Willen hatte, sie zu verrichten, so ist die Beicht nicht ungültig; man begeht aber eine Sünde und beraubt sich vieler Gnaden.

*Nutzanwendung: Gehe oft zur heiligen Beicht, doch niemals ohne würdige Vorbereitung. Beichte immer so, als ob du gleich nach der Beicht sterben müßtest.*

## **DER ABLASS**

### **383. Was ist ein Ablass?**

Ein Ablass ist die Nachlassung zeitlicher Sündenstrafen, die uns von der Kirche außerhalb des Bußsakramentes erteilt wird.

Damit die Sündenstrafen nachgelassen werden können, müssen die Sünden selbst schon nachgelassen sein.

Die Behauptung, daß die Kirche begangene oder sogar zukünftige Sünden durch den Ablass vergebe, oder daß sie den Ablass für Geld verkaufe, ist Unwissenheit oder Verleumdung.

**\*384. Von wem hat die Kirche die Gewalt, Ablässe zu erteilen?**

Die Gewalt, Ablässe zu erteilen, hat die Kirche von Christus, der gesagt hat: «Alles, was ihr auf Erden lösen werdet, wird auch im Himmel gelöst (d. h. nachgelassen) sein» (Mt 18, 18).

**385. Wie vielfach ist der Ablass?**

Der Ablass ist zweifach:

1. vollkommen, wenn alle zeitlichen Strafen nachgelassen werden;
2. unvollkommen, wenn nur ein Teil derselben nachgelassen wird.

1. Vollkommene Ablässe sind z. B. der Jubiläumsablass und der Sterbeablass.

2. Ein Ablass von 1 Jahr, 100 Tagen, 40 Tagen (Quadragene) bedeutet die Nachlassung so vieler Sündenstrafen, als man nach den alten Bußsätzen in 1 Jahr, 100 Tagen, 40 Tagen abgebußt hätte.

Fast alle Ablässe können fürbittweise den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

**386. Was ist nötig, um einen Ablass zu gewinnen?**

Um einen Ablass zu gewinnen, muß man:

1. im Stande der Gnade sein;
2. die vorgeschriebenen guten Werke genau verrichten.

1. Um einen vollkommenen Ablass zu gewinnen, muß man frei sein von allen läßlichen Sünden.

2. Die Ablässe machen also die Buße nicht überflüssig, vielmehr eifern sie uns zur Buße und zu guten Werken an.

*Nutzanwendung: Durch die Ablässe können wir uns auf leichte Weise von den schwersten Leiden bewahren, die uns sonst hier oder im Fegfeuer treffen würden. Suche darum recht viele zu gewinnen, sowohl für dich als für die armen Seelen im Fegfeuer. Mache beim Morgengebet die Meinung, alle Ablässe zu gewinnen, die mit deinen frommen Übungen verbunden sind. (Siehe Ablaßgebete im Anhang.)*

## **DIE HEILIGE ÖLUNG**

### **387. Was ist die Heilige Ölung?**

Die heilige Ölung ist jenes Sakrament, das Christus eigens für die Kranken eingesetzt hat, zum Wohle der Seele und auch des Leibes.

Daß Christus die Heilige Ölung eingesetzt hat, geht hervor aus folgenden Worten des Apostels Jakobus: «Ist jemand krank unter euch, so rufe er die Priester der Kirche zu sich. Diese sollen über ihn beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn; und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken zum Heile sein, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden auf sich hat, so werden sie ihm vergeben werden» (Jak 5, 14, 15). Durch die Salbung mit Öl und das Gebet des Priesters könnten keine Sünden vergeben werden, wenn nicht Christus es so angeordnet hätte.

### **388. Wie wird die Heilige Ölung erteilt?**

Der Priester salbt die fünf Sinne des Kranken mit heiligem Öl und spricht dabei: «Durch diese heilige Salbung und seine mildreichste Barmherzigkeit vergebe dir der Herr, was du gesündigt hast durch Sehen (Hören usw.) Amen.»

### **389. Was wirkt die Heilige Ölung zum Wohle der Seele?**

1. Die Heilige Ölung tilgt alle bereuten Sünden, auch die Todsünden, wenn der Kranke sie nicht mehr beichten kann;

2. sie läßt zeitliche Sündenstrafen nach;
3. sie vermehrt die heiligmachende Gnade;
4. sie stärkt in Leiden und Versuchungen, besonders im Todeskampfe.

**390. Was wirkt die Heilige Ölung zum Wohle des Leibes?**

Die Heilige Ölung bringt dem Kranken oft Erleichterung in der Krankheit und sogar die Gesundheit, wenn es zu seinem Seelenheile dienlich ist.

Manche Leute meinen, nach der Heiligen Ölung müsse man bald sterben. Das Gegenteil ist wahr: wenn man beizeiten die Heilung Ölung empfängt, wird man viel eher wieder gesund.

**391. Wer kann und soll die Heilige Ölung empfangen?**

Die Heilige Ölung kann und soll jeder katholische Christ empfangen, der zum Gebrauche der Vernunft gelangt und gefährlich krank ist.

Auch schon Kinder von 5—6 Jahren; denn auch die können schon sündigen.

**392. Wann soll der Kranke die Heilige Ölung empfangen?**

Der Kranke soll womöglich die Heilige Ölung empfangen, während er noch bei guter Besinnung ist.

Da die Heilige Ölung eingesetzt ist, damit sie nicht bloß den Kranken im Todeskampf stärke, sondern ihm auch helfe, die Leiden geduldig zu ertragen, und ihn aufrichte, so soll man sie empfangen, sobald die Krankheit anfängt, gefährlich zu werden. Darum sagt auch der Apostel nicht: «Liegt jemand am Sterben», sondern: «Ist jemand krank unter euch.» Die Angehörigen versündigen sich schwer, wenn durch ihre Schuld der Kranke nicht zur gehörigen Zeit mit den heiligen Sakramenten versehen wird.

Sie sollen auch dafür Sorge tragen, daß das Zimmer des Kranken für den Empfang der heiligen Sakramente geziemend hergerichtet werde. Folgende Sachen stelle man bereit: 1. einen weißgedeckten Tisch mit einem Kruzifix und zwei geweihten Kerzen; 2. einen Teller mit sechs Baumwollkugeln und ein wenig Brotkrume; 3. ein Gefäß mit Weihwasser und ein Glas mit etwas Trinkwasser.

**\*393. Wie oft kann man die Heilige Ölung empfangen?**

In jeder gefährlichen Krankheit kann man die Heilige Ölung einmal empfangen; auch kann sie in derselben Krankheit wiederholt werden, wenn die Gefahr vorüber war, sich aber von neuem einstellt.

**394. Wie soll sich der Kranke auf die Heilige Ölung vorbereiten?**

Der Kranke soll vor der Heiligen Ölung:

1. beichten, oder wenn das nicht möglich ist, wenigstens vollkommene Reue erwecken;
2. Glaube, Hoffnung, Liebe und Ergebung in den Willen Gottes erwecken.

*N u t z a n w e n d u n g : Verschiebe den Empfang der heiligen Sterbesakramente nicht bis auf den letzten Augenblick; bereite dich vielmehr frühzeitig auf den Tod vor, damit er dich nicht überrasche und du nicht unvorbereitet vor dem ewigen Richter erscheinst.*

**DIE PRIESTERWEIHE**

**395. Was ist die Priesterweihe?**

Die Priesterweihe ist jenes Sakrament, durch das die priesterliche Gewalt und die Gnade erteilt wird, das Priesteramt recht zu verwalten.

### **396. Welche Gewalt hat der Priester?**

Der Priester hat die Gewalt:

1. das heilige Meßopfer darzubringen;
2. die heiligen Sakramente zu spenden;
3. zu weihen und zu segnen.

Wer durch die Priesterweihe diese Gewalt einmal empfangen hat, der kann sie nie mehr verlieren; denn die Priesterweihe prägt der Seele ein unauslöschliches Merkmal ein.

### **\*397. Wer kann die Priesterweihe erteilen?**

Nur die Bischöfe können die Priesterweihe erteilen; denn auf sie allein ist diese Gewalt von den Aposteln durch die Bischofsweihe übergegangen.

### **398. Wer darf Priester werden?**

Nur solche dürfen Priester werden, die von Gott dazu berufen sind.

Zum Priesterstande sind jene berufen, die 1. ein ernstliches Verlangen fühlen, am Heile der Seele zu arbeiten oder sich sonst dem Dienste Gottes zu weihen, und 2. auch die Kraft besitzen, mit der Gnade Gottes die erhabenen Pflichten zu erfüllen.

*Nutzanwendung: Erweise dem Priester allezeit Ehrfurcht und Unterwürfigkeit; denn er ist Stellvertreter Gottes und Ausspender seiner Geheimnisse. Bete auch für deine Seelsorger; denn sie haben schwere Pflichten zu erfüllen.*

## **DAS SAKRAMENT DER EHE**

### **399. Was ist das Sakrament der Ehe?**

Das Sakrament der Ehe ist jenes Sakrament, wodurch sich Mann und Frau unauflöslich vor Gott verbinden und von ihm die Gnade erhalten, die Pflichten des Ehestandes bis in den Tod getreu zu erfüllen.

#### **400. Wer hat die Ehe eingesetzt?**

Gott selbst hat die Ehe im Paradiese eingesetzt, Christus aber hat sie zu einem Sakrament erhoben.

Die christliche Ehe ist also etwas Heiliges; darum nennt sie der hl. Paulus «ein großes Geheimnis» (Eph. 5, 32).

#### **401. Wie wird die christliche Ehe geschlossen?**

Die Brautleute erklären vor dem katholischen Pfarrer und zwei Zeugen, daß sie einander zur Ehe nehmen, worauf der Priester ihre Verbindung segnet.

Nach bürgerlichem Gesetze müssen die Brautleute zuerst vor einem weltlichen Beamten (Standesbeamten) erklären, daß sie die Ehe miteinander eingehen wollen (Zivilehe). Dabei dürfen sie aber nicht vergessen, daß sie die strenge Pflicht haben, sich nachher kirchlich trauen zu lassen.

Wenn katholische Brautleute nur die Zivilehe miteinander eingehen, so ist ihre Ehe vor Gott ungültig und ihr Zusammenleben schwer sündhaft; auch ziehen sie sich schwere kirchliche Strafen zu.

#### **402. Kann die christliche Ehe wieder gelöst werden?**

Die christliche Ehe kann durch nichts gelöst werden als durch den Tod; sie ist unauflöslich.

«Was Gott verbunden hat, das soll der Mensch nicht trennen» (Mt 19, 6).

#### **\*403. Welche Pflichten haben die Eheleute?**

Die Eheleute sollen:

1. allezeit in Liebe und ehelicher Treue miteinander leben;
2. ihre Kinder in heiliger Gottesfurcht erziehen, besonders durch ein gutes Beispiel;
3. der Mann soll Frau und Kinder ernähren, die Frau aber soll dem Manne in allem, was recht und ehrbar ist, gehorchen.



**\*404. Was sollen sich jene merken, die in den Ehestand zu treten gedenken?**

Die in den Ehestand zu treten gedenken, sollen:

1. sich nicht leichtsinnig verloben;
2. frei sein von Ehehindernissen;
3. ehrbar im Brautstande leben;
4. vor ihrer Trauung würdig beichten und kommunizieren.

Wer zu heiraten gedenkt, sehe bei seiner Wahl besonders darauf, daß der andere Teil gut katholisch und tugendhaft ist; denn nicht Geld oder Schönheit, sondern Religion und Tugend machen eine Ehe glücklich. — Die Verlobung ist nur dann gültig, wenn sie schriftlich abgefaßt und von den beiden Verlobten und dem Pfarrer oder zwei Zeugen unterschrieben ist.

Ein schönes Beispiel für Verlobte sind Tobias und Sara. «Wir sind Kinder der Heiligen», sprach Tobias zu seiner Braut, «und dürfen nicht so zusammenkommen wie die Heiden, die Gott nicht kennen» (Tob 8, 5).

**\*405. Ist es Sünde, ein Eheverlöbniß nicht zu halten?**

Ein Eheverlöbniß nicht zu halten, ist eine schwere Sünde; es sei denn, daß eine rechtmäßige Ursache vom Eheversprechen entbindet.

**\*406. Wie vielerlei Ehehindernisse gibt es?**

Es gibt zweierlei Ehehindernisse:

1. solche, die die Ehe unerlaubt machen;
2. solche, die die Ehe ungültig machen.

1. Unerlaubt machen die Ehe z. B. das einfache Gelübde der Keuschheit, das Gelübde, ins Kloster zu gehen oder Priester zu werden.

2. Ungültig machen die Ehe z. B. Blutsverwandtschaft bis zum dritten und Schwägerschaft bis zum zweiten Grade einschließlich, Mangel der Taufe bei einem Teil, das bestehende Eheband, die Kultusverschiedenheit, die feierlichen Gelübde.

3. In der Zeit vom ersten Adventssonntag bis Weihnach-

ten und vom Aschermittwoch bis zum Ostersonntag einschließlich darf keine feierliche Hochzeit gehalten werden.

**\*407. Was sind gemischte Ehen?**

Gemischte Ehen sind Ehen zwischen katholischen und nichtkatholischen Christen.

**\*408. Was ist über die gemischten Ehen zu bemerken?**

Die Kirche verbietet die gemischten Ehen strenge. Von diesem Verbote dispensiert sie nur, wenn wichtige Gründe es nötig machen und die katholische Erziehung aller Kinder zuvor sichergestellt ist, und selbst dann tut sie es noch ungerne.

Auch die gemischte Ehe kann nur vor dem katholischen Geistlichen gültig geschlossen werden. Wer die Ehe vor dem protestantischen Prediger schließt oder die Kinder protestantisch werden läßt, verfällt dem Kirchenbanne. — Eltern, die in eine gemischte Ehe ihres Kindes ohne die von der Kirche festgesetzten Bedingungen einwilligen, versündigen sich schwer und laden sich eine strenge Verantwortung vor Gott auf.

**\*409. Warum verbietet die Kirche die gemischten Ehen?**

Die Kirche verbietet die gemischten Ehen:

1. weil dabei die Eheleute in der wichtigsten Sache, nämlich in der Religion, uneins sind;
2. weil der katholische Teil großer Gefahr ausgesetzt ist, seinen Glauben zu verlieren oder gegen ihn gleichgültig zu werden;
3. weil es gewöhnlich schwer, ja oft unmöglich ist, die Kinder echt katholisch zu erziehen;
4. weil die Protestanten meinen, man könne die Ehe wieder auflösen und eine andere Person heiraten.

Auch die Erfahrung zeigt, daß die gemischten Ehen die

traurigsten Folgen haben und nicht selten trotz allen Versprechens die Kinder zu Protestanten gemacht haben.

Wie die gemischten Ehen, so sind auch die gemischten Bekanntschaften (Liebschaften) an sich streng verboten. Eine solche anzuknüpfen, ist in den meisten Fällen Tod-sünde.

*Nutzenwendung:* Bei der Standeswahl habe vor allem Gott und dein Seelenheil im Auge. Glaubst du nach reifer Überlegung dich für den Ehestand berufen, so bereite dich dazu vor durch Gebet und gute Werke, besonders durch eine würdige Generalbeicht und mache es nicht wie jene, die durch Sünde und Laster sich schon im voraus den Fluch Gottes zuziehen.

## **DIE KIRCHLICHEN WEIHUNGEN UND SEGNUNGEN oder von den Sakramentalien.**

### **410. Wozu dienen die kirchlichen Weihungen?**

Die kirchlichen Weihungen dienen dazu, Personen und Sachen für den Gottesdienst und den frommen Gebrauch der Gläubigen zu heiligen.

Solche Weihungen sind: die vier niedern Weihen, die Weihe der Gotteshäuser, Altäre, Glocken, Gottesäcker, des Weihwassers, der Kreuze, Rosenkränze, Medaillen usw.

### **411. Wozu dienen die kirchlichen Segnungen?**

Die kirchlichen Segnungen dienen dazu, um den Segen Gottes auf Personen und Sachen her-abzuflehen.

Dahin gehört: der Segen mit dem heiligsten Sakramente, der Krankensegen, die Segnung der Felder, Früchte usw. So segnete Christus selbst Brot und Fische (Lk 9, 16).

Mit den Weihungen und Segnungen sind öfters auch Beschwörungen verbunden, um die bösen Geister zu vertreiben oder fernzuhalten.

Die Weihungen, Segnungen und Beschwörungen sowie die geweihten Sachen werden Sakramentalien genannt, weil sie Ähnlichkeit haben mit den Sakramenten. Sie verleihen aber nicht die heiligmachende Gnade wie die Sakramente, sondern bloß Gnaden des Beistandes sowie zeitlichen Schutz und Segen. Diese Kraft haben sie durch das Gebet der Kirche, das bei Gott viel vermag.

**412. Welches Zeichen gebraucht die Kirche gewöhnlich, wenn sie weiht oder segnet?**

Wenn die Kirche weiht oder segnet, gebraucht sie gewöhnlich das heilige Kreuzzeichen.

Das heilige Kreuzzeichen hat eine große Kraft, den bösen Feind zu vertreiben und den Segen des Himmels auf uns herabzuziehen. Darum sollen wir oft das Kreuzzeichen machen, besonders beim Aufstehen und Schlafengehen, vor und nach dem Gebete, vor wichtigen Geschäften, in Versuchungen und Gefahren.

**413. Wie sollen wir die geweihten Sachen gebrauchen?**

Wir sollen die geweihten Sachen andächtig gebrauchen, weil sie um so mehr Segen bringen, je andächtiger man sie gebraucht.

*Nutzanwendung:* Zu den geweihten Sachen, derer sich ein Christ bedient, gehört vor allem das Weihwasser. Er nimmt es sowohl zu Hause wie in der Kirche und bittet Gott dabei, durch das Blut Christi immer mehr gereinigt und in allen Gefahren geschützt zu werden.

### **III. Vom Gebete**

**414. Was heißt beten?**

Beten heißt mit Gott reden, entweder um ihn zu loben oder ihm zu danken oder ihn um eine Gnade zu bitten.

Daher der Name Lob-, Dank- und Bittgebet.

Außer dem mündlichen Gebete gibt es auch ein betrachtendes Gebet. Es besteht darin, daß man über das Leben und Leiden Jesu, über das Leben der Heiligen, über die letzten Dinge des Menschen oder eine andere Glaubenswahrheit nachdenkt und dabei fromme Anmutungen und heilsame Vorsätze erweckt.

**415. Warum müssen wir beten?**

Wir müssen beten:

1. weil es Gott befohlen hat;

2. weil wir ohne Gebet nicht die nötigen Gnaden bekommen, um selig zu werden.

Christus sagt: «Bittet, so wird euch gegeben werden; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan werden» (Lk 11, 9).

#### **416. Was wirkt das Gebet?**

1. Das Gebet vereinigt mit Gott und macht himmlisch gesinnt;
2. es stärkt wider das Böse und kräftigt zum Guten;
3. es bringt Trost in der Trübsal und Hilfe in der Not;
4. es erlangt uns die Gnade der Beharrlichkeit bis zum Tode.

Besondere Kraft hat das gemeinsame Gebet. «Wenn zwei von euch auf Erden um irgend etwas einträchtig bitten, so wird es ihnen von meinem himmlischen Vater zuteil; denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen» (Mt 18, 19, 20).

#### **417. Warum erhalten wir nicht immer, um was wir bitten?**

Wir erhalten nicht immer, um was wir bitten, weil wir entweder nicht recht beten, oder weil das Erbetene nicht heilsam für uns ist.

«Ihr bittet, und empfanget nicht darum, weil ihr schlecht betet» (Jak 4, 3). Wer gut betet, wird immer erhört. Entweder gibt Gott ihm das, worum er bittet, oder etwas Besseres.

#### **418. Wie müssen wir beten?**

Wir müssen beten: 1. mit Andacht, 2. mit Demut, 3. mit Vertrauen, 4. mit Ergebung in den Willen Gottes, 5. mit Beharrlichkeit.

Wir beten mit Andacht, wenn wir von Herzen beten und alle Zerstreuungen zu meiden suchen. — «Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, ihr Herz aber ist weit von mir» (Mt 15, 8).

Wir beten mit Demut, wenn wir beim Beten unserer Schwachheit und Unwürdigkeit eingedenk sind. — «Das Gebet der Demütigen dringt durch die Wolken» (Sir 35, 21). — Beisp.: Der Pharisäer und der Zöllner im Tempel.

Wir beten mit Vertrauen, wenn wir zuversichtlich hoffen, daß Gott uns erhören werde. — «Was immer ihr im Gebete begehrt, glaubt nur, daß ihr es erhaltet, und es wird euch gegeben werden» (Mk 11, 24).

Wir beten mit Ergebung in den Willen Gottes, wenn wir es Gott überlassen, wann und wie er uns erhören will. So betete Jesus am Ölberg: «Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe!» (Lk 22, 42).

Wir beten mit Beharrlichkeit, wenn wir fortfahren zu beten, obwohl Gott uns nicht sogleich erhört. Beisp.: Das kanaäische Weib; der Freund, der drei Brote beehrte.

#### **419. Wann sollen wir beten?**

Wir sollen täglich beten, besonders:

1. morgens und abends, vor und nach dem Essen und bei bestimmten Glockenzeichen;
2. wenn wir in der Kirche sind;
3. in Versuchungen, Nöten und Gefahren.

Was das Atemholen für den Leib, das ist das Gebet für die Seele. Deshalb mahnt der hl. Paulus: «Betet ohne Unterlaß!» (1 Thess 5, 17). Dieses tun wir, wenn wir alle Arbeiten, Leiden und Freuden Gott aufopfern und öfters Herz und Gedanken zu ihm erheben (Stoßgebete).

#### **420. Für wen sollen wir beten?**

Wir sollen für alle Menschen beten, für Lebende und Verstorbene, Freunde und Feinde, besonders für die Eltern, Geschwister, Wohltäter, für die geistliche und weltliche Obrigkeit.

*Nutzenanwendung:* Bemühe dich, immer gut zu beten, dann geht auch alles andere gut. «Wer recht zu beten weiß, der weiß auch recht zu leben» (Hl. Augustinus).

## § 1. Das Gebet des Herrn

### **421. Welches ist das vortrefflichste Gebet?**

Das vortrefflichste Gebet ist das Gebet des Herrn oder das Vaterunser.

Das Vaterunser wird das Gebet des Herrn genannt, weil Christus der Herr es gelehrt und zu beten befohlen hat (Mt 6, 9—14). — Es besteht aus einer Anrede und sieben Bitten. (Siehe Seite 131.)

### **422. Woran erinnert uns das Wort «Vater»?**

Das Wort «Vater» erinnert uns daran, daß wir Kinder Gottes sind und darum mit kindlicher Ehrfurcht, Liebe und Zuversicht zu ihm beten sollen.

Wir sagen «Vater unser», nicht «mein Vater», weil Gott der Vater aller Menschen ist, und wir darum als Brüder alle füreinander beten sollen.

### **423. Woran erinnern uns die Worte: «Der du bist im Himmel»?**

Die Worte: «Der du bist im Himmel» erinnern uns daran, daß wir beim Beten unser Herz vom Irdischen losreißen und zum Himmel erheben sollen.

### **424. Was wollen wir sagen mit der Bitte: «Geheiligt werde dein Name»?**

Mit dieser Bitte wollen wir sagen: Möchten doch alle deine Kinder auf Erden durch ein heiliges Leben dir Ehre machen.

Wem es mit der Bitte ernst ist, der muß es vor allem durch ein gutes Beispiel zeigen; denn Christus sagt: «Lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater preisen, der im Himmel ist» (Mt 5, 16).

### **425. Was wollen wir sagen mit der Bitte: «Zukomme uns dein Reich»?**

Mit dieser Bitte wollen wir sagen: Mach, daß wir und alle Menschen zu dir in den Himmel kommen.

**426. Was wollen wir sagen mit der Bitte: «Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden»?**

Mit dieser Bitte wollen wir sagen: Hilf uns durch deine Gnade, daß wir auf Erden deinen heiligen Willen so treu erfüllen, wie es die Engel im Himmel tun.

**427. Was wollen wir sagen mit der Bitte: «Gib uns heute unser tägliches Brot»?**

Mit dieser Bitte wollen wir sagen: Gib uns alles, was wir für Leib und Seele nötig haben.

Wir bitten bloß um das tägliche Brot, weil wir nur das Notwendige verlangen sollen, nicht Reichtum und Überfluß. «Wenn wir Nahrung und Kleidung haben, so lasset uns zufrieden sein» (1 Tim 6, 8). «Sorget nicht ängstlich für den morgigen Tag» (Mt 6, 34).

**428. Was wollen wir sagen mit der Bitte: «Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern»?**

Mit dieser Bitte wollen wir sagen: O Gott, verzeihe uns unsere Sünden; wir wollen auch gerne denen verzeihen, die uns beleidigt haben.

Beisp.: Der unbarmherzige Knecht.

**429. Was wollen wir sagen mit der Bitte: «Und führe uns nicht in Versuchung»?**

Mit dieser Bitte wollen wir sagen: Bewahre uns vor schlimmen Versuchungen, oder gib uns kräftige Gnade, sie zu überwinden.

**430. Was wollen wir sagen mit der Bitte: «Sondern erlöse uns von dem Übel»?**

Mit dieser Bitte wollen wir sagen: Behüte uns vor allen Übeln, auch vor den zeitlichen, oder gib uns Kraft, diese zu unserm Heile geduldig zu ertragen.



Mit dem Worte «Amen» wollen wir sagen: Ja, so möge es geschehen.

*Nutzenwendung: Bete das Vaterunser nie gedankenlos, sondern mit Ehrfurcht und Aufmerksamkeit, und vergiß nicht, daß wir es vom Heiland selbst empfangen haben.*

## § 2. Der Englische Gruß

### 431. Wie viele Teile enthält der Englische Gruß?

Der Englische Gruß enthält zwei Teile: ein Lobgebet und ein Bittgebet.

Das Lobgebet besteht: 1. aus den Worten des Erzengels Gabriel: «Gegrüßt seist du (Maria), voll der Gnade, der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Weibern»; — 2. aus den Worten der hl. Elisabeth: «Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes (Jesus).»

Das Bittgebet besteht aus den Worten, die die Kirche hinzugesetzt hat: «Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.»

### 432. Warum heißt Maria «voll der Gnade»?

Maria heißt «voll der Gnade», weil sie ganz mit Gnaden erfüllt war.

Maria war schon am Anfang ihres Lebens voll der Gnade und hat bis zu ihrem Tode stets an Gnaden und Verdiensten zugenommen.

### 433. Warum sagen wir: «Der Herr ist mit dir»?

Wir sagen: «Der Herr ist mit dir», weil Maria Gott dem Herrn besonders nahe steht.

Maria ist die geliebteste Tochter des himmlischen Vaters, die wahre Mutter des göttlichen Sohnes und die auserwählte Braut des Heiligen Geistes.

### 434. Warum sagen wir: «Du bist gebenedeit unter den Weibern»?

Wir sagen: «Du bist gebenedeit unter den Weibern», weil Maria vor allen andern Frauen zur jungfräulichen Gottesmutter auserwählt wurde.

Gebenedeit heißt soviel als gesegnet.

**435. Warum fügen wir bei: «Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus»?**

Wir fügen bei: «Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus», um anzudeuten, daß Jesus immer mitgeehrt wird, wenn wir seine Mutter ehren.

**436. Weshalb hat die Kirche das Bittgebet hinzugesetzt?**

Die Kirche hat das Bittgebet hinzugesetzt, damit wir die Mutter Gottes um Hilfe in allen Anliegen und besonders um eine glückselige Sterbestunde anrufen.

Ein Anliegen nennt man alles, was einem am Herzen liegt, was Kummer oder Sorge macht. — Das größte Anliegen, das wir haben können, ist eine glückliche Sterbestunde. Ver-richte daher dieses Gebet mit besonderer Andacht.

**437. Was betet man, wenn morgens, mittags und abends zum Engel-des-Herrn geläutet wird?**

Man betet: «Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft» usw. (S. 132).

**\*438. Weshalb beten wir den Engel-des-Herrn?**

Wir beten den Engel-des-Herrn:

1. um ständig für die Menschwerdung des Sohnes Gottes zu danken;
2. um die Mutter Gottes stets zu verehren und uns ihrem Schutz zu empfehlen.

**\*439. Warum empfiehlt uns die Kirche besonders den heiligen Rosenkranz?**

Die Kirche empfiehlt uns besonders den heiligen Rosenkranz, weil uns darin die vorzüglichsten Geheimnisse aus dem Leben Jesu und Mariä zur Betrachtung vorgehalten werden.

*Nutzanwendung: Verehere mit kindlichem Sinne deine himmlische Mutter Maria. «In Gefahren, in Ängsten, in Zweifeln denk an Maria und ruf sie an. Wenn du ihr folgst, so irrst du nicht; wenn du sie anrufst, verzweifelst du nicht; wenn sie dich hält, so fällst du nicht; wenn sie dich schützt, so hast du nichts zu fürchten; wenn sie dich geleitet, so wirst du sicher zur Seligkeit gelangen» (Hl. Bernhard). Lauretanische Litanei, Salve Regina, Memorare; Skapulier; Marienfeste; Samstag, Maimonat; Rosenkranzbruderschaft, Marianische Kongregation.*

### **§ 3. Prozessionen, Wallfahrten und Bruderschaften**

#### **\*440. Wozu werden Prozessionen gehalten?**

Prozessionen werden gehalten:

1. um vor aller Welt den Glauben zu bekennen;
2. um Gott auch öffentlich Preis und Dank darzubringen;
3. um gemeinsam Gottes Segen oder die Abwendung zeitlicher Strafen zu erleben.

Christus selbst zog am Palmsonntag in feierlicher Prozession in Jerusalem ein.

#### **\*441. Warum werden die Wallfahrten von der Kirche empfohlen?**

Die Wallfahrten werden von der Kirche empfohlen:

1. weil sie ein uralter christlicher Gebrauch sind;
2. weil sie mannigfachen Segen bringen, wenn sie in rechter Weise geschehen.

Schon die ersten Christen wallten häufig nach den Orten, die Jesus durch sein Leben und Leiden geheiligt hatte; dergleichen zu den Gräbern der hl. Apostel und Märtyrer.

Zwar ist Gott überall gegenwärtig und nimmt auch überall ein gutes Gebet gnädig auf; aber es gefällt ihm, sich an einzelnen geheiligten Orten besonders gnädig zu erweisen. Darum heißt man sie Gnadenorte. Sie sind auch vorzüglich geeignet, unsere Andacht und unser Vertrauen zu erwecken.

**\*442. Warum werden die Bruderschaften von der Kirche empfohlen?**

Die Bruderschaften werden von der Kirche empfohlen, weil sie uns aneifern zum Gebete, zur Ausübung guter Werke und zum öftern Empfang der heiligen Sakramente.

Beisp.: Marianische Kongregation, Bruderschaft vom hlst. Altarssakrament, vom heiligsten Herzen Jesu, vom unbefleckten Herzen Mariä, vom hl. Rosenkranz, vom Skapulier, vom guten Tod. — Ähnlich den Bruderschaften sind die andern kirchlichen Vereine, z. B. der Verein zur Verbreitung des Glaubens, der Kindheit-Jesu-Verein, das Gebets-Apostolat, der Verein christlicher Mütter. Die Kirche hat den Mitgliedern dieser Bruderschaften und Vereine zahlreiche Ablässe verliehen. — Wer die Regeln einer Bruderschaft oder eines frommen Vereins übertritt, begeht keine Sünde, nur gewinnt er manche Gnaden nicht.

*Nutzenanwendung:* Schätze die kirchlichen Gebräuche hoch; es sind schöne und fruchtbringende Blüten am Baume der Kirche, hervorgebracht durch die Kraft des Heiligen Geistes, der die Kirche belebt. Nimm gerne teil an Prozessionen und Wallfahrten, aber stets mit wahrer Andacht und ohne andere Pflichten dadurch zu versäumen; denn nur dann gereicht solches Gott zur Ehre, dem Nächsten zur Erbauung und dir zum Segen. Tritt auch, wenn es geschehen kann, dem einen oder andern frommen Verein bei, aber nicht zu vielen. Es kommt vor allem darauf an, daß man ein gutes und eifriges Mitglied ist, nicht daß man vielen Vereinen oder Bruderschaften angehört.

---

## ANHANG

---

### I. Gebete

#### 1. *Das hl. Kreuzzeichen.*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

#### 2. *Das Vater-unser.*

V. <sup>1)</sup> Vater unser, der du bist im Himmel! Geheiligt werde dein Name. — Zukomme uns dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

N. Gib uns heute unser tägliches Brot. Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. — Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Amen.

#### 3. *Das Gegrüßt-seist-du-Maria.*

V. Gegrüßt seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Weibern, — und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

N. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns Sünder — jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

#### 4. *Das apostolische Glaubensbekenntnis.*

V. Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, — und

---

<sup>1)</sup> Die Buchstaben V (Vorbeter) und N (Nachbeter) geben an, was beim gemeinsamen Gebete jeder Teil der Beternden zu sprechen hat. Die Gedankenstriche im Text bezeichnen die Pausen.

an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, — der empfangen ist vom Heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau, — gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, — abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, — aufgefahren in den Himmel, sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, — von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten.

N. Ich glaube an den Heiligen Geist, — die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, — Nachlaß der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

### *5. Das Ehre-sei-dem-Vater.*

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

N. Wie es war im Anfang — und jetzt und immer und zu ewigen Zeiten. Amen.

### *6. Der Englische Gruß.*

V. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.

N. Und sie empfing vom Heiligen Geiste.

V. Gegrüßt seist du, Maria, usw. — N. Heilige Maria usw.

V. Siehe, ich bin eine Dienerin des Herrn.

N. Mir geschehe nach deinem Worte.

V. Gegrüßt seist du, Maria, usw. — N. Heilige Maria usw.

V. Und das Wort ist Fleisch geworden.

N. Und hat unter uns gewohnt.

V. Gegrüßt seist du, Maria, usw. — N. Heilige Maria usw.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebälerin.

N. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

V. Wir bitten dich, o Herr, du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn.

N. Amen.

### 7. Anbetung.

Heilig, heilig, heilig bist du, Herr, Gott der Heerscharen! Die ganze Welt ist voll deiner Herrlichkeit. Ehre sei dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre dem Heiligen Geiste.

### 8. Übung der göttlichen Tugenden.

*Glaube.*

Allmächtiger, ewiger Gott! Ich glaube, daß du einfach bist in der Wesenheit und dreifach in den Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ein gerechter Belohner des Guten und Bestrafer des Bösen; daß Jesus Christus für mich gestorben und im heiligsten Altarssakrament wahrhaft gegenwärtig ist. Ich glaube auch alles übrige, was die heilige katholische Kirche zu glauben vorstellt, weil du, unendlich weiser und wahrhafter Gott, es selbst geoffenbart hast.

*Hoffnung.*

Gütigster Gott! Ich hoffe von dir durch die Verdienste Jesu Christi, meines Erlösers, und

durch meine Mitwirkung alles Gute: die Verzeihung meiner Sünden, deine Gnade und das ewige Leben, weil du, unendlicher, getreuer und mächtiger Gott, dies selbst versprochen hast.

*Liebe.*

Liebenswürdigster Gott! Ich liebe dich aus ganzem Herzen über alle erschaffenen Dinge, weil du mich zuerst geliebt und mit unzählbaren Wohltaten überhäuft hast; besonders aber liebe ich dich, weil du endlich gut und vollkommen bist. Aus Liebe zu dir liebe ich auch meinen Nächsten, Freund oder Feind, wie mich selbst.

### *9. Die gute Meinung.*

Heiligster Gott! Ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke. Ich vereinige sie mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi. Nimm sie hin zu deiner größten Ehre und Anbetung, zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria und aller lieben Engel und Heiligen, zur Danksagung für alle empfangenen Wohltaten, zur Genugtuung für meine Sünden, zur Erlangung deiner Gnade und der ewigen Seligkeit, zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer und zur Bekehrung der Sünder. O könnte ich dich durch meine Werke also ehren, wie du es würdig bist! Amen.

### *10. Reue und Vorsatz.*

O mein Gott und Herr! Ich habe oft und viel gesündigt und deine gerechte Strafe verdient. Sei mir armen Sünder gnädig. — Ich bin schuld, daß dein göttlicher Sohn so viel gelitten hat und am Kreuze gestorben ist. Das tut mir von



Herzen leid. — Du, mein himmlischer Vater, bist unendlich gut, und ich habe dich so sehr beleidigt! Ich bereue es aus ganzer Seele und nehme mir fest vor, jede Sünde zu meiden, auch die nächste Gelegenheit zu fliehen und mich zu bessern. Gib mir deine Gnade dazu! Amen.

### *11. Morgengebet.*

Wenn du erwachest, bete andächtig:

Zu dir erwach' ich, liebster Gott,  
lehr mich stets halten dein Gebot;  
gibt, daß ich lebe fromm und rein,  
um ewig einst bei dir zu sein.

Beim Aufstehen mache das hl. Kreuzzeichen und sprich dabei:

Im Namen meines gekreuzigten Heilandes stehe ich auf. Er wolle mich vor allem Übel bewahren, mir alles Gute geben und mich führen zum ewigen Leben. Amen.

Ich leg' nun, Herr, die Kleider an;  
gib, daß kein Feind mir schaden kann,  
daß ich in jeglicher Gefahr  
das Kleid der Unschuld mir bewahr'.

Nach dem Ankleiden nimm Weihwasser, knie nieder und bete:

O Gott, du hast in dieser Nacht  
so väterlich für mich gewacht!  
Ich lob' und preise dich dafür  
und dank' für alles Gute dir.

Bewahre mich auch diesen Tag  
vor Sünde, Tod und schwerer Plag';  
und was ich denke, red' und tu',  
das segne, bester Vater, du!

Maria, bitt an Gottes Thron  
für mich bei Jesus, deinem Sohn,  
der hochgelobt sei allezeit  
von nun an bis in Ewigkeit.

Beschütze auch, ich bitte dich,  
o heil'ger Engel Gottes mich;  
ihr himmlischen Patrone mein,  
legt eure Fürsprach' für mich ein!

Alles meinem Gott zu Ehren  
in der Arbeit, in der Ruh';  
Gottes Lob und Ehr' zu mehren,  
ich verlang' und alles tu'.  
Meinem Gott nur will ich geben  
Leib und Seel', mein ganzes Leben.  
Gib, o Jesus, Gnad' dazu. Amen.

Ich empfehle mich in alle Gebete, heiligen  
Messen und guten Werke, die heute in der gan-  
zen Christenheit verrichtet werden. Ich wünsche  
auch alle Ablässe zu gewinnen, die ich heute  
gewinnen kann und opfere sie zum Troste der  
armen Seelen im Fegfeuer auf.

Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater  
usw.

Vater unser.

Gegrüßt seist du, Maria.

*Aufopferung an die seligste Jungfrau.*

O meine Gebieterin, o meine Mutter! Dir  
bringe ich mich ganz dar, und um dir meine  
Hingabe zu bewähren, weihe ich dir heute meine  
Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz,  
mich selber ganz und gar. Weil ich denn nur  
dir gehöre, o gute Mutter, so bewahre mich,  
beschütze mich als dein Gut und dein Eigentum.

Denke jetzt an deinen Hauptfehler und nimm dir vor, ihn heute zu meiden. In dieser Absicht sprich:

Jesus, Maria, Joseph, seid † in meinen Gedanken!

Jesus, Maria, Joseph, seid † in meinen Worten!

Jesus, Maria, Joseph, seid † in meinem Tun und Lassen. Amen.

*Gebet zum hl. Schutzengel.*

Engel Gottes, mein Beschützer, dir bin ich durch Gottes Güte anvertraut; erleuchte, beschütze, leite und führe mich. Amen.

## *12. Abendgebet.*

Mache das hl. Kreuzzeichen und sprich:

Bevor ich mich zur Ruh' begeb',  
zu dir, o Gott, mein Herz ich heb',  
Und sage Dank für jede Gab',  
die ich von dir empfangen hab'.  
Und hab' ich heut' mißfallen dir,  
so bitt' ich dich, verzeih es mir!

Erforsche kurz dein Gewissen über die Fehler des Tages, namentlich auch über deinen Hauptfehler; dann erwecke Reue und Vorsatz:

Weinen möcht' ich, bitter weinen,  
Jesus, daß ich dich betrübt,  
daß vor dir, dem ewig Guten,  
so viel Böses ich verübt.  
Ach verzeihe, hab' Erbarmen,  
schenke Gnade mir, dem Armen,  
da ich gerne mich bessern will.

Erwecke nun Glaube, Hoffnung und Liebe. Dann fahre fort:

Dein Kreuz, o Jesus, schütze mich  
vor allem Bösen gnädiglich.  
In deine Wunden schließ mich ein,  
dann schlaf' ich ruhig, keusch und rein.  
Die Eltern auch befehl' ich dir,  
behüte, lieber Gott, sie mir!  
Vergilt, o Herr, weil ich nicht kann,  
das Gute, das sie mir getan.

*Empfehlung an das göttliche Herz Jesu.*

Herz Jesu, eine Bitte,  
nur eins verlang' ich hier:  
in deines Herzens Mitte  
gib auch ein Plätzchen mir.  
Und wenn die Augen brechen,  
erlischt der Erde Schein,  
will ich noch sterbend sprechen:  
Herz Jesu, ich bin dein!

*Empfehlung an die seligste Jungfrau.*

Maria, liebste Mutter mein,  
ich lade dich zur Sterbstund' ein!

Die Mitglieder der Marianischen Kongregation beten beim  
Abendgebet drei Gegrüßt=seist=du=Maria, und

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,  
o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht  
unser Gebet in unsern Nöten, sondern erlöse  
uns jederzeit von allen Gefahren, o du glor-  
würdige und gebenedeite Jungfrau, unsre Frau,  
unsre Mittlerin, unsre Fürsprecherin! Versöhne  
uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem  
Sohne, stelle uns deinem Sohne vor.

Dann schließe dein Abendgebet:

Heiliger Schutzengel, ihr heiligen Patrone und  
all ihr lieben Engel und Heiligen, bittet für mich  
und all die Meinigen. Amen.

Die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen. Amen.

Nimm Weihwasser, mache das hl. Kreuzzeichen, kleide dich sittsam aus, lege dich zur Ruhe und suche alsbald unter frommen Gedanken einzuschlafen.

### *13. Tischgebete.*

*Vor dem Essen.*

V. Segne uns, o Herr, und diese deine Gaben, die wir von deiner Güte empfangen werden. Durch Christum unsern Herrn.

N. Amen.

V. Vater unser usw. — N. Gib uns heute usw.

V. Gegrüßt seist du, Maria, usw. — N. Heilige Maria usw.

*Nach dem Essen.*

V. Wir sagen dir Dank, allmächtiger Gott, für alle deine Wohltaten. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

N. Amen.

V. Vater unser usw. — N. Gib uns heute usw.

V. Gegrüßt seist du, Maria, usw. — N. Heilige Maria usw.

### *14. Der hl. Rosenkranz.*

*Reihenfolge der Gebete.*

Das hl. Kreuzzeichen. — Das apostolische Glaubensbekenntnis. — Ehre sei dem Vater. — Vater unser. — Eingang. — Ehre sei dem Vater. — Vater unser. — Die fünf Geheimnisse mit Ehre sei dem Vater und Vater unser nach jedem Gesetz. — Die lauretanische Litanei. — Der englische Gruß. — Der katholische Gruß.

*Der freudenreiche Rosenkranz.*

*Eingang:*

1. Der unsern Glauben vermehre.
2. Der unsere Hoffnung stärke.
3. Der unsere Liebe entzünde.

*Geheimnisse:*

1. Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast.
2. Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.
3. Den du, o Jungfrau, geboren hast.
4. Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.
5. Den du, o Jungfrau, im Tempel gefunden hast.

*Der schmerzhafteste Rosenkranz.*

*Eingang:*

1. Der unsern Verstand erleuchte.
2. Der unsern Willen bewege.
3. Der unser Gedächtnis stärke.

*Geheimnisse:*

1. Der für uns Blut geschwitzt hat.
2. Der für uns ist geißelt worden.
3. Der für uns ist mit Dornen gekrönt worden.
4. Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
5. Der für uns ist gekreuzigt worden.

*Der glorreiche Rosenkranz.*

*Eingang:*

1. Der unsere Gedanken leite.
2. Der unsere Worte führe.
3. Der unsere Werke regiere.

*Geheimnisse:*

1. Der von den Toten auferstanden ist.
2. Der in den Himmel aufgefahren ist.
3. Der uns den Heiligen Geist gesandt hat.
4. Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.
5. Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

*15. Die Lauretanische Litanei.*

V. Herr, erbarme dich unser!  
N. Christus, erbarme dich unser!  
V. Herr, erbarme dich unser! Christus, höre uns!  
N. Christus, erhöre uns!  
V. Gott Vater vom Himmel. N. Erbarme dich unser!  
V. Gott Sohn, Erlöser der Welt, N. Erbarme dich unser!  
V. Gott Heiliger Geist, N. Erbarme dich unser!  
V. Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,  
N. Erbarme dich unser!  
V. Heilige Maria, N. Bitt für uns!  
V. Heilige Gottesgebärerin, <sup>1)</sup>  
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,  
Mutter Christi,  
Mutter der göttlichen Gnade,  
Du reinste Mutter,  
Du keuscheste Mutter,  
Du unversehrte Mutter,

---

<sup>1)</sup> Die Worte «Bitt für uns!» werden nach dieser und den folgenden Anrufungen wiederholt.

Du unbefleckte Mutter,  
Du liebliche Mutter,  
Du wunderbare Mutter,  
Du Mutter des guten Rates,  
Du Mutter des Schöpfers,  
Du Mutter des Erlösers,  
Du weiseste Jungfrau,  
Du ehrwürdige Jungfrau,  
Du lobwürdige Jungfrau,  
Du mächtige Jungfrau,  
Du gütige Jungfrau,  
Du getreue Jungfrau,  
Du Spiegel der Gerechtigkeit,  
Du Sitz der Weisheit,  
Du Ursache unserer Freude,  
Du geistliches Gefäß,  
Du ehrwürdiges Gefäß,  
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,  
Du geistliche Rose,  
Du Turm Davids,  
Du elfenbeinerner Turm,  
Du goldenes Haus,  
Du Arche des Bundes,  
Du Pforte des Himmels,  
Du Morgenstern,  
Du Heil der Kranken,  
Du Zuflucht der Sünder,  
Du Trösterin der Betrübten,  
Du Helferin der Christen,  
Du Königin der Engel,  
Du Königin der Patriarchen,  
Du Königin der Propheten,  
Du Königin der Apostel,  
Du Königin der Märtyrer,  
Du Königin der Bekenner,  
Du Königin der Jungfrauen,



Du Königin aller Heiligen,  
Du Königin ohne Makel der Erbsünde empfangen,  
Du Königin in den Himmel aufgenommen,  
Du Königin des heiligen Rosenkranzes,  
Du Königin des Friedens.

V. O Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt,

N. Verschone uns, o Herr!

V. O Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt,

N. Erhöre uns, o Herr!

V. O Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt,

N. Erbarme dich unser!

### *16. Gebet vor dem Unterricht.*

Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen — und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen werden.

N. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

Laßt uns beten! — O Gott, der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes gelehrt hast, — gib, daß wir in demselben Geiste das, was recht ist, erkennen — und seines Trostes uns allezeit erfreuen. — Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

### *17. Gebet nach dem Unterricht.*

Gütigster Gott! — Wir danken dir für die guten Lehren und die heilsamen Ermahnungen, die wir gehört haben. — Hilf uns, daß wir sie treu

in unsern Herzen bewahren, — in unserm Tun und Lassen befolgen — und so dereinst das ewige Leben erlangen. — Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

### *18. Gebet des hl. Bruder Klaus.*

Mein Herr und mein Gott, nimm alles mir, was mich trennt von dir!

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich fördert zu dir!

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir!

### *19. Kurze Ablaßgebete.*

Der katholische Gruß: Gelobt sei Jesus Christus! In Ewigkeit.

Mein Gott und alles!

Verleihe gnädig, o Herr, den Lohn des ewigen Lebens, allen, die uns um deines Namens willen Gutes tun.

Mein Jesus, Barmherzigkeit!

Süßes Herz Jesu, sei meine Liebe!

Lob und Dank sei jetzt und ohne Ende dem heiligsten und göttlichsten Sakrament!

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und sagen dir Dank, denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!

O meine Herrin, o meine Mutter, gedenke, daß ich dein bin. Bewahre mich, beschütze mich wie dein Gut und Eigentum.

Heiliger Erzengel Michael, beschütze uns im Kampfe, damit wir im furchtbaren Gerichte nicht zugrunde gehen.

Laß, Joseph, schuldlos uns durchs Leben gehn, und laß durch deinen Schutz uns stets gesichert stehn.

Jesus, Maria, Joseph! Euch schenke ich mein Herz und meine Seele. Jesus, Maria, Joseph! Stehet mir bei im letzten Todeskampfe! Jesus, Maria, Joseph! Möge meine Seele mit euch im Frieden scheiden.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

## **II. Die Bücher der Heiligen Schrift**

### *A. Die Bücher des Alten Testamentes.*

a) 21 *Geschichtsbücher*, nämlich: die 5 Bücher Moses (Mos), das Buch Josue (Jos), das Buch der Richter (Richt), das Buch Ruth, die 4 Bücher der Könige (Kg), die 2 Bücher der Chronik (Chron), die 2 Bücher Esdras (Esdr), das Buch Tobias (Tob), das Buch Judith (Jdt), das Buch Esther (Est), die 2 Bücher der Makkabäer (Makk).

b) 7 *Lehrbücher*, nämlich: Job, die Psalmen (Ps), die Sprüche (Spr), der Prediger (Prd), das Hohelied (Hhl), das Buch der Weisheit (Weish), das Buch Sirach (Sir).

c) 17 *prophetische Bücher*, nämlich: die Bücher der vier großen Propheten: Isaias (Is), Jeremias (Jr; Klagelieder des Jeremias = Klgl; Baruch = Bar), Ezechiel (Ez), Daniel (Dn), die Bücher der zwölf kleinen Propheten: Osee (Os), Joel, Amos (Am), Adbias (Adb), Jonas (Jon), Michäas (Mich), Nahum (Nah), Habakuk (Hab), Sophonias (Soph), Aggäus (Agg), Zacharias (Zach), Malachias (Mal).

## **B. Die Bücher des Neuen Testamentes.**

a) 5 *Geschichtsbücher*, nämlich: die vier Evangelien nach Matthäus (Mt), Markus (Mk), Lukas (Lk), Johannes (Jo) und die Apostelgeschichte (Apg) vom hl. Lukas.

b) 21 *Lehrbücher*, nämlich: 14 Briefe des hl. Paulus: 1 an die Römer (Röm), 2 an die Korinther (Kor), 1 an die Galater (Gal), 1 an die Epheser (Eph), 1 an die Philipper (Phil), 1 an die Kolosser (Kol), 2 an die Thessaloniker (Thess), 2 an Timotheus (Tim), 1 an Titus (Tit), 1 an Philemon (Philem), 1 an die Hebräer (Hebr); 7 Briefe anderer Apostel: 2 vom hl. Petrus (Petr), 3 vom hl. Johannes (Jo), 1 vom hl. Jakobus (Jak), 1 vom hl. Judas Thaddäus (Jud).

c) 1 *prophetisches Buch*, nämlich: die Geheime Offenbarung (Offb) des hl. Johannes.

Die Bücher der Hl. Schrift sind in Kapitel und die Kapitel in Verse eingeteilt. Jeder Vers enthält gewöhnlich nur einen Satz. So kann man von jedem Satz leicht angeben, wo er in der Hl. Schrift zu finden ist, z. B. «Gegrüßt seist du, Gnadenvolle, der Herr ist mit dir» (Lk 1, 28), d. h. die angeführten Worte stehen im Evangelium des hl. Lukas, und zwar im ersten Kapitel, im 28. Vers. Sind zwei oder mehr Bücher vom gleichen Verfasser geschrieben, so setzt man die betreffende Zahl vor den Namen, z. B. 2 Mos = 2. Buch Moses, oder 3 Jo = 3. Brief des hl. Johannes.

## **III. Beichtandacht für Kinder**

### *Gebet vor der Beicht.*

(Beten)

Komm, heiliger Geist, erleuchte meinen Verstand, damit ich meine Sünden recht erkenne; rühre auch mein Herz, daß ich sie gut bereue, aufrichtig beichte und mich ernstlich bessere. Vater unser. Gegrüßt seist du, Maria.

Liebe Mutter Gottes, heiliger Schutzengel, heiliger Namenspatron, bittet für mich, daß ich eine gute Beicht ablege. Amen.

## *Gewissensforschung.*

(*Besinnen*)

Frage dich zuerst: Wann habe ich das letzte Mal gebeichtet? War die letzte Beicht gültig? Habe ich die auferlegte Buße verrichtet? — Dann durchgehe

### *a) Die Gebote Gottes.*

1. (*Gottesverehrung.*) Habe ich die täglichen Gebete aus Trägheit unterlassen? War ich beim Beten freiwillig unanständig? Habe ich freiwillig am Glauben gezweifelt? Habe ich mich meiner Religion geschämt? Bin ich abergläubisch gewesen? Habe ich gegen Gott gemurrt?

2. (*Heilige Namen.*) Habe ich heilige Namen leichtsinnig ausgesprochen? Habe ich geflucht? Habe ich leichtfertig oder gar falsch geschworen?

3. (*Sonn- und Feiertage.*) Habe ich an Sonn- und Feiertagen durch meine Schuld die heilige Messe versäumt? Bin ich an Sonn- und Feiertagen durch meine Schuld zu spät in die heilige Messe gekommen? Habe ich die Predigt oder Christenlehre vernachlässigt? Habe ich mich in der Kirche unartig betragen? Habe ich an Sonn- oder Feiertagen ohne Not knechtliche Arbeiten verrichtet?

4. (*Eltern und Vorgesetzte.*) Bin ich gegen meine Eltern und Vorgesetzten grob und unfreundlich gewesen? Habe ich sie schwer betrübt? Habe ich ihnen Übles gewünscht? Ein großes Übel? War ich ihnen ungehorsam? In wichtigen Sachen? Habe ich alte Leute verspottet?

5. (*Leben und Nächstenliebe.*) Habe ich mich ohne Not in Lebensgefahr begeben? Habe ich andere beschimpft? geschlagen? Habe ich andern Böses gewünscht? Habe ich jemand zur Sünde verführt? Zu welcher Sünde? Habe ich mutwillig Tiere gequält?

6. und 9. (*Keuschheit.*) Habe ich Unkeusches getan? allein oder mit andern? Habe ich solches von andern zugelassen. Habe ich Unkeusches gelesen? darüber gesprochen? unanständige Lieder gesungen? Habe ich Unehrbares gern angehört? aus böser Lust angesehen? Habe ich freiwillig begehrt, Unschamhaftes zu sehen? zu tun? Habe ich freiwillig über unkeusche Dinge nachedacht?

7. und 10. (*Fremdes Eigentum.*) Habe ich genascht? Habe ich meinen Eltern Geld weggenommen? Wieviel? Habe ich andern etwas gestohlen? Hatte es großen Wert? Habe ich Gestohlenes angenommen? Habe ich Gefundenes nicht zurückgegeben, obschon ich wußte, wem es gehörte? Habe ich andern an ihrem Eigentum Schaden zugefügt? Habe ich den Willen gehabt, zu stehlen?

8. (*Wahrheit und guter Name.*) Habe ich gelogen? Habe ich durch die Lüge andern geschadet? Habe ich die Fehler des Nächsten ohne Not geoffenbart? Habe ich sie vergrößert? Habe ich unwahre Fehler von andern ausgesagt? Sehr schlimme Fehler?

*b) Die Gebote der Kirche.*

Habe ich wissentlich an verbotenen Tagen Fleisch gegessen?

*c) Die Hauptsünden.*

Bin ich hoffärtig gewesen? Bin ich geizig gewesen? Bin ich neidisch gewesen? Bin ich unmäßig gewesen im Essen oder Trinken? Bin ich zornig gewesen? Bin ich träge gewesen?

Zuletzt denke nach, ob du noch andere Sünden begangen habest. Bei schweren Sünden erforsche dich auch über die Zahl. Dann erwecke Reue und Vorsatz.

***Reue und Vorsatz.***

*(Bereuen und Bessern)*

Bitte nochmals um die Gnade, die Bosheit deiner Sünden recht zu erkennen und sie von Herzen zu bereuen. Darum erwäge, wie schrecklich die Strafen der Hölle sind, die man durch die Todsünde verdient, und die Strafen des Fegfeuers, die man sich durch die läßlichen Sünden zuzieht; — ferner, wie undankbar du gegen den Heiland gewesen bist, der deiner Sünden wegen so viel gelitten hat; — endlich bedenke, wie böse du gegen deinen himmlischen Vater gehandelt hast, der dir so große Wohltaten erwiesen hat, der so unendlich gut und aller Liebe würdig ist. Dann bete anständig:

O mein Gott und Herr! Ich habe oft und viel gesündigt und deine gerechte Strafe verdient. Sei mir armen Sünder gnädig. — Ich bin schuld,

daß dein göttlicher Sohn so viel gelitten hat und am Kreuze gestorben ist. Das tut mir von Herzen leid. — Du, mein himmlischer Vater, bist unendlich gut, und ich habe dich so sehr beleidigt! Ich bereue es aus ganzer Seele und nehme mir fest vor, jede Sünde zu meiden, auch die nächste Gelegenheit zu fliehen und mich zu bessern. Gib mir deine Gnade dazu! Amen.

### *Beicht.*

*(Bekennen)*

Sobald du in den Beichtstuhl eingetreten bist, mache das hl. Kreuzzeichen und sprich:

In Demut und Reue bekenne ich meine Sünden. Meine letzte Beicht war vor . . .

Nachdem du deine Sünden gebeichtet hast, sprich:

Diese und alle Sünden meines Lebens bereue ich von ganzem Herzen. Ich will mich ernstlich bessern. Ich bitte um eine heilsame Buße und die Lossprechung.

Dann merke auf den Zuspruch des Beichtvaters und auf die Buße, die er dir auferlegt; und wenn er fragt, antworte aufrichtig. Gehe nicht aus dem Beichtstuhle, bis der Priester sagt: «Gelobt sei Jesus Christus!» und du geantwortet hast: «In Ewigkeit. Amen.»

### *Gebet nach der Beicht.*

*(Büßen)*

O Gott, wie groß ist deine Liebe und Güte! Du hast mir durch den Mund deines Priesters die Sünden vergeben. Ich bin jetzt wieder ganz dein Kind. Dank und Preis sei dir für deine große Barmherzigkeit. Ich will diese Gnade nicht vergessen und aus Dankbarkeit mich bemühen, die Sünde und die nächste Gelegenheit

zur Sünde sorgfältig zu meiden. Segne, o Gott, diesen meinen Vorsatz und stärke mich, daß ich nicht wanke. Darum bitte ich dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, der durch sein kostbares Blut mich erlöst und von meinen Sünden reingewaschen hat. Amen.

Heilige Mutter Gottes, hilf mir, daß ich die Gnade nie verliere! — Heiliger Schutzengel, verlaß mich nicht! Amen.

Verrichte andächtig die Gebete, die dir der Beichtvater zur Buße auferlegt hat. — Denke nach, was du tun willst, um dich zu bessern, und gehe dann sittsam nach Hause.

## IV. Kurze Erklärung der hl. Messe

1. Die *priesterlichen Gewänder* erinnern uns daran, daß der Priester am Altare als Stellvertreter Christi ein hochheiliges Geheimnis feiert. Die einzelnen Gewänder sind: 1. das Schultertuch (Sinnbild der Sammlung und Eingezogenheit); 2. die Albe (Sinnbild der Reinheit); 3. der Gürtel (Sinnbild der Selbstverleugnung); 4. der Manipel (Sinnbild der apostolischen Mühe und Arbeit); 5. die Stola (Sinnbild der priesterlichen Gewalt); 6. das Meßgewand (Sinnbild des Joches Christi, das durch die Liebe leicht gemacht wird).
2. Auch die verschiedenen *Farben* der kirchlichen Gewänder haben ihre Bedeutung. *Weiß* bedeutet die Unschuld und geistliche Freude (Feste des Herrn, der Mutter Gottes, der Bekenner und Jungfrauen); *rot* ist die Farbe des Feuers und des Blutes (Pfingsten, Feste der Märtyrer); *grün* bedeutet die Hoffnung des ewigen Lebens (Sonntage nach dem Feste der Erscheinung des Herrn und nach Pfingsten); *violett* ist die Farbe der Demut und Buße (Advent und Fastenzeit); *schwarz* sinnbildet die Trauer (Karfreitag und Seelenmessen).
3. Die heilige Messe wird in lateinischer Sprache gelesen: a) weil diese Sprache aus Rom stammt, dem Mittelpunkt der Christenheit; b) weil sie sich nicht mit der Zeit ändert wie die Volkssprachen; c) weil dadurch auch im Gottesdienst die Einheit und Einigkeit der Kirche auf der ganzen Erde dargestellt und gefördert wird.



## *Vom Anfang der Messe bis zur Opferung.*

(Vormesse)

1. Demütig steht der Priester an der untersten Stufe des Altars und verrichtet das *Staffelgebet* abwechselnd mit dem Meßdiener, der die Stelle des Volkes vertritt. Dieses Gebet besteht aus dem 42. Psalm, worin das Verlangen ausgedrückt wird, das heilige Opfer darzubringen, und das Vertrauen, daß Gott helfen werde, es würdig zu tun; ferner aus dem allgemeinen Sündenbekenntnis (Confiteor) und aus Gebeten um die göttliche Erbarmung.
2. Danach steigt der Priester hinauf, küßt zum Zeichen der Ehrfurcht den Altar und betet auf der Epistelseite den Introitus (Eingang), der gewöhnlich Stellen aus der Heiligen Schrift enthält und auf die Feier des Tages Bezug hat.
3. Jetzt folgt in der Mitte des Altares das «*Kyrie eleison*» (Herr, erbarme dich unser), in dem jede der drei göttlichen Personen dreimal um Erbarmen angerufen wird, darauf gewöhnlich der Lobgesang der Engel, das *Gloria* (Ehre sei Gott in der Höhe).
4. Nun wendet sich der Priester zum Volke mit dem Segenswunsche «*Dominus vobiscum*» (Der Herr sei mit euch) und erhält die Antwort «*Et cum spiritu tuo*» (Und mit deinem Geiste). Darauf geht er zur Epistelseite und spricht im Namen aller Anwesenden ein oder mehrere Gebete für die gemeinsamen Anliegen.
5. Die *Epistel* (Brief) ist meistens ein Abschnitt aus den Briefen der Apostel.
6. Das *Evangelium* ist ein Abschnitt aus einem der vier Evangelien. Um dieses zu lesen, geht der Priester auf die andere Seite des Altares. Dadurch deutet er an, daß die christliche Lehre von den Juden verworfen wurde und zu den Heiden überging. Beim Evangelium stehen alle auf zum Zeichen, daß sie bereit sind, die Lehre Christi zu befolgen.
7. Das *Credo*, welches nun an gewissen Tagen folgt, ist das Nicänische Glaubensbekenntnis. — Soweit die Vormesse.

### *Der erste Hauptteil: die Opferung.*

1. Der Priester nimmt Brot und Wein und *opfert* sie Gott auf. Dadurch werden sie vorläufig geweiht, um später verwandelt zu werden in den Leib und das Blut Christi.

2. Hierauf *wäscht* der Priester die Hände zum Zeichen, daß man beim heiligen Opfer rein von Sünden sein soll.
3. Sodann fordert er alle zum Gebete auf («Orate, fratres», d. h. betet, Brüder), damit Gott das Opfer gnädig annehme. In dieser Absicht spricht er selbst die Stillgebete.

### *Der zweite Hauptteil: die Wandlung.*

1. Dieser Teil wird vorbereitet durch die *Präfation* (Vorspruch), die ein feierliches Lob- und Dankgebet ist. Zur Einleitung spricht der Priester «Sursum corda» (Himmelwärts die Herzen!) Zum Schluß vereinigt er sich mit den Chören der Engel und spricht: «Heilig, heilig, heilig» usw. (Sanctus).
2. Es folgen nun stille Gebete (daher *Stillmesse*), zunächst für die ganze Kirche, ihre Vorsteher und alle Gläubigen, besonders für die Anwesenden und für jene, die der Priester Gott namentlich anempfehlen will. Dann werden die Heiligen um ihre Fürbitte angerufen und die Opfergaben gesegnet.
3. Ein Zeichen mit der Schelle verkündet jetzt, daß der heiligste Augenblick der ganzen Messe gekommen ist. Der Priester nimmt das gesegnete Brot und spricht darüber die geheimnisvollen Worte der *Wandlung*, wodurch es in den heiligsten Leib Christi verwandelt wird. Als bald kniet er anbetend nieder und zeigt darauf die heilige Hostie dem Volke, damit auch dieses seinen gegenwärtigen Gott und Heiland anbete. — Ähnlich geschieht es mit dem Kelche, nachdem der Wein in das heiligste Blut Christi verwandelt worden ist. In der Wandlung besteht das eigentliche Opfer.

### *Der dritte Hauptteil: die Kommunion.*

1. Zur Einleitung dieses Hauptteiles wird das *Paternoster* (Vaterunser) als Inbegriff aller Bitten laut gebetet.
2. Der Priester bricht die heilige Hostie, wie auch Christus beim letzten Abendmahl getan hat, als er das Brot brach.
3. Es folgen das dreimalige *Agnus dei* (O du Lamm Gottes usw.) und einige *Vorbereitungsgebete* auf die heilige Kommunion.
4. Nach dem dreimaligen «Domine, non sum dignus» (O Herr, ich bin nicht würdig usw.) empfängt der Priester

die Kommunion, zuerst die heilige Hostie, dann das heilige Blut. Die Gläubigen mögen unterdessen die geistliche Kommunion empfangen, falls sie nicht wirklich kommunizieren.

5. Nach der Kommunion folgen *Danksagungsgebete*, der *Segen* des Priesters (der bei Seelenmessen unterbleibt) und zum Schluß gewöhnlich das Evangelium des hl. Johannes, das uns die Menschwerdung des Sohnes Gottes verkündet.

## V. Das katholische Kirchenjahr

Das katholische Kirchenjahr wird gebildet durch die Reihenfolge der verschiedenen Feste, die die Kirche im Laufe des Jahres feiert. Man unterscheidet drei Klassen von Festen, nämlich Feste des Herrn, Feste der Mutter Gottes und Feste anderer Heiligen.

Das Kirchenjahr beginnt nicht am 1. Januar, sondern am 1. Adventssonntag.

Die vorzüglichsten *Feste des Herrn* sind: Weihnachten, (25. Dezember), das Fest der Beschneidung des Herrn (1. Januar), das Fest der Erscheinung des Herrn (6. Januar), Ostern (am Sonntag nach dem 1. Frühlingsvollmond), Christi Himmelfahrt (am 40. Tage nach Ostern), Pfingsten (am 50. Tage nach Ostern), das Fronleichnamfest (am zweiten Donnerstag nach Pfingsten), das Herz-Jesu-Fest, das Fest Christi des Königs und das Kirchweihfest.

Die vorzüglichsten *Feste der Mutter Gottes* sind: das Fest der Unbefleckten Empfängnis (8. Dez.), Mariä Lichtmeß (2. Febr.), das Fest der Verkündigung Mariä (25. März), der Himmelfahrt Mariä (15. Aug.), der Geburt Mariä (8. Sept.), des hl. Rosenkranzes (am 1. Sonntag Oktober).

Die vorzüglichsten *Feste anderer Heiligen* sind: das Fest des hl. Stephanus, des ersten Märtyrers (26. Dezember), die Feste des hl. Joseph (am 19. März und am 3. Sonntag nach Ostern), das Fest des hl. Johannes des Täufers (24. Juni), das Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus (29. Juni), das Fest der heiligen Schutzengel (am 2. Oktober), Allerheiligen (1. November), das Fest des Kirchenpatrons, die Feste der hl. Landespatrone Theodor, Mauritius und Katharina.

Weihnachten, Ostern und Pfingsten sind die drei Hauptfeste des Kirchenjahres.

Manche Feste hat die Kirche mit einer Vor- und Nachfeier umgeben. Eine **Vorfeier** sind: 1. die Vigiltage, das heißt die Tage vor den höhern Festen; 2. die Adventszeit vor Weihnachten und die Fastenzeit vor Ostern. Eine **Nachfeier** sind: 1. die Oktaven, d. h. je sieben Tage nach höhern Festen; 2. die Zeit von Weihnachten bis zum 7. Tage nach dem Feste der Erscheinung des Herrn und die Zeit von Ostern bis zum Samstag nach Pfingsten. Weihnachten mit seiner ganzen Vor- und Nachfeier nennt man den **Weihnachtsfestkreis**, ebenso Ostern mit seiner ganzen Vor- und Nachfeier den **Osterfestkreis**.

## VI. Christliche Tages- und Lebensordnung

Willst du ein wahrhaft christliches Leben führen, so halte dich an folgende Tages- und Lebensordnung:

1. Morgens beim Erwachen bezeichne dich mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und opfere Gott den kommenden Tag auf. Sobald es Zeit ist zum Aufstehen, erhebe dich rasch und kleide dich sittsam an unter frommen Gedanken an Gottes heilige Gegenwart. Hierauf verrichte andächtig und womöglich kniend dein Morgengebet. Erneuere dabei jedesmal den Vorsatz, deinen Hauptfehler zu bekämpfen. Gehe nie an dein Tagewerk, ohne wenigstens ein kurzes Morgengebet verrichtet zu haben. An Gottes Segen ist alles gelegen. — Wohne auch täglich der heiligen Messe bei, wenn deine Verhältnisse es gestatten. Keine Zeit ist besser angewandt.
2. Erfülle mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit deine Standespflichten. Darin muß sich vor allem die wahre Tugend zeigen. Erneuere öfters die gute Meinung, besonders wenn die Arbeit hart und lästig wird; das gibt frische Kraft und vermehrt das Verdienst. Fliehe den Müßiggang; er ist der Anfang aller Laster. «Beten und arbeiten!» das sei dein Wahlspruch.
3. Setze dich nie zu Tische, ohne vorher und nachher zu dem zu beten, von dem jede gute Gabe kommt. Bei der Mahlzeit selbst sei mäßig und bescheiden.
4. Der Christ darf sich auch die nötige Erholung gönnen, aber zur rechten Zeit und in rechter Weise, nicht in Ausgelassenheit oder in gefährlicher Gesellschaft. Die Furcht Gottes darf dich auch bei der Erholung nicht verlassen.

5. Im Umgang mit andern sei freundlich und zuvorkommend. Hüte dich namentlich vor lieblosen und vor ungerühmten Reden. Eine böse Zunge tötet die Seele.
6. In Leiden und Widerwärtigkeiten hüte dich, gleich ungeduldig zu werden oder gar zu fluchen; betrachte sie vielmehr als ein besonderes Gnadengeschenk deines himmlischen Vaters. Opfere sie ihm auf in Vereinigung mit den Leiden deines Heilandes; dann sind sie die Quelle des reichsten Segens, und du verdienst dadurch eine unaussprechliche Glorie im Himmel.
7. Gehe oft und würdig zu den heiligen Sakramenten. Hast du das Unglück gehabt, eine schwere Sünde zu begehen, so erwecke alsbald die vollkommene Reue und gehe bald beichten.
8. Laß es dir eine Herzensangelegenheit sein, die Sonn- und Feiertage durch Werke der Frömmigkeit und der Nächstenliebe zu heiligen.
9. Unterlaß es nie, andächtig dein Abendgebet mit Gewissenserforschung zu verrichten, bevor du dich zur Ruhe legst. Bei der Gewissenserforschung denke noch eigens an deinen Hauptfehler. Bist zu besonders müde, so bete lieber etwas kürzer, aber andächtig. Kleide dich ehrbar aus, besprenge dich mit Weihwasser und suche betend oder mit andern frommen Gedanken einzuschlafen.

## VII. Lehrplan für die Christenlehre

Es soll in allen Pfarreien jedes Jahr der gleiche Lehrstoff durchgenommen werden. Im Schuljahr 1913—14 hat man sich auf das erste Hauptstück geeinigt. Von diesem Schuljahr an ist zu berechnen, welches Hauptstück jeweilen gelernt werden soll.

### *1. Schuljahr.*

Schon im ersten Schuljahr wird mit dem Beicht- und Kommunionunterricht begonnen. Außer den notwendigsten Gebeten lasse man die Kinder nichts auswendig lernen, erkläre ihnen aber die folgenden Wahrheiten und prüfe durch Fragen, ob die Kinder sie erfaßt haben.

1. Hauptwahrheiten.

1. Es gibt einen Gott in drei Personen, der alles erschaffen hat, der das Gute belohnt und das Böse (die Sünde) bestraft.

Zur Veranschaulichung dieser Wahrheiten erzähle man den Kindern kurz und einfach die Erschaffung der Welt; Erschaffung, Sünde und Strafe der Engel; Erschaffung, Sünde und Strafe der Menschen (Erbsünde; Himmel verschlossen).

2. Gott der Sohn hat die Menschen erlöst.

Man zeige dies, indem man den Kindern erzählt, wie der Sohn Gottes als kleines Menschenkind auf die Welt kam; man erzähle etwas von seiner Kindheit, seinen Wundern, seinem Leiden und Sterben, seiner Auferstehung und Himmelfahrt. Jesus öffnete so allen den Himmel.

2. Beicht.

Um in den Himmel zu kommen, den Jesus uns geöffnet hat, müssen wir vorerst die Sünde entfernen, und das geschieht durch die hl. Beicht.

- a) Erklärung der Sünden, die von den Kindern begangen werden können.
- b) Gott verzeiht dem reumütigen Sünder und läßt ihm die Sünden nach (Beispiel der Büßerin Magdalena).
- c) Gott hat auch den Aposteln und ihren Nachfolgern, den Priestern, die Gewalt gegeben, die Sünden nachzulassen.
- d) Die Priester üben diese Gewalt in der Beicht aus.
- e) Art und Weise zu beichten: 1. beten (Anrufung des Heiligen Geistes), 2. besinnen (Gewissenserforschung), 3. bereuen (Reue), 4. bessern (Vorsatz), 5. beichten (alle schweren Sünden; Zahl, Umstände), 6. büßen (Buße verrichten).

Um in den Himmel zu kommen, müssen wir sodann uns gegen die Sünde schützen und waffnen, und das geschieht durch die hl. Kommunion.

### 3. *Kommunion.*

1. Jesus liebt die Kinder (Kinderfreund) und will darum in der heiligen Kommunion zu ihnen kommen.
2. Er hat beim letzten Abendmahl Brot und Wein in seinen Leib und in sein Blut verwandelt (Vergleich mit der Hochzeit zu Kana und der Brotvermehrung).
3. Er hat diese Gewalt auch den Aposteln und ihren Nachfolgern, den Priestern, übergeben.
4. Wie Jesus, so nimmt der Priester Brot und Wein an den Altar und segnet sie (Opferung, I. Teil der hl. Messe).

Wie Jesus, so sagt der Priester über Brot und Wein: «Das ist mein Leib — mein Blut» (Wandlung, II. Teil der Messe).

Wie Jesus seinen Aposteln seinen Leib zu essen gab, so genießt der Priester ihn auch bei der Messe und gibt ihn allen, die ihn empfangen wollen (Kommunion, III. Teil der Messe).

5. In der hl. Kommunion kommt derselbe Jesus zu dir, der in der Krippe lag, am Kreuze hing.
6. Bereite dich gut vor. Reinige dein Herz von der Sünde. Sei nüchtern von Mitternacht an. Gehe fromm und andächtig zum Tische des Herrn. Nach der Kommunion danke dem Heiland und bete für dich und für alle.

### 2. *Schuljahr.*

Die Kinder des 2. Schuljahres wiederholen denselben Lehrstoff mit den Erstjährigen und lernen die einschlägigen Fragen des Katechismus.

### 3., 4. und 5. Schuljahr.

Mit den Kindern dieser Abteilung wird jedes Jahr je ein Hauptstück des Katechismus durchgenommen. Sie lernen alle nicht besternten Fragen.

### 6., 7. und 8. Schuljahr.

Die Kinder dieser Abteilung lernen auch jährlich ein Hauptstück des Katechismus, und zwar alle Fragen. Ein Überblick über das Leben Jesu wird mit dem 1. Hauptstück, die Erklärung des Kirchenjahres mit dem 2. Hauptstück (1. Kirchengebot) und die Erklärung der heiligen Messe mit dem 3. Hauptstück (Altarssakrament) verbunden.

In der Christenlehre für die *schulentlassene Jugend* wird der Inhalt des Katechismus ebenfalls auf drei Jahre verteilt, wobei jene Lehren ausführlicher zu behandeln sind, die von den Gegnern besonders angegriffen werden. Im 4. Jahr wird die Kirchengeschichte durchgenommen.

## VIII. Altargebete für die Messdiener

### 1. Staffелgebet.

Priester. In nomine Patris, et Filii, et Spiritus Sancti. Amen.

Introibo ad altare Dei.

Meßdiener. Ad Deum qui lætificat iuventutem meam.

P. Judica me, Deus, et discerne causam meam de gente non sancta; ab homine iniquo et doloso erue me.

M. Quia tu es, Deus, fortitudo mea: quare me reprobasti, et quare tristis incedo, dum affligit me inimicus?

P. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zum Altare Gottes will ich treten.

M. Zu Gott, der mich erfreut von Jugend auf.

P. Schaff Recht mir, Gott, und führe meine Sache gegen ein unheiliges Volk; von frevelhaften, falschen Menschen rette mich.

M. Gott, du bist meine Stärke. Warum denn willst du mich verstoßen? Was muß ich traurig gehen, weil mich der Feind bedrängt?



P. Emitte lucem tuam, et veritatem tuam, ipsa me deduxerunt, et adduxerunt in montem sanctum tuum, et in tabernacula tua.

M. Et introibo ad altare Dei: ad Deum qui lætificat iuventutem meam.

P. Confitebor tibi in citihara, Deus, Deus meus: quare tristis es, anima mea, et quare conturbas me?

M. Spera in Deo, quoniam adhuc confitebor illi: salutare vultus mei et Deus meus.

P. Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto.

M. Sicut erat in principio, et nunc et semper: et in sæcula sæculorum. Amen.

P. Introibo ad altare Dei.

M. Ad Deum qui lætificat iuventutem meam.

P. Adiutorium nostrum in nomine Domini.

M. Qui fecit cœlum et terram.

P. Confiteor... orare ad Dominum Deum nostrum.

M. Misereatur tui, omnipotens Deus, et, dimissis peccatis tuis, perducatur te ad vitam æternam.

P. Amen.

M. Confiteor Deo omnipotenti, beatæ Mariæ sem-

P. Send mir dein Licht und deine Wahrheit, daß sie zu deinem heiligen Berg mich leiten und mich führen in dein Zelt.

M. Dort darf ich zum Altare Gottes treten, zu Gott, der mich erfreut von Jugend auf.

P. Dann will ich dich mit Harfenspiel lobpreisen, Gott, mein Gott! Wie kannst du da noch trauern, meine Seele, wie mich mit Kummer quälen?

M. Vertrau auf Gott, ich darf ihn wieder preisen; er bleibt mein Heiland und mein Gott.

P. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

M. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

P. Zum Altare Gottes will ich treten.

M. Zu Gott, der mich erfreut von Jugend auf.

P. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

M. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

P. Ich bekenne...

M. Der allmächtige Gott erbarme sich deiner; er lasse dir die Sünde nach und führe dich zum ewigen Leben.

P. Amen.

M. Ich bekenne Gott dem Allmächtigen, der seligen,

per Virgini, beato Michæli Archangelo, beato Joanni Baptistæ, sanctis Apostolis Petro et Paulo, omnibus Sanctis, et tibi, pater: quia peccavi nimis cogitatione, verbo et opere: mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa. Ideo precor beatam Mariam, semper Virginem, beatum Michaellem Archangelum, beatum Joannem Baptistam, sanctos Apostolos Petrum et Paulum, omnes Sanctos, et te, pater, orare pro me ad Dominum Deum nostrum.

P. Misereatur vestri omnipotens Deus, et, dimissis peccatis vestris, perducatur vos ad vitam æternam.

M. Amen.

P. Indulgentiam, absolutionem, et remissionem, peccatorum nostrorum tribuat nobis omnipotens et misericors Dominus.

M. Amen.

P. Deus, tu conversus vivificabis nos.

M. Et plebs tua lætabitur in te.

P. Ostende nobis, Domine, misericordiam tuam.

M. Salutare tuum da nobis.

P. Domine, exaudi orationem meam.

M. Et clamor meus ad te veniat.

allzeit reinen Jungfrau Maria, dem hl. Erzengel Michael, dem hl. Johannes dem Täufer, den hl. Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und dir, Vater, daß ich viel gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken; durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine übergroße Schuld. Darum bitte ich die selige, allzeit reine Jungfrau Maria, den hl. Erzengel Michael, den hl. Johannes den Täufer, die hl. Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und dich, Vater, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

P. Der allmächtige Gott erbarme sich euer! Er lasse euch die Sünden nach und führe euch zum ewigen Leben.

M. Amen.

P. Nachlaß, Vergebung und Verzeihung unserer Sünden schenke uns der allmächtige und barmherzige Herr.

M. Amen.

P. Gott, wende dich zu uns und gib uns neues Leben.

M. Dann wird dein Volk in dir sich freuen.

P. Erzeuge, Herr, uns deine Huld.

M. Und laß dein Rufen zu dir kommen.

P. Und schenke uns dein Heil.

M. Herr, erhöre mein Gebet.

P. Dominus vobiscum.  
M. Et cum spiritu tuo.

P. Der Herr sei mit euch.  
M. Und mit deinem Geiste.

## 2. *Kyrie.*

P. Kyrie eleison.

P. Herr, erbarme dich unser.

M. Kyrie eleison.

M. Herr, erbarme dich unser.

P. Kyrie eleison.

P. Herr, erbarme dich unser.

M. Christe eleison.

M. Christus, erbarme dich unser.

P. Christe eleison.

P. Christus, erbarme dich unser.

M. Christe eleison.

M. Christus, erbarme dich unser.

P. Kyrie eleison.

P. Herr, erbarme dich unser.

M. Kyrie eleison.

M. Herr, erbarme dich unser.

P. Kyrie eleison.

P. Herr, erbarme dich unser.

## 2. *Beim Tagesgebet.*

P. Dominus vobiscum.  
M. Et cum spiritu tuo.

P. Der Herr sei mit euch.  
M. Und mit deinem Geiste.

P. ... per omnia sæcula  
sæculorum.

P. ... von Ewigkeit zu  
Ewigkeit.

M. Amen.

M. Amen.

## 4. *Nach der Epistel.*

M. Deo gratias!

M. Dank sei Gott!

## 5. *Vor dem Evangelium.*

P. Dominus vobiscum.  
M. Et cum spiritu tuo.

P. Der Herr sei mit euch.  
M. Und mit deinem Geiste.

P. Sequentia sancti Evan-  
gelii secundum N.

P. Aus dem Evangelium  
nach N.

M. Gloria tibi, Domine.

M. Ehre sei dir, Herr.

## 6. *Nach dem Evangelium.*

M. Laus tibi, Christe!

M. Lob sei dir, Christus!

### 7. Zum Beginn der Opferung.

P. Dominus vobiscum.

P. Der Herr sei mit euch.

M. Et cum spiritu tuo.

M. Und mit deinem Geiste.

### 8. Nach der Handwaschung.

P. Orate fratres ...

P. Betet, Brüder ...

M. Suscipiat Dominus sacrificium de manibus tuis ad laudem, et gloriam nominis sui, ad utilitatem quoque nostram, totiusque Ecclesiae suae sanctae.

M. Der Herr nehme das Opfer an aus deiner Hand zum Lob und Ruhme seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

### 9. Bei der Präfation.

P. Per omnia saecula saeculorum.

P. Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

M. Amen.

M. Amen.

P. Dominus vobiscum.

P. Der Herr sei mit euch.

M. Et cum spiritu tuo.

M. Und mit deinem Geiste.

P. Sursum corda.

P. Empor das Herz!

M. Habemus ad Dominum.

M. Wir haben es beim Herrn.

P. Gratias agamus Domino Deo nostro.

P. Laßt uns dank sagen dem Herrn, unserm Gott.

M. Dignum et justum est.

M. Das ist würdig und gerecht.

### 10. Zum Pater noster.

P. Per omnia saecula saeculorum.

P. Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

M. Amen.

M. Amen.

P. Et ne nos inducas in tentationem.

P. Und führe uns nicht in Versuchung.

M. Sed libera nos a malo.

M. Sondern erlöse uns von dem Übel.

### 11. Nach dem Pater noster.

P. Per omnia saecula saeculorum.

P. Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

M. Amen.

M. Amen.

P. Pax Domini sit semper  
vobiscum.

M. Et cum spiritu tuo.

P. Der Friede des Herrn  
sei allzeit mit euch.

M. Und mit deinem Geiste.

### *12. Beim Gebet nach der Kommunion.*

P. Dominus vobiscum.

M. Et cum spiritu tuo.

P. Per omnia sæcula sæ-  
culorum.

M. Amen.

P. Der Herr sei mit euch.

M. Und mit deinem Geiste.

P. Von Ewigkeit zu Ewig-  
keit.

M. Amen.

### *13. Beim Segen.*

P. Dominus vobiscum.

M. Et cum spiritu tuo.

P. Ite, missa est (oder:  
Benedicamus Domino).

M. Deo gratias.

(In den Totenmessen):

P. Requiescant in pace.

M. Amen.

P. Benedicat vos omnipo-  
tens Deus, Pater, et Filius,  
et Spiritus Sanctus.

M. Amen.

P. Der Herr sei mit euch.

M. Und mit deinem Geiste.

P. Geht hin, ihr seid ent-  
lassen! (oder: Laßt uns den  
Herrn preisen).

M. Dank sei Gott!

P. Sie mögen ruhen im  
Frieden.

M. Amen.

P. Es segne euch der all-  
mächtige Gott, der Vater  
und der Sohn und der Hl.  
Geist.

M. Amen.

### *14. Beim letzten Evangelium.*

P. Dominus vobiscum.

M. Et cum spiritu tuo.

P. Initium s. Evangelii se-  
cundum Joannem.

M. Gloria tibi, Domine.

P. Der Herr sei mit euch.

M. Und mit deinem Geiste.

P. Anfang des hl. Evan-  
geliums nach Johannes.

M. Ehre sei dir, Herr!

### *15. Am Schluß des Evangeliums.*

M. Deo gratias.

M. Dank sei Gott!

# INHALTSVERZEICHNIS

---

Einleitung . . . . .	5
----------------------	---

## ERSTER TEIL

### Vom Glauben

<i>I. Vom Glauben im allgemeinen . . . . .</i>	<i>6</i>
<i>II. Vom apostolischen Glaubensbekenntnis . . . . .</i>	<i>9</i>
Erster Glaubensartikel . . . . .	9
§ 1. Gott und seine Eigenschaften . . . . .	9
§ 2. Die drei göttlichen Personen . . . . .	12
§ 3. Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde . . . . .	14
1. Erschaffung, Erhaltung und Regierung der Welt . . . . .	14
2. Die Engel . . . . .	15
3. Erschaffung des Menschen . . . . .	17
4. Der Sündenfall der Stammeltern und die Erbsünde . . . . .	19
Zweiter und dritter Glaubensartikel . . . . .	21
Vierter Glaubensartikel . . . . .	26
Fünfter Glaubensartikel . . . . .	28
Sechster Glaubensartikel . . . . .	30
Siebenter Glaubensartikel . . . . .	31
Achter Glaubensartikel . . . . .	32
Neunter Glaubensartikel . . . . .	33
§ 1. Stiftung und Einrichtung der Kirche . . . . .	33
§ 2. Bestimmung der Kirche . . . . .	36
§ 3. Kennzeichen der Kirche . . . . .	38
§ 4. Gemeinschaft der Heiligen . . . . .	40
Zehnter Glaubensartikel . . . . .	41
Elfter Glaubensartikel . . . . .	42
Zwölfter Glaubensartikel . . . . .	43

## ZWEITER TEIL

### Von den Geboten

<i>I. Von dem Hauptgebote . . . . .</i>	46
§ 1. Die Liebe zu Gott . . . . .	46
§ 2. Die Liebe zu uns selbst und zum Nächsten . . . . .	47
<i>II. Von den zehn Geboten Gottes . . . . .</i>	50
Erstes Gebot Gottes . . . . .	51
§ 1. Die Verehrung Gottes . . . . .	51
§ 2. Die Verehrung der Heiligen . . . . .	54
Zweites Gebot Gottes . . . . .	55
Drittes Gebot Gottes . . . . .	58
Viertes Gebot Gottes . . . . .	59
Fünftes Gebot Gottes . . . . .	62
Sechstes und neuntes Gebot Gottes . . . . .	64
Siebentes und zehntes Gebot Gottes . . . . .	66
Achtes Gebot Gottes . . . . .	68
<i>III. Von den fünf Geboten der Kirche . . . . .</i>	70
Erstes und zweites Gebot der Kirche . . . . .	71
Drittes Gebot der Kirche . . . . .	72
Viertes und fünftes Gebot der Kirche . . . . .	74
<i>IV. Von der Übertretung der Gebote oder von der Sünde . . . . .</i>	74
§ 1. Die Sünde überhaupt . . . . .	74
§ 2. Einige besondere Klassen von Sünden . . . . .	77
§ 3. Die Versuchungen zur Sünde und das Gewissen . . . . .	78
<i>V. Von der christlichen Tugend und Vollkommenheit . . . . .</i>	80

## DRITTER TEIL

### Von den hl. Sakramenten und dem Gebete

<i>I. Von der göttlichen Gnade . . . . .</i>	83
§ 1. Die Gnade des Beistandes . . . . .	84
§ 2. Die heiligmachende Gnade . . . . .	85

<i>II. Von den heiligen Sakramenten</i> . . . . .	88
Die Taufe . . . . .	89
Die Firmung . . . . .	91
Das heiligste Sakrament des Altars . . . . .	94
§ 1. Die Gegenwart Christi im heiligsten Sakra- mente . . . . .	97
§ 2. Das heilige Meßopfer . . . . .	98
§ 3. Die heilige Kommunion . . . . .	101
Das Sakrament der Buße . . . . .	104
§ 1. Die Gewissenserforschung . . . . .	106
§ 2. Die Reue . . . . .	107
§ 3. Der gute Vorsatz . . . . .	109
§ 4. Die Beicht . . . . .	110
§ 5. Die auferlegte Buße . . . . .	114
Der Ablaß . . . . .	114
Die heilige Ölung . . . . .	116
Die Priesterweihe . . . . .	118
Das Sakrament der Ehe . . . . .	119
Die kirchlichen Weihungen und Segnungen . . . . .	123
<i>III. Vom Gebete</i> . . . . .	124
§ 1. Das Gebet des Herrn . . . . .	127
§ 2. Der Englische Gruß . . . . .	129
Die Prozessionen, Wallfahrten und Bruderschaften . . . . .	131

## Anhang

I. Gebete . . . . .	133
II. Die Bücher der Heiligen Schrift . . . . .	147
III. Beichtandacht für Kinder . . . . .	148
IV. Kurze Erklärung der heiligen Messe . . . . .	152
V. Das katholische Kirchenjahr . . . . .	155
VI. Christliche Tages- und Lebensordnung . . . . .	156
VII. Lehrplan für die Christenlehre . . . . .	157
VIII. Altargebete für die Meßdiener . . . . .	160









